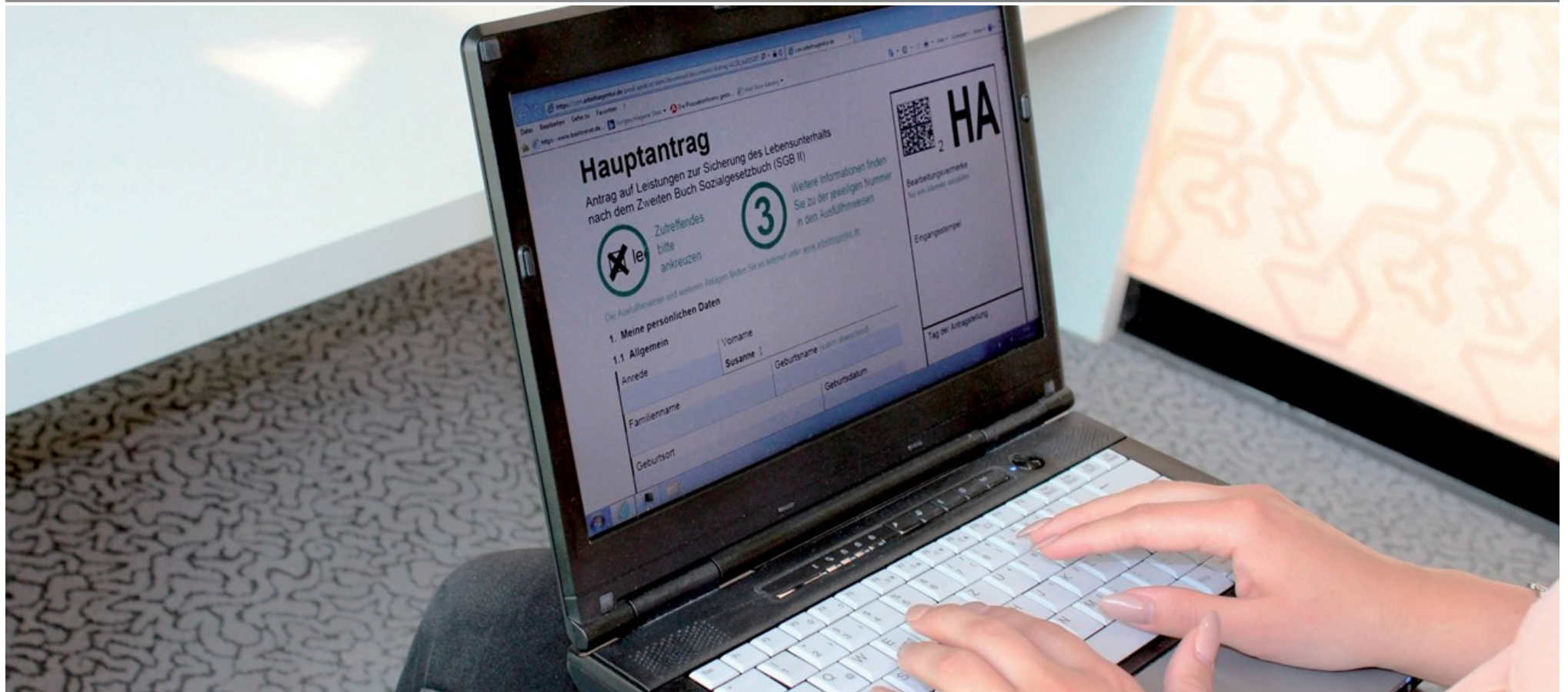


Grundsicherung für Arbeitsuchende (Monatszahlen)

Deutschland

November 2019



Impressum

Produktlinie/Reihe:	Berichte: Analyse Arbeitsmarkt
Titel:	Grundsicherung für Arbeitsuchende
Region:	Deutschland
Berichtsmonat:	November 2019
Erstellungsdatum:	29.11.2019
Periodizität:	Monatlich
Nächster Veröffentlichungstermin:	03.01.2020
Herausgeberin:	Bundesagentur für Arbeit Statistik
Rückfragen an:	Zentraler Statistik-Service Regensburger Straße 104 90478 Nürnberg
E-Mail:	Zentraler-Statistik-Service@arbeitsagentur.de
Hotline:	0911/179-3632
Fax:	0911/179-1131

Weiterführende statistische Informationen

Internet:	http://statistik.arbeitsagentur.de Register: "Statistik nach Themen" http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Statistik-nach-Themen/Statistik-nach-Themen-Nav.html
Zitierhinweis:	Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Berichte: Analyse Arbeitsmarkt, Grundsicherung für Arbeitsuchende, November 2019

Nutzungsbedingungen:	© Statistik der Bundesagentur für Arbeit Sie können Informationen speichern, (auch auszugsweise) mit Quellenangabe weitergeben, vervielfältigen und verbreiten. Die Inhalte dürfen nicht verändert oder verfälscht werden. Eigene Berechnungen sind erlaubt, jedoch als solche kenntlich zu machen. Im Falle einer Zugänglichmachung im Internet soll dies in Form einer Verlinkung auf die Homepage der Statistik der Bundesagentur für Arbeit erfolgen. Die Nutzung der Inhalte für gewerbliche Zwecke, ausgenommen Presse, Rundfunk und Fernsehen und wissenschaftliche Publikationen, bedarf der Genehmigung durch die Statistik der Bundesagentur für Arbeit.
-----------------------------	---

Überblick Produktreihe "Analyse Arbeitsmarkt"

Die "Analysen Arbeitsmarkt" liefern eine zusammenfassende Darstellung und Analyse des statistischen Materials zum Arbeitsmarkt. Der Fokus dieser Produktreihe liegt auf den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie der differenzierten Beschreibung der Situation von Menschen in Beschäftigung und Arbeitslosigkeit, bei der Suche nach Arbeit bzw. bei der Lösung ihrer Probleme durch Teilnahme an Maßnahmen. In den "Analysen Arbeitsmarkt" werden dafür Informationen aus verschiedenen Statistiken zusammengeführt und in analytisch aussagekräftigen Tabellen und Grafiken verbunden dargestellt. Diese werden gleichzeitig um methodische Hinweise sowie erste Analysen und Interpretationen ergänzt. Die einzelnen Produkte von "Analyse Arbeitsmarkt" werden grundsätzlich für die Region Deutschland veröffentlicht, ein Großteil jedoch auch für die 16 Länder.

Monatliche "Analysen Arbeitsmarkt" für Deutschland

[Arbeitsmarkt in Deutschland \(Monatszahlen\)](#)
[Arbeits- und Ausbildungsstellenmarkt für unter 25-Jährige - Deutschland \(Monatszahlen\)](#)
[Arbeitsmarkt für Ältere - Deutschland \(Monatszahlen\)](#)
[Arbeitsmarkt für Frauen und Männer - Deutschland \(Monatszahlen\)](#)
[Arbeitsmarkt für Ausländer - Deutschland \(Monatszahlen\)](#)
[Arbeitslosigkeit nach Rechtskreisen im Vergleich - Deutschland \(Monatszahlen\)](#)
[Grundsicherung für Arbeitsuchende - Deutschland \(Monatszahlen\)](#)
[Gemeldete Arbeitsstellen - Deutschland \(Monatszahlen\)](#)
[Gemeldete Arbeitsstellen nach Berufen \(Engpassanalyse\) - Deutschland \(Monatszahlen\)](#)
[Frühindikatoren für den Arbeitsmarkt - Deutschland \(Monatszahlen\)](#)
[Chancen und Risiken am Arbeitsmarkt nach Personengruppen - Deutschland \(Monatszahlen\)](#)
[Chancen und Risiken am Arbeitsmarkt nach Wirtschaftszweigen - Deutschland \(Monatszahlen\)](#)

Veröffentlichungstermin

5. eines Monats
5. eines Monats
5. eines Monats
10. eines Monats
10. eines Monats
[Veröffentlichungstag des Berichtsmonats](#)
[Veröffentlichungstag des Berichtsmonats](#)
[Veröffentlichungstag des Berichtsmonats](#)
[Veröffentlichungstag des Berichtsmonats](#)
[Veröffentlichungstag des Berichtsmonats](#)
[Veröffentlichungstag des Berichtsmonats](#)

Jährliche "Analysen Arbeitsmarkt" für Deutschland

[Zeitreihen - Deutschland \(Jahreszahlen\)](#)
[Arbeitsmarkt für Alleinerziehende - Deutschland \(Monats- und Jahreszahlen\)](#)
[Arbeitsmarkt für Menschen mit Behinderung - Deutschland \(Jahreszahlen\)](#)

Juni eines Jahres
November eines Jahres
Juni eines Jahres

[Analysen Arbeitsmarkt für Länder](#)

Inhaltsverzeichnis

Grundsicherung für Arbeitsuchende

Deutschland

November 2019

Kategorie	Thema	Tabelle	Grafiken - Analysen - Methodische Hinweise
Überblick		5	
1. Personen in Bedarfsgemeinschaften (PERS) und Regelleistungsberechtigte (RLB)	1.1 Personen in Bedarfsgemeinschaften (PERS) nach Personengruppen	6	7
	1.2 Bedarfsgemeinschaften (BG) und Regelleistungsberechtigte (RLB)	8	9
	1.3 Bedarfsgemeinschaften (BG) nach Größe und Typ	10	11
	1.4 Bedarfsgemeinschaften (BG) mit Kindern unter 18 Jahren	12	13
	1.5 Zugänge in und Abgänge aus Regelleistungsbezug: Regelleistungsberechtigte (RLB)	14	15
	1.6 Zugänge in und Abgänge aus Regelleistungsbezug: Regelleistungsberechtigte (RLB) mit vorherigem bzw. erneutem Regelleistungsbezug	16	17
2. Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)	2.1 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)	18	19
	2.2 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) und Arbeitslosigkeit	20	21
	2.3 Anteil arbeitsloser erwerbsfähiger Leistungsberechtigter (ELB) an allen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten nach Personenmerkmalen	22	23
	2.4 Erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach Art der Erwerbstätigkeit	24	25
	2.5 Erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach Art der Erwerbstätigkeit: Strukturmerkmale	26	27
	2.6 Aufstocker: Gleichzeitiger Bezug von Arbeitslosengeld und Arbeitslosengeld II	28	29
	2.7 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) nach Personenmerkmalen	30	31
	2.8 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) nach Ländern	32	33
	2.9 Zugänge in und Abgänge aus Regelleistungsbezug: erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)	34	35
	2.10 Zugänge in und Abgänge aus Regelleistungsbezug: erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) mit vorherigem bzw. erneutem Regelleistungsbezug	36	37
	2.11 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB): Zu- und Abgangsraten nach Personenmerkmalen	38	39
	2.12 Integrationen von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB)	40	41
3. Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF)	3.1 Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF)	42	43
	3.2 Zugänge in und Abgänge aus Regelleistungsbezug: nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF)	44	45
	3.3 Zugänge in und Abgänge aus Regelleistungsbezug: nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF) mit vorherigem bzw. erneutem Regelleistungsbezug	46	47
	3.4 Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF) nach Ländern	48	49
4. SGB II-Hilfequoten und Langzeitleistungsbezieher (LZB)	4.1 SGB II-Hilfequoten von Leistungsberechtigten (LB)	50	51
	4.2 SGB II-Hilfequoten von Bedarfsgemeinschaften (BG)	52	53
	4.3 Zerlegung der SGB II-Hilfequoten in Eintritts-, Verbleibs- und Verhärtungsrisiko - Soziodemografische Merkmale	54	55
	4.4 Langzeitleistungsbezug von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB)	56	57
5. Zahlungsansprüche, Einkommen, Bedarfe	5.1 Zahlungsansprüche von Bedarfsgemeinschaften (BG)	58	59
	5.2 Zahlungsansprüche je Bedarfsgemeinschaft (BG) nach BG-Typ	60	61
	5.3 verfügbares Einkommen von Regelleistungsbedarfsgemeinschaften (RL-BG)	62	63
	5.4 Bedarfe, Zahlungsansprüche, Einkommen und Haushaltsbudget pro Regelleistungsbedarfsgemeinschaft (RL-BG)	64	65
Methodische Hinweise		66	

Überblick: Bedarfsgemeinschaften und Personen
[zurück zum Inhalt](#)

Deutschland

November 2019

Bedarfsgemeinschaften und Personen										
Merkmal	Bestand						SGB II-Hilfequoten			
	November 2019			Oktober 2019			November 2019		Oktober 2019	
	Bestand	Veränd. geg. Vorjahr		Bestand	Veränd. geg. Vorjahr		Quote	VÄ VJ	Quote	VÄ VJ
absolut		in %	absolut		in %	%-Punkt		%-Punkt		
<i>vorläufige, auf eine Wartezeit von 3 Monaten hochgerechnete Daten</i>										
Bedarfsgemeinschaften (BG)	2.817.000	-176.000	-5,9	2.829.000	-185.000	-6,1	8,4	-0,5	8,5	-0,6
Personen in Bedarfsgemeinschaften (PERS)	5.602.000	-288.000	-4,9	5.621.000	-310.000	-5,2	.	.	.	.
dar. Leistungsberechtigte (LB)	5.366.000	-297.000	-5,2	5.390.000	-314.000	-5,5	8,2	-0,5	8,2	-0,5
dar. Regelleistungsberechtigte (RLB)	5.328.000	-289.000	-5,1	5.347.000	-312.000	-5,5	.	.	.	.
dav. erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)	3.770.000	-229.000	-5,7	3.786.000	-244.000	-6,1	6,9	-0,4	6,9	-0,5
nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF) ¹⁾	1.558.000	-60.000	-3,7	1.561.000	-67.000	-4,1	13,5	-0,6	13,6	-0,7
Wichtige Strukturdaten erwerbsfähiger Leistungsberechtigter (ELB)										
Merkmal	Bestand						Anteile an allen ELB in %			
	Juli 2019			Juni 2019			Juli 2019		Juni 2019	
	Bestand	Veränd. geg. Vorjahr		Bestand	Veränd. geg. Vorjahr		Anteil	VÄ VJ	Anteil	VÄ VJ
absolut		in %	absolut		in %	%-Punkt		%-Punkt		
<i>Daten mit Wartezeit von 3 Monaten</i>										
unter 25 Jahren	719.000	-59.000	-7,6	723.000	-57.000	-7,4	18,4	-0,3	18,4	-0,3
arbeitslos	1.445.000	-84.000	-5,5	1.432.000	-87.000	-5,7	37,0	0,2	36,5	0,1
nichtarbeitslos	2.455.000	-162.000	-6,2	2.491.000	-161.000	-6,1	63,0	-0,2	63,5	-0,1
Langzeitleistungsbezieher	2.773.000	-23.000	-0,8	2.783.000	-5.000	-0,2	71,1	3,7	70,9	4,1
Aufstocker Arbeitslosengeld	69.000	1.000	1,4	67.000	1.000	0,9	1,8	0,1	1,7	0,1
<i>Daten mit Wartezeit von 6 Monaten</i>										
erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte	1.033.000	-74.000	-6,7	1.033.000	-73.000	-6,6	26,0	-0,2	25,8	-0,2
dar. sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	539.000	-30.000	-5,4	536.000	-31.000	-5,5	13,5	0,1	13,4	0,1
ausschl. geringfügig Beschäftigte	330.000	-29.000	-8,0	332.000	-27.000	-7,6	8,3	-0,2	8,3	-0,1

¹⁾ Zur Berechnung der NEF-Quote werden die nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (NEF) im Alter von unter 15 Jahren zur Bevölkerung im Alter von unter 15 Jahren ins Verhältnis gesetzt. Für NEF unter 15 Jahren liegen am aktuellen Rand keine hochgerechneten Daten vor, deshalb wird die NEF-Quote mit dem letzten verfügbaren Wartezeitdatum ausgewiesen (Juli 2019).

VÄ VJ = Veränderung zu Vorjahr

1.1 Tabelle: Personen in Bedarfsgemeinschaften (PERS) nach Personengruppen

[zurück zum Inhalt](#)

Deutschland
Zeitreihe

Zeit	Bestand an PERS	davon											Personen pro Bedarfsgemeinschaft	
		Leistungsberechtigte (LB)						Nicht Leistungsberechtigte (NLB)						
		Regelleistungsberechtigte (RLB)	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat		Sonstige Leistungsberechtigte (SLB)	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat		vom Leistungsanspruch ausgeschlossene Personen (AUS)	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat		Kinder ohne Leistungsanspruch (KOL)	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat		
			absolut	in %		absolut	in %		absolut	in %		absolut		in %
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
2017	6.317.062	6.062.359	137.126	2,3	43.892	-22.072	-33,5	118.712	-17.024	-12,5	92.098	-7.793	-7,8	1,9
2018	6.065.578	5.794.833	-267.526	-4,4	52.421	8.529	19,4	113.830	-4.882	-4,1	104.494	12.396	13,5	2,0
Januar 2018	6.204.487	5.941.780	-98.241	-1,6	42.476	4.754	12,6	114.299	-9.192	-7,4	105.932	8.608	8,8	2,0
Februar	6.216.837	5.947.423	-146.623	-2,4	87.562	17.729	25,4	114.768	-8.269	-6,7	67.084	-627	-0,9	2,0
März	6.204.516	5.937.847	-191.059	-3,1	43.989	6.828	18,4	114.280	-7.526	-6,2	108.400	13.143	13,8	2,0
April	6.173.148	5.905.112	-227.376	-3,7	44.610	7.554	20,4	113.646	-7.175	-5,9	109.780	14.806	15,6	2,0
Mai	6.138.940	5.869.945	-260.998	-4,3	45.672	8.268	22,1	113.709	-5.990	-5,0	109.614	15.462	16,4	2,0
Juni	6.101.307	5.830.581	-288.515	-4,7	46.099	8.486	22,6	113.554	-4.727	-4,0	111.073	17.387	18,6	2,0
Juli	6.069.350	5.797.434	-309.446	-5,1	43.123	6.728	18,5	113.481	-4.629	-3,9	115.312	19.169	19,9	2,0
August	6.026.053	5.747.320	-332.122	-5,5	94.750	22.568	31,3	115.145	-3.798	-3,2	68.838	3.329	5,1	2,0
September	5.965.615	5.692.399	-333.990	-5,5	44.329	5.701	14,8	113.067	-2.780	-2,4	115.820	17.861	18,2	2,0
Oktober	5.931.390	5.658.866	-336.524	-5,6	44.639	5.573	14,3	113.362	-2.092	-1,8	114.523	15.975	16,2	2,0
November	5.890.063	5.616.818	-344.660	-5,8	46.132	4.727	11,4	113.334	-1.566	-1,4	113.779	13.640	13,6	2,0
Dezember	5.865.234	5.592.474	-340.760	-5,7	45.676	3.432	8,1	113.317	-841	-0,7	113.767	9.996	9,6	2,0
Januar 2019	5.886.765	5.615.677	-326.103	-5,5	44.750	2.274	5,4	114.227	-72	-0,1	112.111	6.179	5,8	2,0
Februar	5.895.346	5.620.627	-326.796	-5,5	94.729	7.167	8,2	114.895	127	0,1	65.095	-1.989	-3,0	2,0
März	5.883.089	5.613.461	-324.386	-5,5	44.948	959	2,2	114.534	254	0,2	110.146	1.746	1,6	2,0
April	5.854.166	5.584.930	-320.182	-5,4	45.276	666	1,5	113.956	310	0,3	110.004	224	0,2	2,0
Mai	5.819.240	5.550.904	-319.041	-5,4	45.643	-29	-0,1	114.046	337	0,3	108.647	-967	-0,9	2,0
Juni	5.781.667	5.514.749	-315.832	-5,4	45.066	-1.033	-2,2	113.121	-433	-0,4	108.731	-2.342	-2,1	2,0
Juli	5.751.755	5.477.247	-320.187	-5,5	45.127	2.004	4,6	113.308	-173	-0,2	116.073	761	0,7	2,0
August	5.705.245	5.424.143	-323.177	-5,6	100.262	5.512	5,8	114.658	-487	-0,4	66.182	-2.656	-3,9	2,0
September	5.657.683	5.382.876	-309.523	-5,4	45.051	722	1,6	112.701	-366	-0,3	117.055	1.235	1,1	2,0
Oktober	5.621.167	5.347.268	-311.598	-5,5	42.288	-2.351	-5,3	113.639	277	0,2	117.972	3.449	3,0	2,0
November	5.602.096	5.327.592	-289.226	-5,1	38.621	-7.511	-16,3	114.984	1.650	1,5	120.899	7.120	6,3	2,0
Dezember														
2018 gleitend	6.092.926	5.823.230	-242.434	-4,0	52.135	8.270	18,9	113.900	-5.623	-4,7	103.661	11.610	12,6	2,0
2019 gleitend	5.776.954	5.504.329	-318.901	-5,5	53.120	984	1,9	113.949	49	0,0	105.557	1.896	1,8	2,0

Gleitende Jahreswerte umfassen, ausgehend vom aktuellen Berichtsmonat, immer die letzten 12 Monate.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die farbig markierten Daten sind vorläufige hochgerechnete Werte.

1.1 Personen in Bedarfsgemeinschaften (PERS) nach Personengruppen

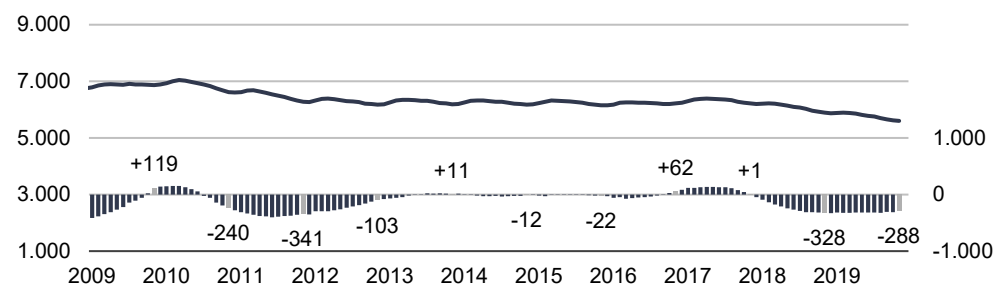
[zurück zum Inhalt](#)

Deutschland

Januar 2009 bis Juli 2019

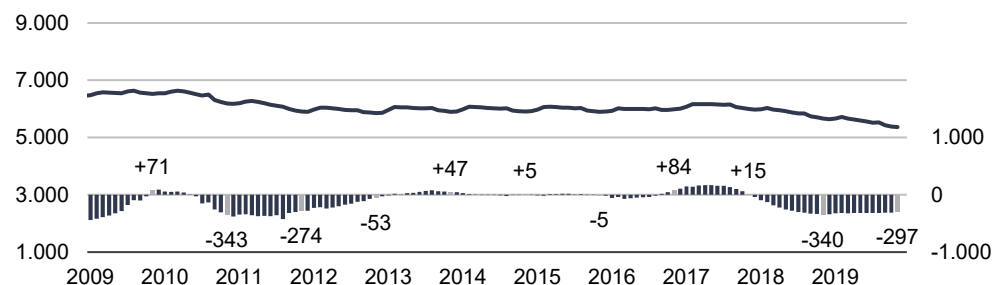
Personen

linke Achse: Bestand, rechte Achse: Veränderung gegenüber Vorjahr jeweils in Tausend



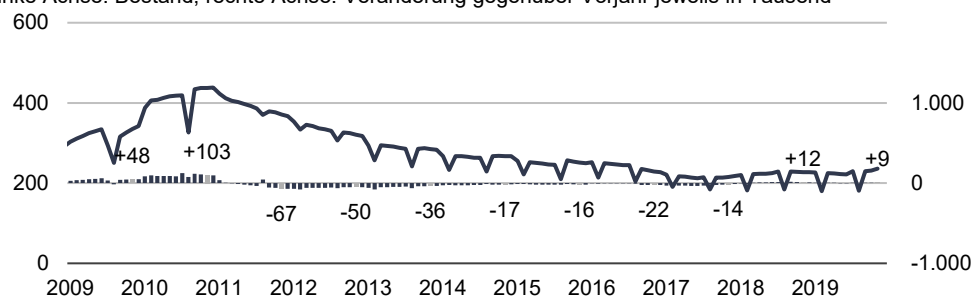
Leistungsberechtigte

linke Achse: Bestand, rechte Achse: Veränderung gegenüber Vorjahr jeweils in Tausend



Nicht Leistungsberechtigte

linke Achse: Bestand, rechte Achse: Veränderung gegenüber Vorjahr jeweils in Tausend



Analyse

Im **November** gab es 5,60 Mio. Personen in 2,82 Mio. Bedarfsgemeinschaften (BG). Damit lebten in einer Bedarfsgemeinschaft im Durchschnitt 2,0 Personen. Von den Personen in BG waren 5,37 Mio. Leistungsberechtigte (LB) und 236.000 Nicht Leistungsberechtigte (NLB).

Die 5,37 Mio. Leistungsberechtigten umfassen 5,33 Mio. Regelleistungsberechtigte (RLB) und 39.000 Sonstige Leistungsberechtigte (SLB). Im Mittelpunkt der Berichterstattung der Grundsicherungsstatistik stehen die RLB.

Methodische Hinweise

1. Die Angaben zu Personen und Bedarfsgemeinschaften beruhen auf Auswertungen aus den IT-Fachverfahren der BA und auf Datenlieferungen kommunaler Träger über den Datenstandard XSozial-BA-SGB II.
2. Aufgrund nachträglicher Bewilligungen und Aufhebungen sind stabile Ergebnisse erst nach einer Wartezeit von drei Monaten zu erzielen. Damit für die Beurteilung der aktuellen Entwicklung dennoch zeitnahe Informationen zur Verfügung stehen, werden die Eckwerte für Personen und Bedarfsgemeinschaften auf den erwarteten 3-Monatswert hochgerechnet.
3. Ausführliche Informationen zur Abbildung der Personengruppen in der Grundsicherungsstatistik SGB II sind unter den Methodischen Hinweisen im Anhang zu finden:

["Methodische Hinweise - Schematische Darstellung der Berichtssystematik"](#)

1.2 Tabelle: Bedarfsgemeinschaften (BG) und Regelleistungsberechtigte (RLB)

[zurück zum Inhalt](#)

Deutschland

Zeitreihe

Zeit	Bedarfsgemeinschaften (BG)					Regelleistungsberechtigte (RLB)										RLB pro Bedarfsgemeinschaft
	Bestand	Veränderung gegenüber				Bestand	Veränderung gegenüber				davon					
		Vormonat		Vorjahresmonat			Vormonat		Vorjahresmonat		Bestand erwerbsfähiger Leistungsberechtigter (ELB)	Anteil (ELB) an Spalte 6	Bestand nicht erwerbsfähiger Leistungsberechtigter (NEF)	Anteil (NEF) an Spalte 6		
		absolut	in %	absolut	in %		absolut	in %	absolut	in %						
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15		
2017	3.262.236	x	x	-5.231	-0,2	6.062.359	x	x	137.126	2,3	4.362.181	72,0	1.700.178	28,0	1,9	
2018	3.092.540	x	x	-169.696	-5,2	5.794.833	x	x	-267.526	-4,4	4.141.330	71,5	1.653.503	28,5	1,9	
Januar 2018	3.180.440	3.414	0,1	-96.124	-2,9	5.941.780	8.546	0,1	-98.241	-1,6	4.257.186	71,6	1.684.594	28,4	1,9	
Februar	3.182.932	2.492	0,1	-117.128	-3,5	5.947.423	5.643	0,1	-146.623	-2,4	4.262.349	71,7	1.685.074	28,3	1,9	
März	3.175.384	-7.548	-0,2	-137.787	-4,2	5.937.847	-9.576	-0,2	-191.059	-3,1	4.255.831	71,7	1.682.016	28,3	1,9	
April	3.156.299	-19.085	-0,6	-152.075	-4,6	5.905.112	-32.735	-0,6	-227.376	-3,7	4.230.393	71,6	1.674.719	28,4	1,9	
Mai	3.133.223	-23.076	-0,7	-169.198	-5,1	5.869.945	-35.167	-0,6	-260.998	-4,3	4.202.009	71,6	1.667.936	28,4	1,9	
Juni	3.109.889	-23.334	-0,7	-180.183	-5,5	5.830.581	-39.364	-0,7	-288.515	-4,7	4.171.326	71,5	1.659.255	28,5	1,9	
Juli	3.089.132	-20.757	-0,7	-189.362	-5,8	5.797.434	-33.147	-0,6	-309.446	-5,1	4.145.693	71,5	1.651.741	28,5	1,9	
August	3.065.743	-23.389	-0,8	-198.658	-6,1	5.747.320	-50.114	-0,9	-332.122	-5,5	4.104.311	71,4	1.643.009	28,6	1,9	
September	3.032.583	-33.160	-1,1	-199.106	-6,2	5.692.399	-54.921	-1,0	-333.990	-5,5	4.058.228	71,3	1.634.171	28,7	1,9	
Oktober	3.014.102	-18.481	-0,6	-197.133	-6,1	5.658.866	-33.533	-0,6	-336.524	-5,6	4.030.160	71,2	1.628.706	28,8	1,9	
November	2.992.912	-21.190	-0,7	-200.409	-6,3	5.616.818	-42.048	-0,7	-344.660	-5,8	3.998.572	71,2	1.618.246	28,8	1,9	
Dezember	2.977.840	-15.072	-0,5	-199.186	-6,3	5.592.474	-24.344	-0,4	-340.760	-5,7	3.979.908	71,2	1.612.566	28,8	1,9	
Januar 2019	2.988.343	10.503	0,4	-192.097	-6,0	5.615.677	23.203	0,4	-326.103	-5,5	4.002.052	71,3	1.613.625	28,7	1,9	
Februar	2.992.006	3.663	0,1	-190.926	-6,0	5.620.627	4.950	0,1	-326.796	-5,5	4.007.972	71,3	1.612.655	28,7	1,9	
März	2.983.949	-8.057	-0,3	-191.435	-6,0	5.613.461	-7.166	-0,1	-324.386	-5,5	4.001.934	71,3	1.611.527	28,7	1,9	
April	2.966.753	-17.196	-0,6	-189.546	-6,0	5.584.930	-28.531	-0,5	-320.182	-5,4	3.979.602	71,3	1.605.328	28,7	1,9	
Mai	2.944.848	-21.905	-0,7	-188.375	-6,0	5.550.904	-34.026	-0,6	-319.041	-5,4	3.952.521	71,2	1.598.383	28,8	1,9	
Juni	2.921.616	-23.232	-0,8	-188.273	-6,1	5.514.749	-36.155	-0,7	-315.832	-5,4	3.923.479	71,1	1.591.270	28,9	1,9	
Juli	2.904.988	-16.628	-0,6	-184.144	-6,0	5.477.247	-37.502	-0,7	-320.187	-5,5	3.899.752	71,2	1.577.495	28,8	1,9	
August	2.879.774	-25.214	-0,9	-185.969	-6,1	5.424.143	-53.104	-1,0	-323.177	-5,6	3.855.779	71,1	1.568.364	28,9	1,9	
September	2.852.692	-27.082	-0,9	-179.891	-5,9	5.382.876	-41.267	-0,8	-309.523	-5,4	3.818.831	70,9	1.564.045	29,1	1,9	
Oktober	2.829.187	-23.505	-0,8	-184.915	-6,1	5.347.268	-35.608	-0,7	-311.598	-5,5	3.785.846	70,8	1.561.422	29,2	1,9	
November	2.816.698	-12.488	-0,4	-176.214	-5,9	5.327.592	-19.676	-0,4	-289.226	-5,1	3.769.655	70,8	1.557.937	29,2	1,9	
Dezember																
2018 gleitend	3.109.139	x	x	-159.439	-4,9	5.823.230	x	x	-242.434	-4,0	4.163.571	71,5	1.659.659	28,5	1,9	
2019 gleitend	2.921.558	x	x	-187.581	-6,0	5.504.329	x	x	-318.901	-5,5	3.914.778	71,1	1.589.551	28,9	1,9	

Gleitende Jahreswerte umfassen, ausgehend vom aktuellen Berichtsmonat, immer die letzten 12 Monate.

Die farbig markierten Daten sind vorläufige hochgerechnete Werte.

1.2 Bedarfsgemeinschaften (BG) und Regeleistungsberechtigte (RLB)

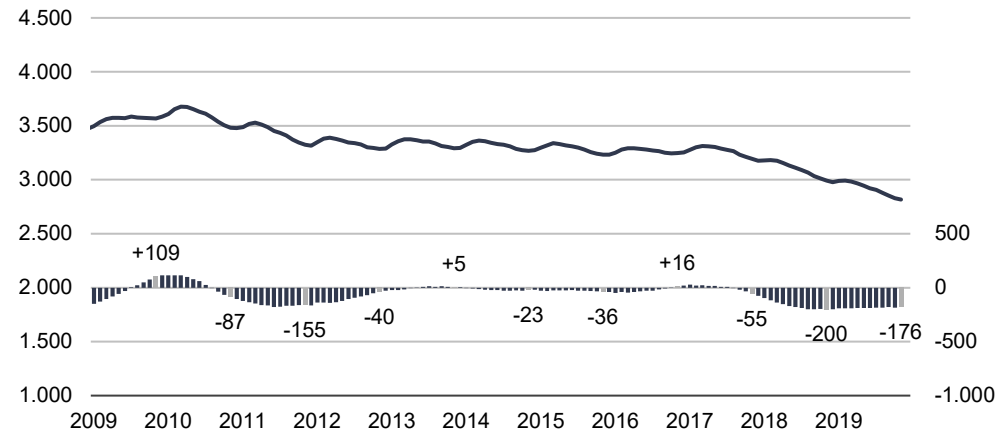
Deutschland

Januar 2009 bis Juli 2019

[zurück zum Inhalt](#)

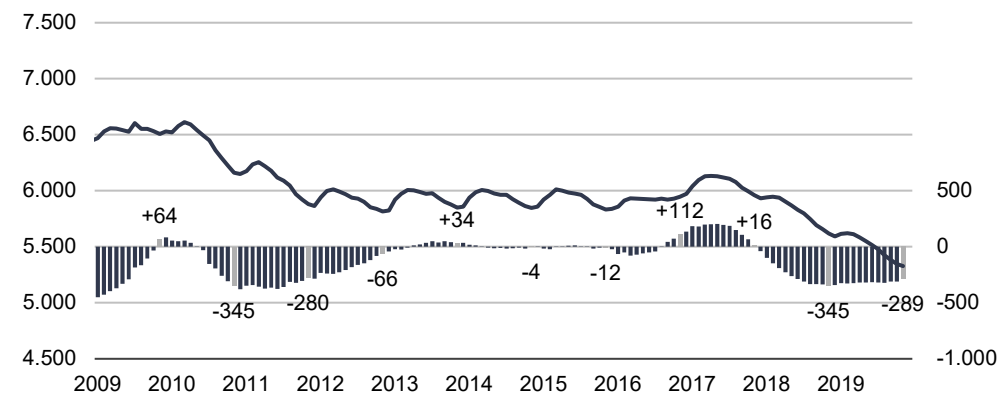
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte

linke Achse: Bestand, rechte Achse: Veränderung gegenüber Vorjahr jeweils in Tausend



Regelleistungsberechtigte

linke Achse: Bestand, rechte Achse: Veränderung gegenüber Vorjahr jeweils in Tausend



Analyse

Im **November** hatten 5,33 Mio. Regeleistungsberechtigte in 2,82 Mio. Bedarfsgemeinschaften (BG) Zahlungsansprüche auf Leistungen aus der Grundsicherung für Arbeitsuchende. Damit lebten in einer Bedarfsgemeinschaft im Durchschnitt 1,9 Regelleistungsberechtigte (im Vergleich zu 2,0 Personen je BG; vgl. 1.1). Von den Regeleistungsberechtigten waren 71% erwerbsfähig und 29% nicht erwerbsfähig.

Die Zahl der Bedarfsgemeinschaften ist gegenüber dem Vormonat um 12.000 gesunken. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich ihre Zahl um 176.000 oder 6 Prozent reduziert. Die Zahl der Regelleistungsberechtigten hat im Vergleich zum Vormonat um 20.000 abgenommen. Gegenüber dem Vorjahr ist sie um 289.000 oder 5 Prozent zurückgegangen.

Von den Bedarfsgemeinschaften im **Juli** waren 55% Single-BG, 18% Alleinerziehende-BG, 9% Partner-BG ohne und 16% Partner-BG mit Kindern (vgl. 1.3). Die Bedeutung der Single-BG ist dahingehend zu relativieren, dass 71% der Leistungsberechtigten nicht allein in einem Haushalt leben.

Methodische Hinweise

1. Die Angaben zu Personen und Bedarfsgemeinschaften beruhen auf Auswertungen aus den IT-Fachverfahren der BA und auf Datenlieferungen kommunaler Träger über den Datenstandard XSozial-BA-SGB II.

2. Aufgrund nachträglicher Bewilligungen und Aufhebungen sind stabile Ergebnisse erst nach einer Wartezeit von drei Monaten zu erzielen. Damit für die Beurteilung der aktuellen Entwicklung dennoch zeitnahe Informationen zur Verfügung stehen, werden die Eckwerte für Personen und Bedarfsgemeinschaften auf den erwarteten 3-Monatswert hochgerechnet.

3. Ausführliche Informationen zur Abbildung der Personengruppen in der Grundsicherungsstatistik SGB II sind unter den Methodischen Hinweisen im Anhang zu finden:

["Methodische Hinweise - Schematische Darstellung der Berichtssystematik"](#)

1.3 Tabelle: Bedarfsgemeinschaften (BG) nach Größe und Typ
[zurück zum Inhalt](#)

 Deutschland
 Juli 2019

Merkmal	Bestand an Bedarfsgemeinschaften						Veränderung jeweils gegenüber Vorjahresmonat				
	Juli 2019	Anteil in %	Veränderung gegenüber				Juni	Mai	April	März	Februar
			Vormonat		Vorjahresmonat						
			absolut	in %	absolut	in %	in %				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
Bedarfsgemeinschaften	2.904.988	100,0	-16.628	-0,6	-184.144	-6,0	-6,1	-6,0	-6,0	-6,0	-6,0
davon											
nach Größe der BG											
mit 1 Person	1.604.084	55,2	-9.139	-0,6	-102.604	-6,0	-6,2	-6,2	-6,2	-6,2	-6,1
mit 2 Personen	537.573	18,5	-3.784	-0,7	-43.824	-7,5	-7,6	-7,5	-7,4	-7,5	-7,5
mit 3 Personen	327.620	11,3	-2.028	-0,6	-23.698	-6,7	-6,8	-6,8	-6,7	-6,8	-6,9
mit 4 Personen	225.356	7,8	-1.255	-0,6	-12.218	-5,1	-5,1	-5,0	-5,0	-5,0	-5,0
mit 5 und mehr Personen	210.355	7,2	-422	-0,2	-1.800	-0,8	-0,5	-0,5	-0,4	-0,3	-0,3
darunter											
nach Typ der BG ¹⁾											
Single-BG	1.602.638	55,2	-9.148	-0,6	-102.585	-6,0	-6,2	-6,2	-6,2	-6,2	-6,1
Alleinerziehende-BG	527.881	18,2	-1.734	-0,3	-31.223	-5,6	-5,5	-5,6	-5,4	-5,5	-5,7
mit 1 Kind	292.200	10,1	-1.735	-0,6	-23.008	-7,3	-7,2	-7,2	-7,1	-7,1	-7,2
mit 2 Kindern	158.064	5,4	-231	-0,1	-7.751	-4,7	-4,6	-4,6	-4,4	-4,6	-4,8
mit 3 und mehr Kindern	77.617	2,7	232	0,3	-464	-0,6	-0,8	-0,9	-0,9	-1,0	-1,3
Partner-BG ohne Kinder	249.867	8,6	-2.190	-0,9	-20.440	-7,6	-7,7	-7,5	-7,6	-7,7	-7,5
Partner-BG mit Kindern	468.610	16,1	-3.360	-0,7	-26.206	-5,3	-5,2	-5,2	-5,2	-5,1	-5,1
mit 1 Kind	152.330	5,2	-1.600	-1,0	-14.460	-8,7	-8,7	-8,8	-8,8	-8,7	-8,8
mit 2 Kindern	155.630	5,4	-1.245	-0,8	-9.808	-5,9	-5,9	-5,9	-6,0	-5,9	-5,9
mit 3 und mehr Kindern	160.650	5,5	-515	-0,3	-1.938	-1,2	-0,9	-0,8	-0,6	-0,5	-0,4

¹⁾ Das Kindermerkmal bezieht sich auf minderjährige Kinder.

1.3 Bedarfsgemeinschaften (BG) nach Größe und Typ

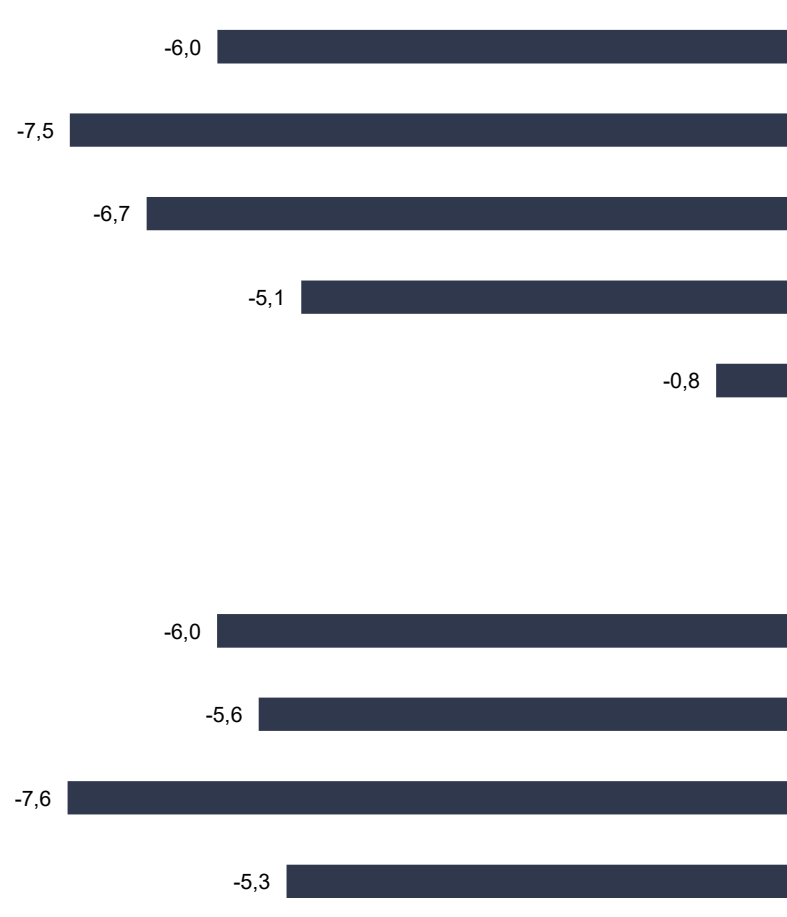
Deutschland

Juli 2019

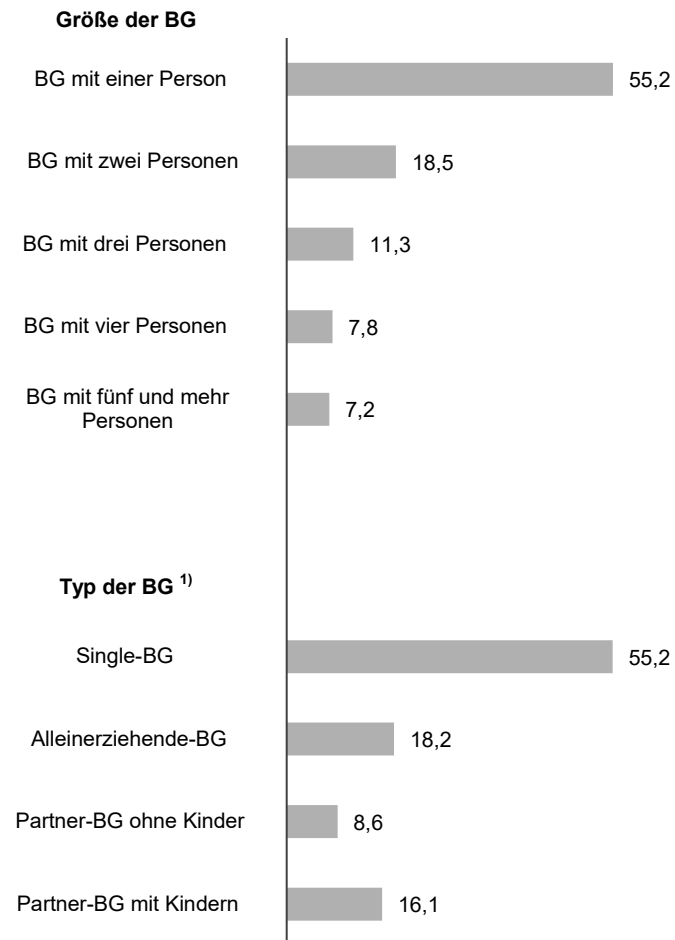
[zurück zum Inhalt](#)

Entwicklung der Bedarfsgemeinschaften nach Größe und Typ

Veränderung gegenüber Vorjahresmonat in Prozent



Anteil an allen Bedarfsgemeinschaften in Prozent



¹⁾ Das Kindermerkmal bezieht sich auf minderjährige Kinder.

1.4 Tabelle: Bedarfsgemeinschaften (BG) mit Kindern unter 18 Jahren

[zurück zum Inhalt](#)

Deutschland
Zeitreihe

Zeit	Bestand an BG	darunter												
		mit Kindern unter 18 Jahren			mit Kindern unter 3 Jahren						mit Kindern unter 6 Jahren			
		Bestand BG	Anteil in % an Spalte 1	Anzahl der Kinder unter 18 Jahren	Bestand BG	Anteil in % an Spalte 1	Anteil in % an Spalte 2	Anzahl der Kinder unter 3 Jahren		Bestand BG	Anteil in % an Spalte 1	Anteil in % an Spalte 2	Anzahl der Kinder unter 6 Jahren	
								absolut	Anteil in % an Sp. 4				absolut	Anteil in % an Sp. 4
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
2017	3.262.236	1.101.044	33,8	2.040.631	346.355	10,6	31,5	386.337	18,9	572.883	17,6	52,0	755.275	37,0
2018	3.092.540	1.056.304	34,2	1.998.884	342.080	11,1	32,4	383.128	19,2	560.886	18,1	53,1	748.531	37,4
Januar 2018	3.180.440	1.080.701	34,0	2.028.319	347.506	10,9	32,2	388.606	19,2	570.461	17,9	52,8	757.752	37,4
Februar	3.182.932	1.082.151	34,0	2.033.330	347.514	10,9	32,1	388.524	19,1	570.881	17,9	52,8	758.508	37,3
März	3.175.384	1.077.715	33,9	2.027.947	347.284	10,9	32,2	388.243	19,1	570.277	18,0	52,9	758.314	37,4
April	3.156.299	1.072.686	34,0	2.021.395	346.923	11,0	32,3	388.065	19,2	568.608	18,0	53,0	756.924	37,4
Mai	3.133.223	1.067.466	34,1	2.015.040	345.924	11,0	32,4	387.249	19,2	566.292	18,1	53,1	754.625	37,4
Juni	3.109.889	1.061.825	34,1	2.007.275	344.398	11,1	32,4	385.753	19,2	564.296	18,1	53,1	752.564	37,5
Juli	3.089.132	1.056.702	34,2	2.000.999	343.005	11,1	32,5	384.286	19,2	561.841	18,2	53,2	750.033	37,5
August	3.065.743	1.051.622	34,3	1.994.079	340.824	11,1	32,4	381.954	19,2	558.441	18,2	53,1	746.327	37,4
September	3.032.583	1.040.555	34,3	1.977.656	338.472	11,2	32,5	379.427	19,2	554.644	18,3	53,3	742.036	37,5
Oktober	3.014.102	1.034.752	34,3	1.969.604	336.297	11,2	32,5	377.202	19,2	551.438	18,3	53,3	738.475	37,5
November	2.992.912	1.026.922	34,3	1.958.232	334.050	11,2	32,5	374.801	19,1	547.810	18,3	53,3	734.559	37,5
Dezember	2.977.840	1.022.557	34,3	1.952.738	332.758	11,2	32,5	373.422	19,1	545.641	18,3	53,4	732.253	37,5
Januar 2019	2.988.343	1.022.914	34,2	1.953.268	332.594	11,1	32,5	373.116	19,1	545.181	18,2	53,3	730.289	37,4
Februar	2.992.006	1.023.390	34,2	1.954.903	332.258	11,1	32,5	372.608	19,1	544.926	18,2	53,2	729.805	37,3
März	2.983.949	1.019.923	34,2	1.950.856	331.444	11,1	32,5	371.689	19,1	544.171	18,2	53,4	729.305	37,4
April	2.966.753	1.015.461	34,2	1.944.813	330.005	11,1	32,5	370.343	19,0	542.204	18,3	53,4	727.087	37,4
Mai	2.944.848	1.009.732	34,3	1.936.604	327.492	11,1	32,4	367.640	19,0	539.612	18,3	53,4	724.086	37,4
Juni	2.921.616	1.004.227	34,4	1.928.648	325.583	11,1	32,4	365.626	19,0	536.827	18,4	53,5	720.961	37,4
Juli	2.904.988	999.275	34,4	1.921.788	323.446	11,1	32,4	363.257	18,9	534.271	18,4	53,5	717.888	37,4
August														
September														
Oktober														
November														
Dezember														
2018 gleitend	3.175.414	1.079.902	34,0	2.027.406	346.788	10,9	32,1	387.890	19,1	569.698	17,9	52,8	756.984	37,3
2019 gleitend	2.982.140	1.022.611	34,3	1.953.599	332.102	11,1	32,5	372.590	19,1	545.431	18,3	53,3	731.089	37,4

Gleitende Jahreswerte umfassen, ausgehend vom aktuellen Berichtsmonat, immer die letzten 12 Monate.

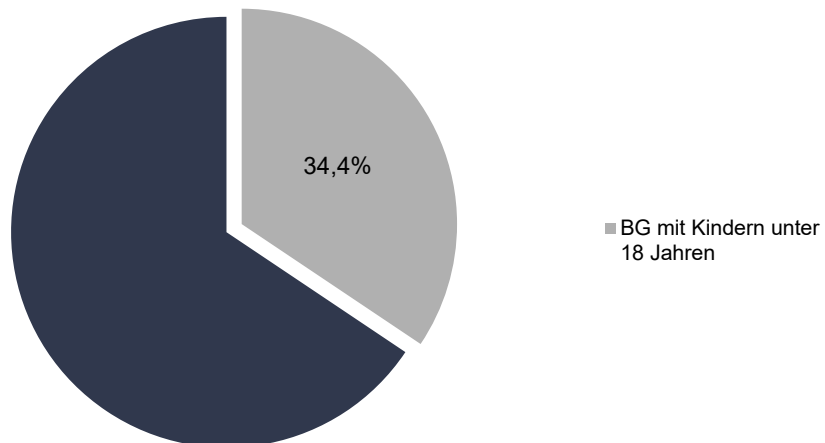
© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1.4 Bedarfsgemeinschaften (BG) mit Kindern unter 18 Jahren

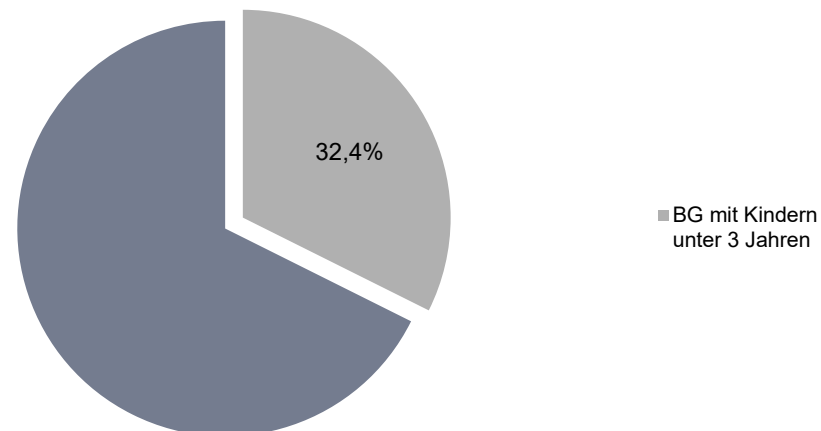
Deutschland
Juli 2019

[zurück zum Inhalt](#)

Alle Bedarfsgemeinschaften



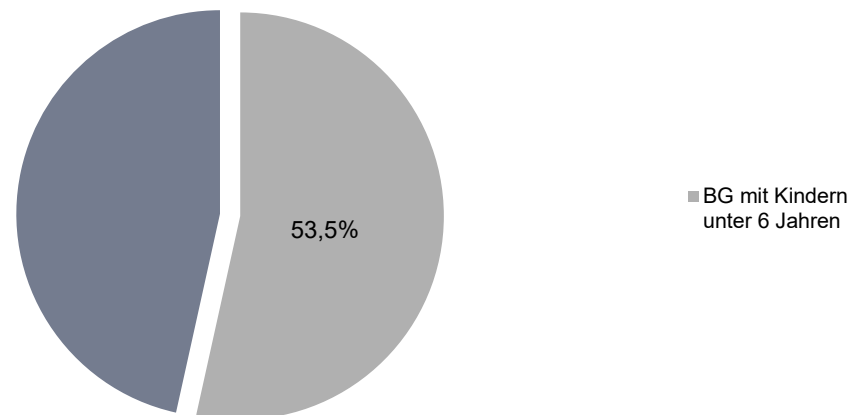
Bedarfsgemeinschaften mit minderjährigen Kindern



Analyse

Im **Juli** lebten in 999.000 oder in 34 Prozent aller Bedarfsgemeinschaften 1,92 Mio. Kinder unter 18 Jahren. In 323.000 oder 32 Prozent der Bedarfsgemeinschaften mit minderjährigen Kindern gab es Kinder unter 3 Jahren und in 534.000 oder 53 Prozent dieser Bedarfsgemeinschaften Kinder unter 6 Jahren. Von den 1,92 Mio. minderjährigen Kindern hatten 363.000 oder 19 Prozent das 3. Lebensjahr und 718.000 oder 37 Prozent das 6. Lebensjahr noch nicht vollendet.

Bedarfsgemeinschaften mit minderjährigen Kindern



1.5 Tabelle: Zugänge in und Abgänge aus Regelleistungsbezug: Regelleistungsberechtigte (RLB)

[zurück zum Inhalt](#)

Deutschland
Zeitreihe

Zeit	Zugang			Zugangs- rate ¹⁾	Abgang			Abgangs- rate ¹⁾	Bestand
	Insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat			Insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat			
		absolut	in %			absolut	in %		
		1	2			3	4			5	6	7	8	9
2017	2.507.878	-222.333	-8,1	3,4	2.550.531	-45.468	-1,8	3,5	6.062.359
2018	2.121.534	-386.344	-15,4	3,0	2.466.372	-84.159	-3,3	3,5	5.794.833
Januar 2018	208.190	-55.748	-21,1	3,5	200.721	3.947	2,0	3,4	5.941.780
Februar	198.432	-39.976	-16,8	3,3	193.968	9.062	4,9	3,3	5.947.423
März	178.565	-39.027	-17,9	3,0	188.595	5.749	3,1	3,2	5.937.847
April	167.123	-38.686	-18,8	2,8	200.225	-2.810	-1,4	3,4	5.905.112
Mai	161.462	-37.125	-18,7	2,7	196.536	-2.932	-1,5	3,3	5.869.945
Juni	153.582	-35.272	-18,7	2,6	193.734	-6.743	-3,4	3,3	5.830.581
Juli	168.678	-26.200	-13,4	2,9	202.070	-6.410	-3,1	3,5	5.797.434
August	178.075	-30.440	-14,6	3,1	227.934	-8.347	-3,5	3,9	5.747.320
September	180.375	-24.090	-11,8	3,1	235.260	-20.987	-8,2	4,1	5.692.399
Oktober	181.514	-19.643	-9,8	3,2	215.558	-17.870	-7,7	3,8	5.658.866
November	175.627	-22.033	-11,1	3,1	217.671	-14.109	-6,1	3,8	5.616.818
Dezember	169.911	-18.104	-9,6	3,0	194.100	-22.709	-10,5	3,5	5.592.474
Januar 2019	204.233	-3.957	-1,9	3,7	181.449	-19.272	-9,6	3,2	5.615.677
Februar	179.365	-19.067	-9,6	3,2	174.360	-19.608	-10,1	3,1	5.620.627
März	165.994	-12.571	-7,0	3,0	173.339	-15.256	-8,1	3,1	5.613.461
April	155.907	-11.216	-6,7	2,8	184.480	-15.745	-7,9	3,3	5.584.930
Mai	150.964	-10.498	-6,5	2,7	185.127	-11.409	-5,8	3,3	5.550.904
Juni	143.729	-9.853	-6,4	2,6	179.570	-14.164	-7,3	3,2	5.514.749
Juli	153.728	-14.950	-8,9	2,8	191.605	-10.465	-5,2	3,5	5.477.247
August									
September									
Oktober									
November									
Dezember									
2018 gleitend	2.235.844	-488.925	-17,9	3,1	2.550.394	9.274	0,4	3,6	5.935.505
2019 gleitend	2.039.422	-196.422	-8,8	3,0	2.360.453	-189.941	-7,4	3,5	5.607.123

Auswertungen zu den Bewegungsdaten basieren auf der Messebene für Regelleistungsberechtigte (RLB), dabei werden neben reinen Statusveränderungen der RLB von „im Bestand“ zu „nicht im Bestand“ und umgekehrt auch die Wechsel der Zugehörigkeit zur Personengruppe von und zu RLB berücksichtigt.

Weiterführende Informationen finden Sie im Methodenbericht: ["Revision der Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II - Bewegungsmessungen"](#)

¹⁾ Zugangs- bzw. Abgangsrate = Zugang bzw. Abgang des laufenden Monats bezogen auf den Bestand des Vormonats.

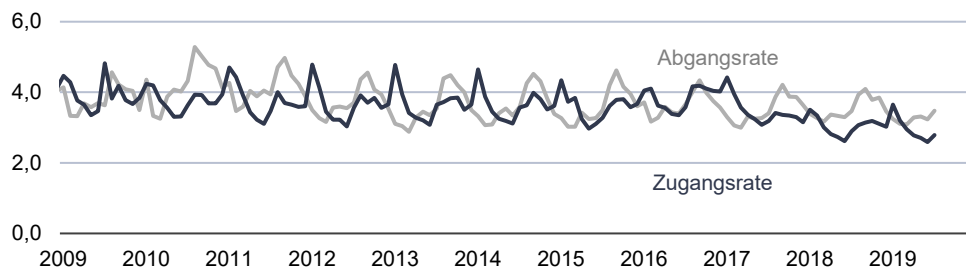
1.5 Zugänge in und Abgänge aus Regelleistungsbezug: Regelleistungsberechtigte (RLB)

[zurück zum Inhalt](#)

Deutschland

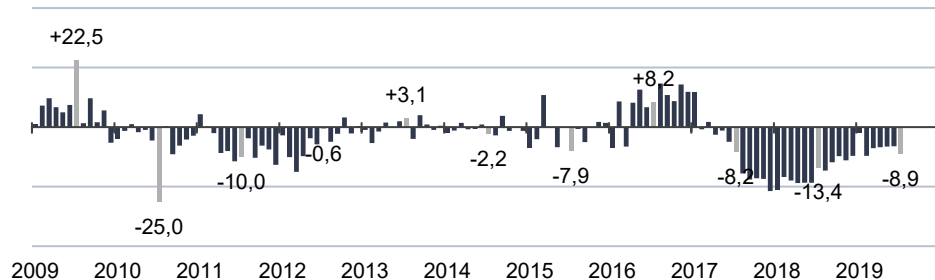
Januar 2009 bis Juli 2019

Zu- und Abgangsraten von Regeleistungsberechtigten



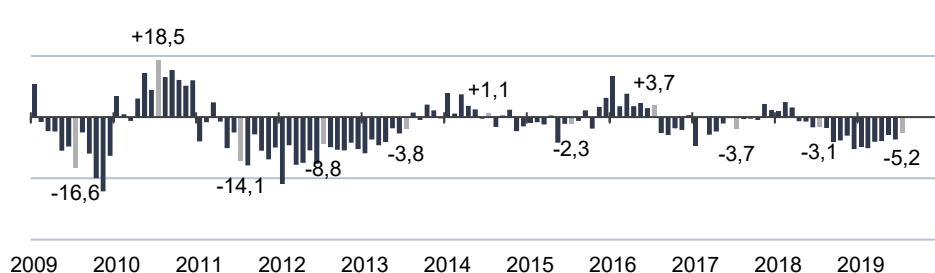
Zugang von Regelleistungsberechtigten

Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent



Abgang von Regelleistungsberechtigten

Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent



Analyse

Beim **Zugang** von Regelleistungsberechtigten ist im **Juli** im Vergleich zum Vorjahresmonat eine Abnahme von 9 Prozent und beim **Abgang** ein Rückgang von 5 Prozent zu verzeichnen.

Im **Zeitraum August 2018 bis Juli 2019** kamen monatsdurchschnittlich 3,0 Prozent Regelleistungsberechtigte zum jeweiligen Vormonatsbestand neu hinzu (Zugangsrate), während gleichzeitig 3,5 Prozent der Regelleistungsberechtigten die Grundsicherung - wenigstens zeitweise - verließen (Abgangsrate). Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum hat die Zugangsrate um 0,1 Prozentpunkte abgenommen, während sich die Abgangsrate um ebenfalls 0,1 Prozentpunkte reduzierte. Von den Regelleistungsberechtigten, die im Zeitraum **August 2018 bis Juli 2019** die Grundsicherung verließen, bekamen 25 Prozent innerhalb von 3 Monaten erneut SGB II-Leistungen (vgl. 1.6).

Methodische Hinweise

- Angaben zu Bewegungen liegen aus den IT-Fachverfahren der BA und über XSozial-BA-SGB II vor.
- Als Bewegungen werden Zu- und Abgänge über Statusänderungen definiert. Berücksichtigt werden alle Statusänderungen im Zeitraum zwischen zwei aufeinander folgenden Stichtagen. Statusänderungen aufgrund kurzzeitiger Unterbrechungen, die nicht länger als 7 Tage andauern, werden nicht als Bewegung gezählt. Dabei werden neben reinen Statusveränderungen der RLB von „im Bestand“ zu „nicht im Bestand“ und umgekehrt auch die Wechsel der Zugehörigkeit zur Personengruppe von und zu RLB berücksichtigt.
- Abgangs- und Zugangsrate = Abgang bzw. Zugang des laufenden Monats bezogen auf den Bestand des Vormonats. Die Zugangsrate kann interpretiert werden als Brutto-Zuwachsrate, die Abgangsrate entsprechend als Brutto-Schrumpfrate und als Wahrscheinlichkeit, den Regelleistungsbezug zu beenden.

Weiterführende Informationen finden Sie im Methodenbericht: ["Revision der Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II - Bewegungsmessungen"](#)

1.6 Tabelle: Zugänge in und Abgänge aus Regelleistungsbezug: Regelleistungsberechtigte (RLB) mit vorherigem bzw. erneutem Regelleistungsbezug im SGB II
[zurück zum Inhalt](#)

 Deutschland
 Zeitreihe

Zeit	Zugang			Abgang		Bestand
	Insgesamt	darunter mit vorherigem Regelleistungsbezug		Insgesamt	dar. mit erneutem Regelleistungsbezug innerhalb der folgenden 3 Monate	
		Vorbezug innerhalb der letzten 3 Monate	Vorbezug länger als 3 Monate zurück		Anteil in %	
		Anteil in %	Anteil in %			
1	2	3	4	5	6	
2017	2.507.878	33,7	32,2	2.550.531	28,3	6.062.359
2018	2.121.534	35,7	36,9	2.466.372	25,4	5.794.833
Januar 2018	208.190	36,9	35,9	200.721	27,6	5.941.780
Februar	198.432	36,3	35,5	193.968	26,3	5.947.423
März	178.565	34,4	36,7	188.595	23,5	5.937.847
April	167.123	31,7	38,0	200.225	22,5	5.905.112
Mai	161.462	33,7	36,7	196.536	23,1	5.869.945
Juni	153.582	33,4	37,7	193.734	25,1	5.830.581
Juli	168.678	34,1	38,0	202.070	24,9	5.797.434
August	178.075	36,2	37,3	227.934	27,4	5.747.320
September	180.375	39,8	35,5	235.260	25,0	5.692.399
Oktober	181.514	36,4	37,0	215.558	23,0	5.658.866
November	175.627	35,5	38,2	217.671	27,9	5.616.818
Dezember	169.911	38,8	36,3	194.100	28,7	5.592.474
Januar 2019	204.233	35,0	41,3	181.449	27,3	5.615.677
Februar	179.365	34,3	40,2	174.360	24,7	5.620.627
März	165.994	32,7	40,4	173.339	22,3	5.613.461
April	155.907	30,5	41,5	184.480	20,9	5.584.930
Mai	150.964	32,1	40,8	185.127	22,4	5.550.904
Juni	143.729	33,4	39,9	179.570	23,5	5.514.749
Juli	153.728	32,8	40,8	191.605	24,3	5.477.247
August						
September						
Oktober						
November						
Dezember						
2018 gleitend	2.235.844	36,0	34,7	2.550.394	26,5	5.935.505
2019 gleitend	2.039.422	34,9	39,1	2.360.453	24,9	5.607.123

Auswertungen zu den Bewegungsdaten basieren auf der Messebene für Regelleistungsberechtigte (RLB), dabei werden neben reinen Statusveränderungen der RLB von „im Bestand“

zu „nicht im Bestand“ und umgekehrt auch die Wechsel der Zugehörigkeit zur Personengruppe von und zu RLB berücksichtigt.

 Weiterführende Informationen finden Sie im Methodenbericht: ["Revision der Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II - Bewegungsmessungen"](#)

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Gleitende Jahreswerte umfassen, ausgehend vom aktuellen Berichtsmonat, immer die letzten 12 Monate.

16 von 75

1.6 Zugänge in und Abgänge aus Regelleistungsbezug: Regelleistungsberechtigte (RLB) mit vorherigem bzw. erneutem Regelleistungsbezug im SGB II

[zurück zum Inhalt](#)

Deutschland

Gleitende Jahreswerte von August 2018 bis Juli 2019



Analyse

35 Prozent der im **Zeitraum August 2018 bis Juli 2019** zugegangenen Regelleistungsberechtigten waren in den letzten drei Monaten schon einmal im Regelleistungsbezug, bei 39 Prozent lag dieser mehr als drei Monate zurück. Von den Regelleistungsberechtigten, die die Grundsicherung im gleichen Zeitraum verließen, erhielten 25 Prozent innerhalb von drei Monaten erneut SGB II-Regelleistungen.

Methodische Hinweise

1. Bei Zugängen wird der Zeitraum zwischen Zugangsdatum und Beendigung des letzten SGB II-Leistungszeitraums betrachtet, bei Abgängen die Dauer der Unterbrechung zwischen Abgangsdatum und nächstem erneutem Zugangsdatum. Statusänderungen aufgrund kurzzeitiger Unterbrechungen, die nicht länger als 7 Tage dauern, werden nicht gezählt. Dabei werden neben reinen Statusveränderungen der RLB von „im Bestand“ zu „nicht im Bestand“ und umgekehrt auch die Wechsel der Zugehörigkeit zur Personengruppe von und zu RLB berücksichtigt.

2. Die Begrenzung des Anschlussbezugs auf einen maximalen Zeitraum von drei Monaten nach Abgang beruht darauf, dass die Grundsicherungsdaten nach einer Wartezeit von drei Monaten aufbereitet werden. Dabei dürfte der Anteil der Abgänge, die innerhalb von drei Monaten erneut zugehen, etwas untererfasst sein, da es erfahrungsgemäß nach dem Erhebungsstichtag noch zu nachträglichen Bewilligungen kommt.

Weiterführende Informationen finden Sie im Methodenbericht: ["Revision der Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II - Bewegungsmessungen"](#)

2.1 Tabelle: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)

[zurück zum Inhalt](#)

Deutschland
Zeitreihe

Zeit	ELB insgesamt					darunter: ELB 15 bis unter 25 Jahren						
	Bestand	Veränderung gegenüber				ELB-Quote ¹⁾	Bestand	Veränderung gegenüber				ELB-Quote für unter 25-Jährige ²⁾
		Vormonat		Vorjahresmonat				Vormonat		Vorjahresmonat		
		absolut	in %	absolut	in %			absolut	in %	absolut	in %	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
2017	4.362.181	.	.	50.399	1,2	8,0	816.606	.	.	65.929	8,8	9,4
2018	4.141.330	.	.	-220.851	-5,1	7,6	767.562	.	.	-49.044	-6,0	8,9
Januar 2018	4.257.186	10.387	0,2	-107.544	-2,5	7,8	791.205	-150	0,0	-4.343	-0,5	9,1
Februar	4.262.349	5.163	0,1	-141.528	-3,2	7,8	793.857	2.652	0,3	-16.348	-2,0	9,1
März	4.255.831	-6.518	-0,2	-172.278	-3,9	7,8	793.232	-625	-0,1	-28.472	-3,5	9,1
April	4.230.393	-25.438	-0,6	-194.626	-4,4	7,8	788.890	-4.342	-0,5	-38.753	-4,7	9,1
Mai	4.202.009	-28.384	-0,7	-219.472	-5,0	7,7	784.229	-4.661	-0,6	-48.222	-5,8	9,0
Juni	4.171.326	-30.683	-0,7	-236.478	-5,4	7,7	779.824	-4.405	-0,6	-56.092	-6,7	9,0
Juli	4.145.693	-25.633	-0,6	-249.459	-5,7	7,6	778.299	-1.525	-0,2	-60.396	-7,2	9,0
August	4.104.311	-41.382	-1,0	-263.950	-6,0	7,5	765.030	-13.269	-1,7	-66.361	-8,0	8,9
September	4.058.228	-46.083	-1,1	-264.647	-6,1	7,5	747.279	-17.751	-2,3	-67.392	-8,3	8,7
Oktober	4.030.160	-28.068	-0,7	-263.908	-6,1	7,4	736.332	-10.947	-1,5	-67.047	-8,3	8,6
November	3.998.572	-31.588	-0,8	-269.426	-6,3	7,3	728.411	-7.921	-1,1	-67.904	-8,5	8,5
Dezember	3.979.908	-18.664	-0,5	-266.891	-6,3	7,3	724.154	-4.257	-0,6	-67.200	-8,5	8,4
Januar 2019	4.002.052	22.144	0,6	-255.134	-6,0	7,4	728.379	4.225	0,6	-62.826	-7,9	8,5
Februar	4.007.972	5.920	0,1	-254.377	-6,0	7,4	731.318	2.939	0,4	-62.539	-7,9	8,5
März	4.001.934	-6.038	-0,2	-253.897	-6,0	7,4	732.756	1.438	0,2	-60.476	-7,6	8,5
April	3.979.602	-22.332	-0,6	-250.791	-5,9	7,3	729.813	-2.943	-0,4	-59.077	-7,5	8,5
Mai	3.952.521	-27.081	-0,7	-249.488	-5,9	7,3	726.305	-3.508	-0,5	-57.924	-7,4	8,4
Juni	3.923.479	-29.042	-0,7	-247.847	-5,9	7,2	722.504	-3.801	-0,5	-57.320	-7,4	8,4
Juli	3.899.752	-23.727	-0,6	-245.941	-5,9	7,2	719.105	-3.399	-0,5	-59.194	-7,6	8,4
August	3.855.779	-43.973	-1,1	-248.532	-6,1	7,1						
September	3.818.831	-36.948	-1,0	-239.397	-5,9	7,0						
Oktober	3.785.846	-32.985	-0,9	-244.314	-6,1	6,9						
November	3.769.655	-16.191	-0,4	-228.917	-5,7	6,9						
Dezember												
2018 gleitend	4.163.571	,	,	-204.946	-4,7	7,7	795.554	,	,	-6.729	-0,8	9,2
2019 gleitend	3.914.778	.	.	-248.794	-6,0	7,2	732.616	.	.	-62.938	-7,9	8,5

Gleitende Jahreswerte umfassen, ausgehend vom aktuellen Berichtsmonat, immer die letzten 12 Monate. Die farbig markierten Daten sind vorläufige hochgerechnete Werte.

¹⁾ Zur Berechnung der ELB-Quote werden die erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB) zur Bevölkerung im Alter von 15 Jahren bis zur Altersgrenze ins Verhältnis gesetzt.

²⁾ Zur Berechnung der ELB-Quote für unter 25-Jährige werden die erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB) von 15 bis unter 25 Jahren zur Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 25 Jahren ins Verhältnis gesetzt.

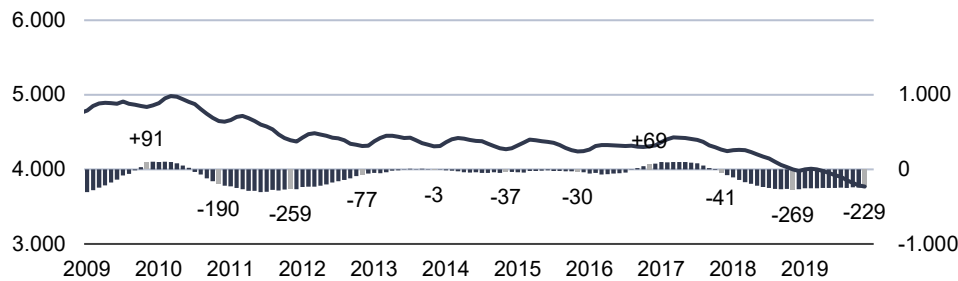
2.1 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)

Deutschland

Januar 2009 bis Juli 2019

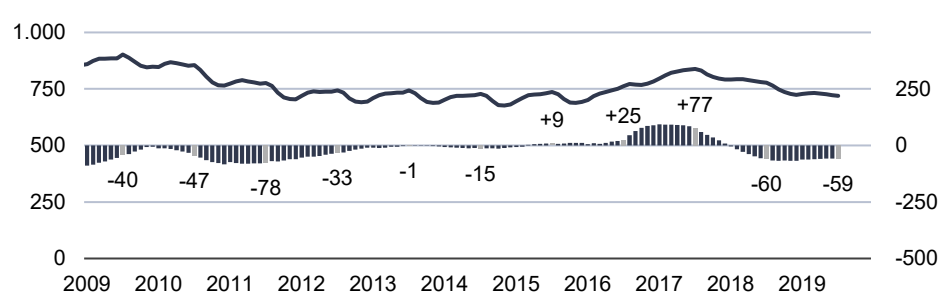
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte

linke Achse: Bestand, rechte Achse: Veränderung gegenüber Vorjahr jeweils in Tausend

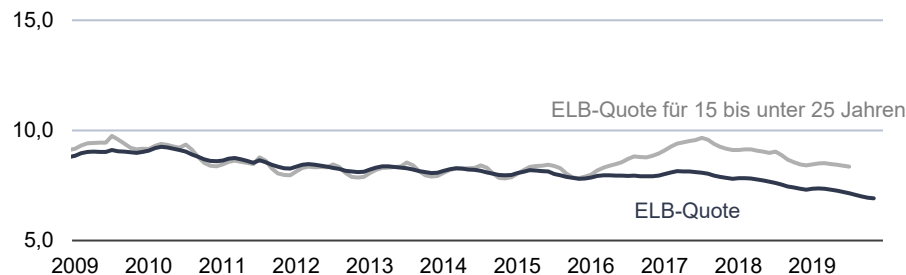


Erwerbsfähige Leistungsberechtigte unter 25 Jahren

linke Achse: Bestand, rechte Achse: Veränderung gegenüber Vorjahr jeweils in Tausend



SGB II-Hilfequoten von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten



Analyse

[zurück zum Inhalt](#)

Im **November** waren 3,77 Mio. **erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)** registriert. Gegenüber dem Vormonat hat sich ihre Zahl um 16.000 reduziert. Saisonbereinigt ergibt sich im Vergleich zum Vormonat ein Rückgang von 10.000, nach -21.000 im Oktober und -14.000 im September. Im Vergleich zum Vorjahr hat die Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im November um 229.000 bzw. 6 Prozent abgenommen, nach -244.000 bzw. -6 Prozent im Oktober und -239.000 oder -6 Prozent im September. 6,9 Prozent der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter erhielten im November als ELB Regelleistungen aus der Grundsicherung (ELB-Quote).

Von den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten waren im **Juli** 37 Prozent arbeitslos gemeldet (vgl. 2.2), 26 Prozent verfügten über Einkommen aus Erwerbstätigkeit (vgl. 2.4) und 2 Prozent bezogen parallel Arbeitslosengeld nach dem SGB III (vgl. 2.6). Männer und Frauen sind unter den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten beinahe gleich stark vertreten (vgl. 2.7). Jüngere unter 25 Jahren stellen 18 Prozent und Ältere ab 55 Jahren ebenfalls 18 Prozent an allen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten. Der Anteil der Ausländer betrug 37 Prozent. Insgesamt lag der Bestand an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im **Juli** um 246.000 oder 6 Prozent unter dem Niveau des Vorjahresmonats. Dabei war die Abnahme bei Frauen (-113.000 oder -5 Prozent) etwas geringer als die Abnahme bei Männern (-133.000 oder -6 Prozent). Differenziert nach dem Alter zeigt sich folgendes Bild: Für die Gruppe der unter 25-Jährigen und in der mittleren Altersgruppe (25- bis unter 55-Jährige) werden Rückgänge von 59.000 oder 8 Prozent bzw. 178.000 oder 7 Prozent ausgewiesen. Bei den Älteren ab 55 Jahren errechnet sich eine leichte Abnahme von 8.000 oder 1 Prozent, die auf dem Rückgang bei den 55- bis unter 58-Jährigen beruht. Insbesondere bei der Interpretation der Entwicklung bei den Älteren ab 58 Jahren (+2.000 oder +0,5 Prozent) sollte die Anhebung der Regelaltersgrenze berücksichtigt werden. Die Zahl der ausländischen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten hat sich um 56.000 oder 4 Prozent reduziert (darunter ELB aus nichteuropäischen Asylherkunftsländern: -18.000 oder -3 Prozent), die der deutschen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten ging um 189.000 oder 7 Prozent zurück.

Methodische Hinweise

1. Die Angaben zu Personen und Bedarfsgemeinschaften beruhen auf Auswertungen aus den IT-Fachverfahren der BA und auf Datenlieferungen kommunaler Träger über den Datenstandard XSozial-BA-SGB II.
2. Aufgrund nachträglicher Bewilligungen und Aufhebungen sind stabile Ergebnisse erst nach einer Wartezeit von drei Monaten zu erzielen. Damit für die Beurteilung der aktuellen Entwicklung dennoch zeitnahe Informationen zur Verfügung stehen, werden die Eckwerte für Personen und Bedarfsgemeinschaften auf den erwarteten 3-Monatswert hochgerechnet.
3. Ausführliche Informationen zur Abbildung der Personengruppen in der Grundsicherungsstatistik SGB II sind unter den Methodischen Hinweisen im Anhang zu finden:

["Methodische Hinweise - Schematische Darstellung der Berichtssystematik"](#)

2.2 Tabelle: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) und Arbeitslosigkeit

[zurück zum Inhalt](#)

Deutschland

Zeitreihe

Zeit	Bestand an ELB	davon																	
		arbeitslose ELB			nicht arbeitslose ELB			davon											
		in arbeitsmarkt-politischen Maßnahmen		in ungeförderter Erwerbs-tätigkeit		in Schule, Studium, ungeförderter Ausbildung		in Erziehung, Haushalt, Pflege		in Arbeits-unfähigkeit		in Sonder-regelungen für Ältere (§ 53a SGB II)		Sonstiges/ Unbekannt					
		absolut	Anteil an Sp. 1 in %	absolut	Anteil an Sp. 1 in %	absolut	Anteil an Sp. 1 in %	absolut	Anteil an Sp. 1 in %	absolut	Anteil an Sp. 1 in %	absolut	Anteil an Sp. 1 in %	absolut	Anteil an Sp. 1 in %	absolut	Anteil an Sp. 1 in %	absolut	Anteil an Sp. 1 in %
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	
2017	4.362.181	1.664.154	38,1	2.698.027	61,9	607.820	13,9	653.826	15,0	409.529	9,4	318.939	7,3	305.096	7,0	160.835	3,7	241.983	5,5
2018	4.141.330	1.523.374	36,8	2.617.956	63,2	570.473	13,8	618.397	14,9	404.634	9,8	320.464	7,7	306.972	7,4	165.629	4,0	231.387	5,6
Januar 2018	4.257.186	1.626.990	38,2	2.630.196	61,8	577.462	13,6	615.977	14,5	411.077	9,7	322.230	7,6	305.653	7,2	163.363	3,8	234.434	5,5
Februar	4.262.349	1.617.207	37,9	2.645.142	62,1	587.205	13,8	620.088	14,5	412.770	9,7	322.661	7,6	308.293	7,2	164.336	3,9	229.789	5,4
März	4.255.831	1.586.346	37,3	2.669.485	62,7	596.041	14,0	626.533	14,7	413.705	9,7	322.693	7,6	316.904	7,4	165.030	3,9	228.579	5,4
April	4.230.393	1.569.538	37,1	2.660.855	62,9	593.408	14,0	629.086	14,9	415.666	9,8	323.654	7,7	306.190	7,2	165.268	3,9	227.583	5,4
Mai	4.202.009	1.538.340	36,6	2.663.669	63,4	595.120	14,2	633.722	15,1	417.639	9,9	324.069	7,7	301.503	7,2	164.918	3,9	226.697	5,4
Juni	4.171.326	1.519.014	36,4	2.652.312	63,6	580.320	13,9	629.202	15,1	417.756	10,0	324.023	7,8	306.332	7,3	164.540	3,9	230.139	5,5
Juli	4.145.693	1.529.227	36,9	2.616.466	63,1	545.395	13,2	627.742	15,1	407.984	9,8	324.864	7,8	308.754	7,4	164.274	4,0	237.453	5,7
August	4.104.311	1.538.316	37,5	2.565.995	62,5	521.081	12,7	621.137	15,1	382.802	9,3	323.022	7,9	297.460	7,2	167.408	4,1	253.085	6,2
September	4.058.228	1.470.418	36,2	2.587.810	63,8	548.866	13,5	617.147	15,2	396.970	9,8	318.112	7,8	305.923	7,5	167.318	4,1	233.474	5,8
Oktober	4.030.160	1.440.545	35,7	2.589.615	64,3	561.749	13,9	612.943	15,2	394.814	9,8	314.756	7,8	307.434	7,6	167.013	4,1	230.906	5,7
November	3.998.572	1.418.700	35,5	2.579.872	64,5	574.677	14,4	599.759	15,0	392.799	9,8	312.794	7,8	307.912	7,7	167.092	4,2	224.839	5,6
Dezember	3.979.908	1.425.848	35,8	2.554.060	64,2	564.350	14,2	587.430	14,8	391.631	9,8	312.687	7,9	311.311	7,8	166.991	4,2	219.660	5,5
Januar 2019	4.002.052	1.491.164	37,3	2.510.888	62,7	530.982	13,3	575.205	14,4	399.160	10,0	313.364	7,8	301.232	7,5	167.264	4,2	223.681	5,6
Februar	4.007.972	1.491.373	37,2	2.516.599	62,8	542.607	13,5	573.629	14,3	402.132	10,0	313.287	7,8	317.666	7,9	167.782	4,2	199.496	5,0
März	4.001.934	1.479.709	37,0	2.522.225	63,0	552.269	13,8	576.995	14,4	404.585	10,1	313.347	7,8	317.872	7,9	167.729	4,2	189.428	4,7
April	3.979.602	1.452.744	36,5	2.526.858	63,5	559.245	14,1	579.568	14,6	407.062	10,2	312.635	7,9	318.212	8,0	167.351	4,2	182.785	4,6
Mai	3.952.521	1.443.505	36,5	2.509.016	63,5	560.910	14,2	575.518	14,6	409.382	10,4	312.164	7,9	307.848	7,8	167.326	4,2	175.868	4,4
Juni	3.923.479	1.432.383	36,5	2.491.096	63,5	551.482	14,1	570.283	14,5	409.739	10,4	312.388	8,0	307.254	7,8	167.720	4,3	172.230	4,4
Juli	3.899.752	1.444.850	37,0	2.454.902	63,0	522.736	13,4	567.435	14,6	397.272	10,2	311.983	8,0	309.887	7,9	167.709	4,3	177.880	4,6
August																			
September																			
Oktober																			
November																			
Dezember																			
Veränd. VJ abs. / %-Pkt.	-245.941	-84.377	0,2	-161.564	-0,2	-22.659	0,2	-60.307	-0,6	-10.712	0,3	-12.881	0,2	1.133	0,5	3.435	0,3	-59.573	-1,2
in %	-5,9	-5,5	x	-6,2	x	-4,2	x	-9,6	x	-2,6	x	-4,0	x	0,4	x	2,1	x	-25,1	x

Methodische Hinweise

Der Status Arbeitslosigkeit wird nach den im Sozialgesetzbuch festgelegten Kriterien vergeben. Danach werden gemeldete Personen als Arbeitslose geführt, wenn sie keine Beschäftigung von mehr als 15 Wochenstunden ausüben, eine solche Beschäftigung suchen, dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen und nicht an einer arbeitsmarktpolitischen Maßnahme teilnehmen. Personen, die wenigstens eines dieser Merkmale nicht erfüllen, werden nicht als arbeitslos geführt. Im SGB II ist insbesondere der § 10 SGB II relevant, der bestimmt unter welchen Bedingungen Arbeit nicht zumutbar ist; darunter fällt insbesondere Erziehung von Kindern, Pflege von Angehörigen und Schulbesuch. In der Tabelle werden die typischen Fallkonstellationen aufgeführt, in denen ELB nicht als arbeitslos zählen. Die statusrelevanten Lebenslagen der nichtarbeitslosen ELB wurden aus der "Statistik der gemeldeten erwerbsfähigen Personen" in die Grundsicherungsstatistik integriert.

Weiterführende Informationen finden Sie im Methodenbericht: ["Warum sind nicht alle erwerbsfähigen Leistungsberechtigten arbeitslos?"](#)

2.2 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) und Arbeitslosigkeit

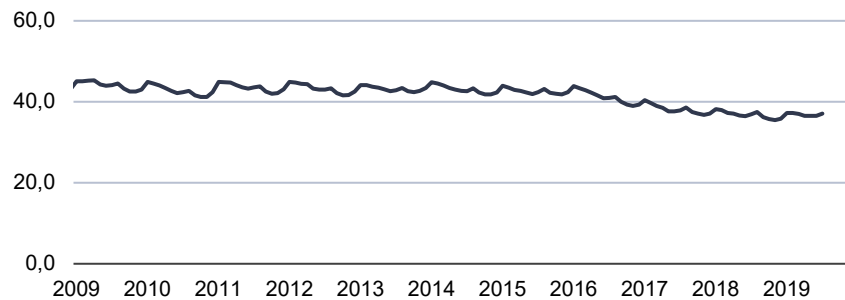
[zurück zum Inhalt](#)

Deutschland

Januar 2009 bis Juli 2019

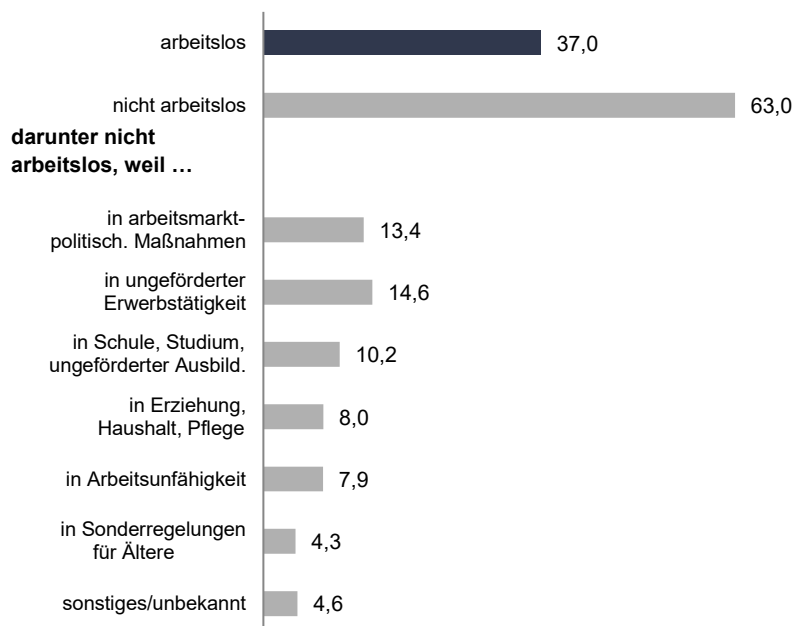
Arbeitslose erwerbsfähige Leistungsberechtigte

Anteil an allen ELB in Prozent



Erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach Status

Juli 2019 - Anteile in Prozent



Analyse

Im **Juli** waren 1,44 Mio. oder 37 Prozent der **erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB) arbeitslos** und 2,45 Mio. oder 63 Prozent **nicht arbeitslos** gemeldet. Die ELB, welche Leistungen aus der Grundsicherung erhalten, ohne arbeitslos zu sein, können in folgende Gruppen unterschieden werden: (1) Teilnehmer an Maßnahmen der Arbeitsförderung, die weitere Leistungen aus der Grundsicherung beziehen (Anteile bezogen auf alle ELB: 13 Prozent); (2) erwerbstätige Leistungsbezieher, die mindestens 15 Wochenstunden arbeiten (15 Prozent); (3) erwerbsfähige Leistungsberechtigte, welche die Schule, ein Studium oder eine Ausbildung absolvieren (10 Prozent); (4) erwerbsfähige Leistungsberechtigte, die Kinder erziehen oder Angehörige pflegen (8 Prozent); (5) erwerbsfähige Leistungsberechtigte, die arbeitsunfähig erkrankt sind (8 Prozent) und (6) erwerbsfähige Leistungsberechtigte in Sonderregelungen für Ältere (4 Prozent).

Der Anteil der arbeitslosen ELB nach **Geschlecht und Alter** zeigt deutliche Unterschiede. So waren im **Juli** 41 Prozent der Männer und 33 Prozent der Frauen arbeitslos (vgl. 2.3). Jüngere unter 25 Jahren sind zu 18 Prozent, 25- bis unter 55-Jährige zu 43 Prozent und Ältere ab 55 Jahren zu 36 Prozent arbeitslos. Die Gründe: Frauen stehen häufiger als Männer wegen der Betreuung kleiner Kinder oder pflegebedürftiger Angehöriger und junge Menschen wegen Schulbesuch dem Arbeitsmarkt nicht zur Verfügung. Bei Älteren spielt die Regelung des § 53a SGB II eine Rolle.

Methodische Hinweise

1. Die Angaben zu arbeitslosen und nicht-arbeitslosen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten beruhen auf einer Verknüpfung der integrierten Statistik zur Grundsicherung für Arbeitsuchende mit der integrierten Arbeitslosenstatistik.
2. Die Angaben zu den arbeitslosen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten weichen von den Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II ab (auf Bundesebene etwa um 4%), da wegen nachträglichen Änderungen im Leistungsstatus und kurzzeitigen Leistungsunterbrechungen (ohne Rechtskreiswechsel) nicht alle in der Arbeitslosenstatistik zum Stichtag erfassten SGB II-Arbeitslosen auch Regelleistungsberechtigte in der Grundsicherung sind.
3. Die statusrelevanten Lebenslagen der nichtarbeitslosen ELB werden aus der Statistik der gemeldeten erwerbsfähigen Personen entnommen. Mit Berichtsmonat September 2015 wurde das Merkmal „Statusrelevante Lebenslage“ aus der Statistik der gemeldeten erwerbsfähigen Personen in die Grundsicherungsstatistik SGB II integriert.

Weiterführende Informationen finden Sie im Methodenbericht:

["Warum sind nicht alle erwerbsfähigen Leistungsberechtigten arbeitslos?"](#)

2.3 Tabelle: Anteil arbeitsloser erwerbsfähiger Leistungsberechtigter (ELB) an allen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten nach Personenmerkmalen

[zurück zum Inhalt](#)

Deutschland
Zeitreihe

Zeit	ELB	Geschlecht		Alter			Staatsangehörigkeit	
		Männer	Frauen	15 bis unter 25 Jahren	25 bis unter 55 Jahren	55 Jahre und älter	Deutsche	Ausländer
	in %							
	1	2	3	4	5	6	7	8
2017	38,1	42,0	34,3	17,3	43,9	39,3	40,6	33,6
2018	36,8	40,9	32,7	17,0	42,4	37,3	39,5	32,0
Januar 2018	38,2	42,5	33,9	17,2	44,0	39,1	41,1	33,0
Februar	37,9	42,3	33,6	17,2	43,7	38,8	40,9	32,7
März	37,3	41,5	33,0	16,8	42,9	38,3	40,2	32,1
April	37,1	41,2	33,0	16,6	42,8	38,2	40,1	31,9
Mai	36,6	40,6	32,6	16,2	42,2	37,7	39,6	31,4
Juni	36,4	40,4	32,4	16,3	42,1	37,3	39,2	31,5
Juli	36,9	40,7	33,1	17,6	42,5	37,0	39,5	32,3
August	37,5	41,3	33,7	19,5	42,9	36,9	39,8	33,4
September	36,2	40,1	32,4	17,5	41,6	36,2	38,6	32,1
Oktober	35,7	39,7	31,9	16,6	41,2	35,9	38,2	31,4
November	35,5	39,5	31,5	16,2	40,9	35,8	38,1	30,9
Dezember	35,8	40,2	31,6	16,2	41,3	36,1	38,6	31,1
Januar 2019	37,3	41,9	32,6	16,9	43,0	37,5	40,0	32,6
Februar	37,2	41,9	32,5	17,1	43,0	37,1	39,7	32,9
März	37,0	41,6	32,4	17,0	42,7	36,9	39,4	32,9
April	36,5	41,0	32,1	16,7	42,3	36,3	38,8	32,6
Mai	36,5	40,9	32,2	16,5	42,2	36,7	38,8	32,6
Juni	36,5	40,8	32,3	16,6	42,3	36,5	38,7	32,7
Juli	37,0	41,2	33,0	17,8	42,9	36,3	39,1	33,5
August								
September								
Oktober								
November								
Dezember								
2018 gleitend	37,3	41,2	33,4	17,1	42,9	38,2	40,0	32,4
2019 gleitend	36,6	40,8	32,3	17,0	42,2	36,5	39,0	32,4

Gleitende Jahreswerte umfassen, ausgehend vom aktuellen Berichtsmonat, immer die letzten 12 Monate.

2.3 Anteil arbeitsloser erwerbsfähiger Leistungsberechtigter (ELB) an allen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten nach Personenmerkmalen

[zurück zum Inhalt](#)

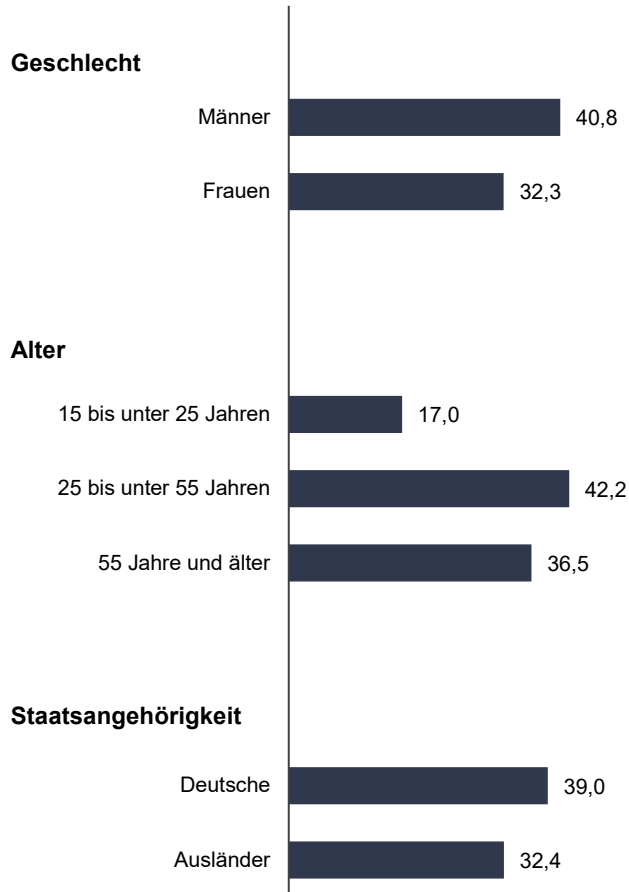
Deutschland

Gleitende Jahresdurchschnitte von August 2018 bis Juli 2019

Januar 2009 bis Juli 2019

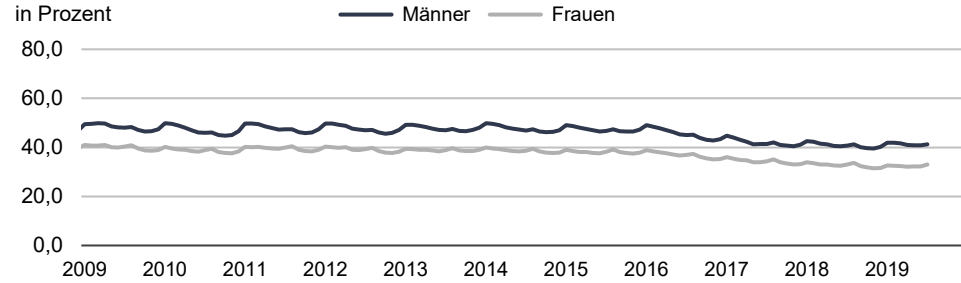
Anteil arbeitsloser ELB an allen ELB nach Personenmerkmalen

Anteile in Prozent



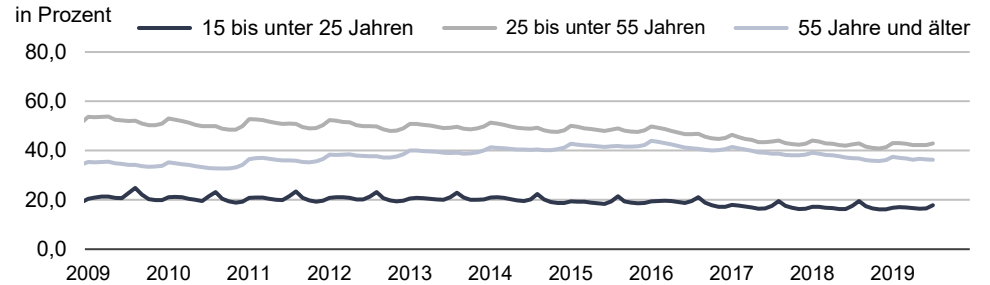
Anteil arbeitsloser ELB an allen ELB nach Geschlecht

in Prozent



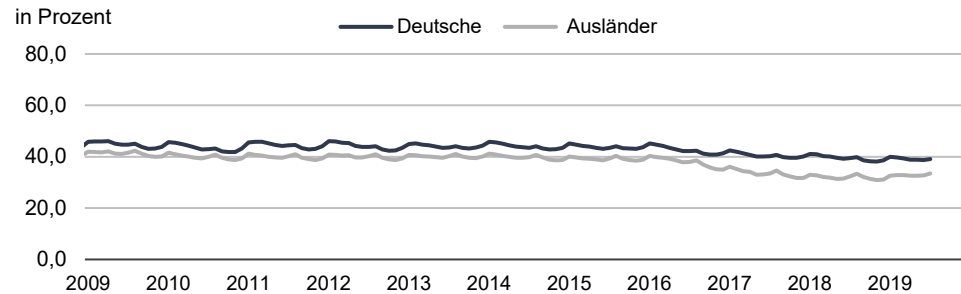
Anteil arbeitsloser ELB an allen ELB nach Alter

in Prozent



Anteil arbeitsloser ELB an allen ELB nach Staatsangehörigkeit

in Prozent



2.4 Tabelle: Erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) nach Art der Erwerbstätigkeit

[zurück zum Inhalt](#)

Deutschland
Zeitreihe

Zeit	Bestand an ELB	darunter																			
		erwerbstätige ELB ¹⁾		davon																selbständig erwerbstätige ELB	
				abhängig erwerbstätige ELB		darunter										ausschließlich geringfügig Beschäftigte		ohne Beschäftigungsmeldung			
						sozialversicherungspflichtig Beschäftigte		Vollzeit ²⁾		Teilzeit ²⁾		Auszubildende									
		absolut	Anteil in % an Sp. 1	absolut	Anteil in % an Sp. 1	absolut	Anteil in % an Sp. 1	absolut	Anteil in % an Sp. 1	absolut	Anteil in % an Sp. 1	absolut	Anteil in % an Sp. 1	absolut	Anteil in % an Sp. 1	absolut	Anteil in % an Sp. 1	absolut	Anteil in % an Sp. 1		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20			
2017	4.362.181	1.154.235	26,5	1.069.418	24,5	586.254	13,4	143.472	3,3	385.805	8,8	56.978	1,3	376.292	8,6	106.871	2,5	92.998	2,1		
2018	4.141.330	1.097.706	26,5	1.022.669	24,7	567.306	13,7	133.354	3,2	371.277	9,0	62.675	1,5	352.650	8,5	102.713	2,5	82.440	2,0		
Januar 2018	4.257.186	1.119.647	26,3	1.041.012	24,5	567.150	13,3	130.312	3,1	372.663	8,8	64.174	1,5	360.748	8,5	113.115	2,7	86.294	2,0		
Februar	4.262.349	1.106.127	26,0	1.027.994	24,1	564.421	13,2	131.594	3,1	371.306	8,7	61.521	1,4	360.606	8,5	102.967	2,4	85.672	2,0		
März	4.255.831	1.106.388	26,0	1.028.528	24,2	566.908	13,3	133.383	3,1	372.722	8,8	60.803	1,4	359.784	8,5	101.836	2,4	85.357	2,0		
April	4.230.393	1.107.145	26,2	1.029.975	24,3	568.965	13,4	134.651	3,2	373.932	8,8	60.382	1,4	359.190	8,5	101.819	2,4	84.749	2,0		
Mai	4.202.009	1.108.881	26,4	1.032.331	24,6	572.761	13,6	136.842	3,3	376.535	9,0	59.384	1,4	359.132	8,5	100.438	2,4	84.113	2,0		
Juni	4.171.326	1.103.442	26,5	1.027.405	24,6	569.094	13,6	135.626	3,3	376.194	9,0	57.274	1,4	358.408	8,6	99.903	2,4	83.581	2,0		
Juli	4.145.693	1.099.253	26,5	1.024.207	24,7	562.844	13,6	137.254	3,3	373.807	9,0	51.782	1,2	356.189	8,6	105.174	2,5	82.533	2,0		
August	4.104.311	1.092.544	26,6	1.018.547	24,8	563.658	13,7	135.804	3,3	369.639	9,0	58.215	1,4	349.562	8,5	105.327	2,6	81.289	2,0		
September	4.058.228	1.090.180	26,9	1.017.201	25,1	571.986	14,1	134.077	3,3	370.199	9,1	67.711	1,7	343.950	8,5	101.266	2,5	80.271	2,0		
Oktober	4.030.160	1.091.319	27,1	1.019.252	25,3	576.223	14,3	133.989	3,3	370.618	9,2	71.616	1,8	341.272	8,5	101.758	2,5	79.290	2,0		
November	3.998.572	1.079.851	27,0	1.008.479	25,2	566.635	14,2	130.396	3,3	365.704	9,1	70.535	1,8	340.723	8,5	101.120	2,5	78.495	2,0		
Dezember	3.979.908	1.067.693	26,8	997.095	25,1	557.026	14,0	126.317	3,2	362.002	9,1	68.706	1,7	342.241	8,6	97.828	2,5	77.639	2,0		
Januar 2019	4.002.052	1.049.332	26,2	979.527	24,5	536.628	13,4	119.930	3,0	348.510	8,7	68.188	1,7	333.977	8,3	108.922	2,7	76.698	1,9		
Februar	4.007.972	1.033.609	25,8	964.144	24,1	533.295	13,3	120.794	3,0	347.014	8,7	65.486	1,6	332.894	8,3	97.955	2,4	76.269	1,9		
März	4.001.934	1.032.955	25,8	964.071	24,1	535.825	13,4	122.042	3,0	349.271	8,7	64.512	1,6	332.464	8,3	95.782	2,4	75.666	1,9		
April	3.979.602	1.032.725	26,0	964.604	24,2	538.521	13,5	123.021	3,1	351.661	8,8	63.838	1,6	330.342	8,3	95.742	2,4	74.918	1,9		
Mai	3.952.521	1.032.030	26,1	964.523	24,4													74.228	1,9		
Juni	3.923.479	1.024.686	26,1	958.110	24,4													73.206	1,9		
Juli	3.899.752	1.015.444	26,0	949.974	24,4													71.985	1,8		
August																					
September																					
Oktober																					
November																					
Dezember																					
Ver. VJ April abs. / %-Pkt.	-250.791	-74.419	-0,2	-65.371	-0,1	-30.444	0,1	-11.630	-0,1	-22.271	0,0	3.457	0,2	-28.849	-0,2	-6.077	0,0	-9.831	-0,1		
in %	-5,9	-6,7	x	-6,3	x	-5,4	x	-8,6	x	-6,0	x	5,7	12,4	-8,0	x	-6,0	0,0	-11,6	x		
Ver. VJ Juli abs. / %-Pkt.	-245.941	-83.809	-0,5	-74.233	-0,3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	-10.547	-0,1
in %	-5,9	-7,6	x	-7,2	x	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	-12,8	x

¹⁾ Mehrfachnennungen möglich. ²⁾ Ohne Auszubildende.

2.4 Erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) nach Art der Erwerbstätigkeit

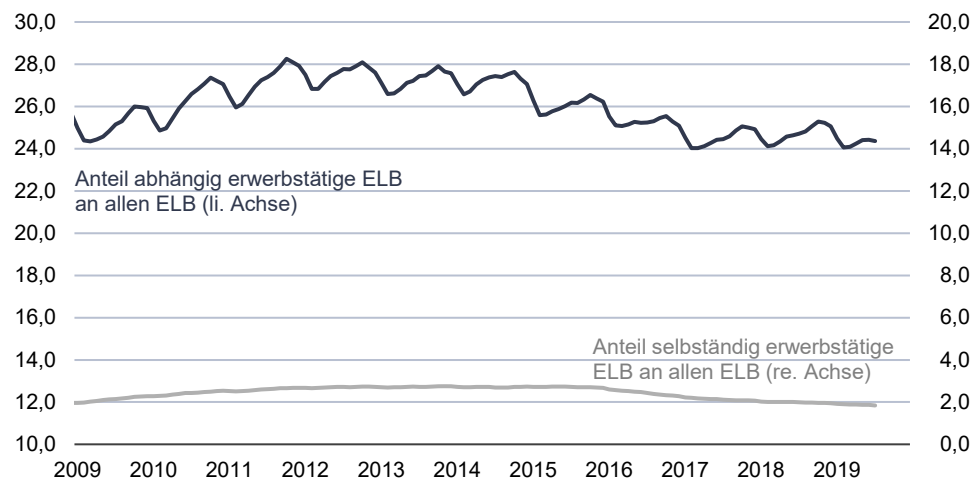
[zurück zum Inhalt](#)

Deutschland

Januar 2009 bis Juli 2019

Erwerbstätige ELB nach Art der Erwerbstätigkeit

in Prozent

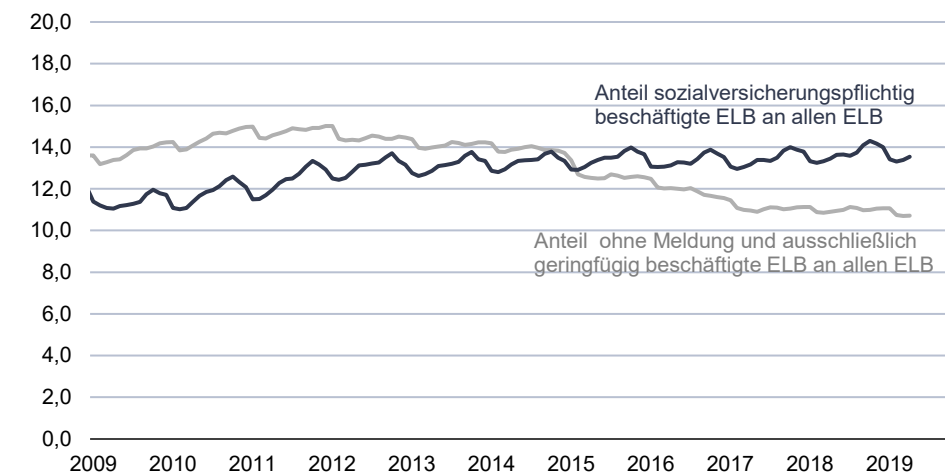


Analyse

Im **Juli** verfügten 1,02 Mio. oder 26 Prozent der ELB über Einkommen aus Erwerbstätigkeit, 950.000 oder 24 Prozent aus abhängiger Erwerbstätigkeit und 72.000 oder 2 Prozent aus selbständiger Erwerbstätigkeit (Mehrfachnennung möglich). Angaben zur Art des Beschäftigungsverhältnisses liegen aktuell bis **April** vor. Danach arbeiteten 539.000 oder 14 Prozent der ELB in einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung (darunter 352.000 in Teilzeit) und 426.000 oder 11 Prozent in einem ausschließlich geringfügigen Beschäftigungsverhältnis oder in einem Arbeitsverhältnis ohne Beschäftigungsmeldung. Im Vorjahresvergleich ging die Zahl der erwerbstätigen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im **April** um 74.000 oder 7 Prozent zurück, der Anteil an allen ELB hat sich um 0,2 Prozentpunkte reduziert. Dabei zeigt sich eine Abnahme bei ELB in allen Erwerbstätigkeitsformen: Bei geringfügigem Beschäftigungsverhältnis oder in einem Arbeitsverhältnis ohne Beschäftigungsmeldung (-35.000), bei sozialversicherungspflichtig beschäftigten ELB (-30.000) und selbständig erwerbstätigen ELB (-10.000).

Abhängig erwerbstätige ELB nach Beschäftigungsform

in Prozent



Methodische Hinweise

1. Erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte sind erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB), die über Bruttoeinkommen aus abhängiger Erwerbstätigkeit und/oder über Betriebsgewinn aus selbständiger Tätigkeit verfügen.
2. Für abhängig erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte können über eine integrierte Auswertung mit der Beschäftigungsstatistik Informationen u.a. über die Art des Beschäftigungsverhältnisses (sozialversicherungspflichtig oder geringfügig) und über die Arbeitszeit gewonnen werden. Auswertungen für erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach Merkmalen der Beschäftigungsstatistik haben eine Wartezeit von 6 Monaten.

2.5 Tabelle: Erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) nach Art der Erwerbstätigkeit: Strukturmerkmale

[zurück zum Inhalt](#)

Deutschland
April 2019

Merkmal	Bestand an ELB	darunter																	
		erwerbstätige ELB ¹⁾		abhängig erwerbstätige ELB		davon												selbständig erwerbstätige ELB	
						sozialversicherungspflichtig Beschäftigte				ausschließlich geringfügig Beschäftigte		ohne Beschäftigungsmeldung							
						darunter													
		absolut	Ant. in % an Sp. 1	absolut	Ant. in % an Sp. 1	absolut	Ant. in % an Sp. 1	absolut	Ant. in % an Sp. 1	absolut	Ant. in % an Sp. 1	absolut	Ant. in % an Sp. 1	absolut	Ant. in % an Sp. 1	absolut	Ant. in % an Sp. 1	absolut	Ant. in % an Sp. 1
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18		
ELB Insgesamt	3.979.602	1.032.725	26,0	964.604	24,2	538.521	13,5	123.021	3,1	351.661	8,8	63.838	1,6	330.342	8,3	95.742	2,4	74.918	1,9
darunter:																			
nach Geschlecht																			
Männer	1.977.382	512.881	25,9	471.048	23,8	265.903	13,4	90.485	4,6	135.462	6,9	39.956	2,0	151.026	7,6	54.119	2,7	45.114	2,3
Frauen	2.002.184	519.836	26,0	493.548	24,7	272.616	13,6	32.536	1,6	216.199	10,8	23.881	1,2	179.313	9,0	41.620	2,1	29.804	1,5
nach Alter																			
unter 25 Jahren	729.813	109.594	15,0	108.366	14,8	61.445	8,4	12.825	1,8	15.231	2,1	33.389	4,6	32.394	4,4	14.526	2,0	1.323	0,2
25 bis unter 55 Jahren	2.537.829	730.093	28,8	680.966	26,8	403.418	15,9	98.892	3,9	274.105	10,8	30.421	1,2	213.397	8,4	64.151	2,5	54.355	2,1
55 Jahre und älter	711.960	193.038	27,1	175.272	24,6	73.657	10,3	11.304	1,6	62.325	8,8	28	0,0	84.551	11,9	17.064	2,4	19.240	2,7
nach Staatsangehörigkeit																			
Deutsche	2.511.815	647.377	25,8	598.097	23,8	330.880	13,2	68.440	2,7	226.013	9,0	36.427	1,5	211.007	8,4	56.210	2,2	54.320	2,2
Ausländer	1.447.885	381.870	26,4	363.209	25,1	205.894	14,2	54.089	3,7	124.697	8,6	27.108	1,9	118.302	8,2	39.013	2,7	20.404	1,4
nach Typ der BG ²⁾																			
Single-BG	1.638.270	387.997	23,7	354.846	21,7	168.427	10,3	26.494	1,6	112.098	6,8	29.835	1,8	143.234	8,7	43.186	2,6	36.254	2,2
Alleinerziehende-BG	671.027	179.484	26,7	172.074	25,6	103.716	15,5	11.625	1,7	81.861	12,2	10.231	1,5	54.591	8,1	13.767	2,1	8.600	1,3
mit 1 Kind	361.838	107.845	29,8	103.200	28,5	64.723	17,9	7.387	2,0	50.242	13,9	7.094	2,0	30.761	8,5	7.717	2,1	5.366	1,5
mit 2 Kindern	202.367	53.815	26,6	51.715	25,6	30.649	15,1	3.255	1,6	25.019	12,4	2.375	1,2	16.866	8,3	4.200	2,1	2.470	1,2
mit 3 und mehr Kindern	106.822	17.823	16,7	17.159	16,1	8.345	7,8	982	0,9	6.601	6,2	762	0,7	6.964	6,5	1.850	1,7	764	0,7
Partner-BG ohne Kinder	457.714	138.136	30,2	129.650	28,3	70.106	15,3	17.679	3,9	46.748	10,2	5.679	1,2	48.680	10,6	10.864	2,4	9.133	2,0
Partner-BG mit Kindern	1.103.744	296.120	26,8	278.131	25,2	178.412	16,2	64.430	5,8	100.886	9,1	13.096	1,2	74.401	6,7	25.318	2,3	19.704	1,8
mit 1 Kind	349.566	103.908	29,7	98.371	28,1	63.589	18,2	21.790	6,2	35.419	10,1	6.381	1,8	26.529	7,6	8.253	2,4	6.093	1,7
mit 2 Kindern	358.050	105.109	29,4	98.779	27,6	64.280	18,0	22.786	6,4	37.321	10,4	4.173	1,2	25.827	7,2	8.672	2,4	6.941	1,9
mit 3 und mehr Kindern	396.128	87.103	22,0	80.981	20,4	50.543	12,8	19.855	5,0	28.146	7,1	2.541	0,6	22.045	5,6	8.393	2,1	6.671	1,7

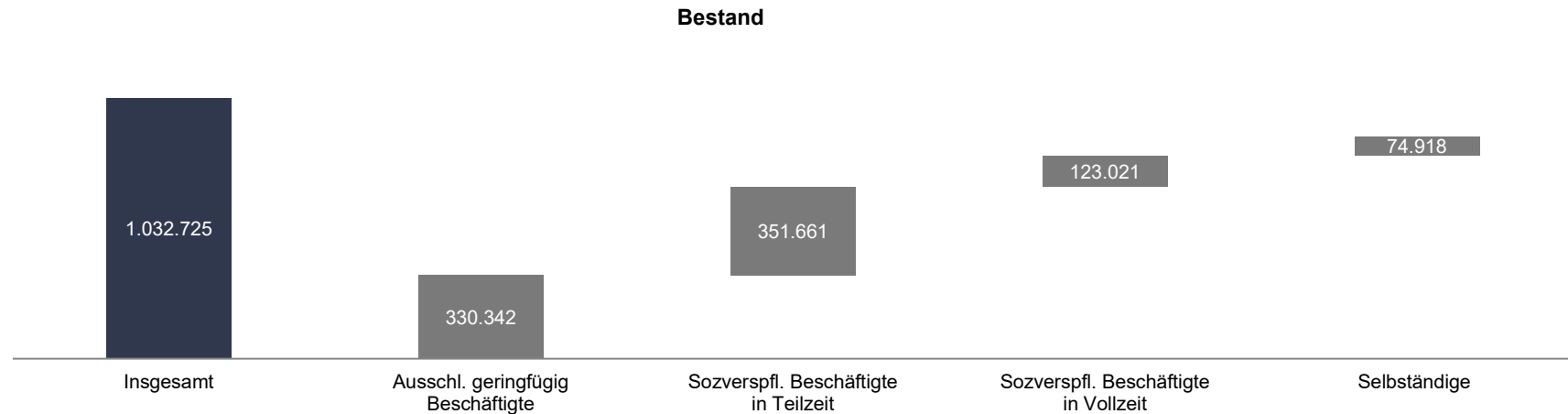
¹⁾ Mehrfachnennungen möglich. ²⁾ Das Kindermerkmal bezieht sich auf minderjährige Kinder. ³⁾ Ohne Auszubildende.

2.5 Erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) nach Art der Erwerbstätigkeit: Strukturmerkmale

[zurück zum Inhalt](#)

Deutschland

April 2019



Geschlecht

Anteile in Prozent

Geschlecht	Insgesamt	Ausschl. geringfügig Beschäftigte	Sozverspfl. Beschäftigte in Teilzeit	Sozverspfl. Beschäftigte in Vollzeit	Selbständige
Männer	50%	46%	39%	74%	60%
Frauen	50%	54%	61%	26%	40%

Alter

Alter	Insgesamt	Ausschl. geringfügig Beschäftigte	Sozverspfl. Beschäftigte in Teilzeit	Sozverspfl. Beschäftigte in Vollzeit	Selbständige
unter 25 Jahren	11%	10%	4%	10%	2%
25 bis unter 55 Jahren	71%	65%	78%	80%	73%
55 Jahre und älter	19%	26%	18%	9%	26%

Staatsangehörigkeit

Staatsangehörigkeit	Insgesamt	Ausschl. geringfügig Beschäftigte	Sozverspfl. Beschäftigte in Teilzeit	Sozverspfl. Beschäftigte in Vollzeit	Selbständige
Deutsche	63%	64%	64%	56%	73%
Ausländer	37%	36%	35%	44%	27%

Typ der BG

Typ der BG	Insgesamt	Ausschl. geringfügig Beschäftigte	Sozverspfl. Beschäftigte in Teilzeit	Sozverspfl. Beschäftigte in Vollzeit	Selbständige
Single-BG	38%	43%	32%	22%	48%
Alleinerziehende-BG	17%	17%	23%	9%	11%
Partner-BG ohne Kinder	13%	15%	13%	14%	12%
Partner-BG mit Kindern	29%	23%	29%	52%	26%

2.6 Tabelle: Aufstocker - Gleichzeitiger Bezug von Arbeitslosengeld und Arbeitslosengeld II

[zurück zum Inhalt](#)

Deutschland
Zeitreihe

Zeit	Aufstocker insgesamt							darunter: arbeitslose Aufstocker						
	Bestand	Veränderung gegenüber				Anteil an allen ELB	Anteil an Arbeitslosengeld-Empfängern	Bestand	Veränderung gegenüber				Anteil an allen arbeitslosen ELB	Anteil an arbeitslosen Arbeitslosengeld-Empfängern
		Vormonat		Vorjahresmonat					Vormonat		Vorjahresmonat			
		absolut	in %	absolut	in %				absolut	in %	absolut	in %		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
2017	74.855	.	.	-6.400	-7,9	1,7	10,0	62.837	.	.	1.364	2,2	3,8	9,8
2018	69.209	.	.	-5.646	-7,5	1,7	9,7	57.533	.	.	-5.305	-8,4	3,8	9,5
Januar 2018	75.615	6.031	8,7	-8.501	-10,1	1,8	9,1	64.775	6.554	11,3	-7.048	-9,8	4,0	8,9
Februar	78.341	2.726	3,6	-9.413	-10,7	1,8	9,4	66.448	1.673	2,6	-7.518	-10,2	4,1	9,2
März	76.105	-2.236	-2,9	-8.801	-10,4	1,8	9,9	63.321	-3.127	-4,7	-7.692	-10,8	4,0	9,7
April	71.663	-4.442	-5,8	-7.280	-9,2	1,7	10,1	59.459	-3.862	-6,1	-6.548	-9,9	3,8	10,0
Mai	67.822	-3.841	-5,4	-5.563	-7,6	1,6	10,1	56.073	-3.386	-5,7	-5.098	-8,3	3,6	10,0
Juni	66.344	-1.478	-2,2	-4.959	-7,0	1,6	10,0	54.481	-1.592	-2,8	-5.056	-8,5	3,6	9,8
Juli	67.742	1.398	2,1	-4.783	-6,6	1,6	9,6	56.083	1.602	2,9	-4.873	-8,0	3,7	9,4
August	66.798	-944	-1,4	-5.119	-7,1	1,6	9,5	55.918	-165	-0,3	-5.306	-8,7	3,6	9,3
September	64.574	-2.224	-3,3	-4.357	-6,3	1,6	9,7	53.110	-2.808	-5,0	-4.619	-8,0	3,6	9,5
Oktober	63.652	-922	-1,4	-3.648	-5,4	1,6	9,6	52.220	-890	-1,7	-3.793	-6,8	3,6	9,5
November	64.527	875	1,4	-3.071	-4,5	1,6	9,7	52.996	776	1,5	-3.393	-6,0	3,7	9,5
Dezember	67.330	2.803	4,3	-2.254	-3,2	1,7	9,5	55.510	2.514	4,7	-2.711	-4,7	3,9	9,3
Januar 2019	72.905	5.575	8,3	-2.710	-3,6	1,8	8,8	61.587	6.077	10,9	-3.188	-4,9	4,1	8,6
Februar	76.731	3.826	5,2	-1.610	-2,1	1,9	9,2	63.623	2.036	3,3	-2.825	-4,3	4,3	8,9
März	74.709	-2.022	-2,6	-1.396	-1,8	1,9	9,6	61.586	-2.037	-3,2	-1.735	-2,7	4,2	9,4
April	70.848	-3.861	-5,2	-815	-1,1	1,8	9,8	57.696	-3.890	-6,3	-1.763	-3,0	4,0	9,5
Mai	68.428	-2.420	-3,4	606	0,9	1,7	9,8	56.285	-1.411	-2,4	212	0,4	3,9	9,6
Juni	66.923	-1.505	-2,2	579	0,9	1,7	9,6	55.015	-1.270	-2,3	534	1,0	3,8	9,4
Juli	68.678	1.755	2,6	936	1,4	1,8	9,2	56.963	1.948	3,5	880	1,6	3,9	9,0
August														
September														
Oktober														
November														
Dezember														
2018 gleitend	70.747	.	.	-6.568	-8,5	1,7	9,8	59.185	.	.	-3.161	-5,1	3,7	9,6
2019 gleitend	68.842	.	.	-1.905	-2,7	1,7	9,5	56.876	.	.	-2.309	-3,9	3,9	9,3

Gleitende Jahreswerte umfassen, ausgehend vom aktuellen Berichtsmonat, immer die letzten 12 Monate.

2.6 Aufstocker: Gleichzeitiger Bezug von Arbeitslosengeld und Arbeitslosengeld II

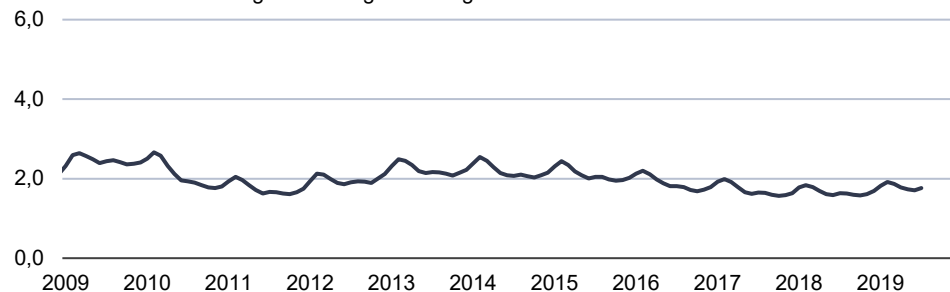
[zurück zum Inhalt](#)

Deutschland

Januar 2009 bis Juli 2019

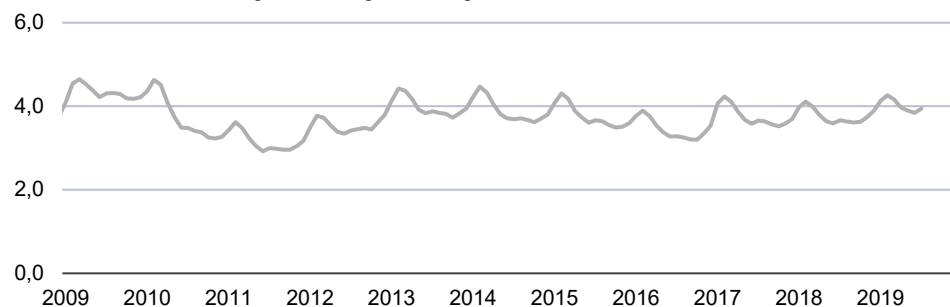
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte mit Arbeitslosengeldbezug

Anteil an allen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in Prozent



Arbeitslose erwerbsfähige Leistungsberechtigte mit Arbeitslosengeldbezug

Anteil an allen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in Prozent

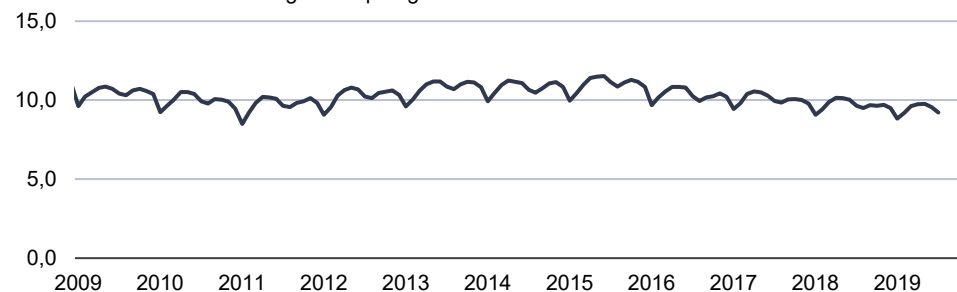


Analyse

Im **Juli** erhielten 69.000 oder 1,8 Prozent der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB) gleichzeitig Leistungen aus der Grundsicherung und Arbeitslosengeld nach dem SGB III. Die Zahl der Aufstocker hat im Vorjahresvergleich um 1.000 oder 1 Prozent zugenommen, der Anteil an allen ELB hat sich um 0,1 Prozentpunkte erhöht.

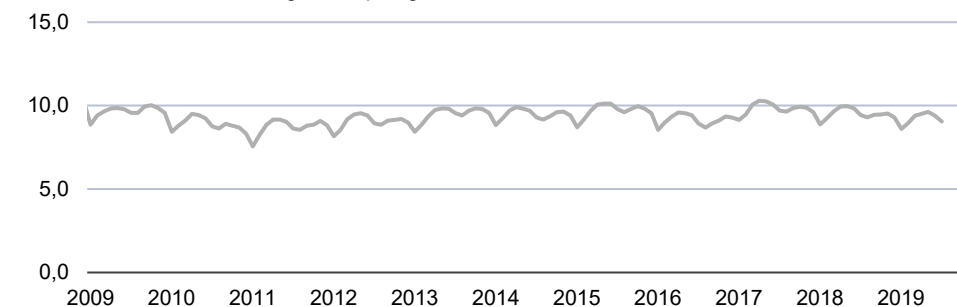
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte mit Arbeitslosengeldbezug

Anteil an allen Arbeitslosengeld-Empfängern in Prozent



Arbeitslose erwerbsfähige Leistungsberechtigte mit Arbeitslosengeldbezug

Anteil an allen Arbeitslosengeld-Empfängern in Prozent



Methodische Hinweise

1. Daten zu Aufstockern von Arbeitslosengeld werden über eine Verknüpfung der integrierten Statistik zur Grundsicherung für Arbeitsuchende mit der Statistik der Arbeitslosengeldempfänger gewonnen.
2. Aufstocker beziehen gleichzeitig Arbeitslosengeld nach dem SGB III und Regelbedarf Arbeitslosengeld II. Als Aufstocker werden nur solche Personen ausgewiesen, deren Arbeitslosengeldbezug frühestens im Kalendermonat nach dem Zugang in die Grundsicherung endet. Erwerbsfähige Leistungsberechtigten mit kurzzeitiger Überlappung aufgrund unterschiedlicher Bewilligungspraxen werden nicht als Aufstocker gewertet.

2.7 Tabelle: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) nach Personenmerkmalen
[zurück zum Inhalt](#)

 Deutschland
 Juli 2019

Merkmal	Bestand an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten						Veränderung jeweils gegenüber Vorjahresmonat				
	Juli 2019	Anteil in %	Veränderung gegenüber				Juni	Mai	April	März	Februar
			Vormonat		Vorjahresmonat							in %
			absolut	in %	absolut	in %	7	8	9	10	11
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
ELB insgesamt	3.899.752	100,0	-23.727	-0,6	-245.941	-5,9	-5,9	-5,9	-6,0	-6,0	
darunter:											
nach Geschlecht											
Männer	1.930.946	49,5	-13.324	-0,7	-132.754	-6,4	-6,5	-6,5	-6,6	-6,6	
Frauen	1.968.772	50,5	-10.397	-0,5	-113.189	-5,4	-5,4	-5,4	-5,3	-5,3	
nach Alter											
unter 20 Jahren	379.609	9,7	-1.741	-0,5	-25.681	-6,3	-5,9	-5,9	-6,0	-6,2	
unter 25 Jahren	719.105	18,4	-3.399	-0,5	-59.194	-7,6	-7,4	-7,4	-7,5	-7,6	
25 bis unter 55 Jahren	2.475.518	63,5	-17.908	-0,7	-178.333	-6,7	-6,8	-6,8	-6,8	-6,9	
55 Jahre und älter	705.129	18,1	-2.420	-0,3	-8.414	-1,2	-1,1	-0,9	-0,8	-0,6	
58 Jahre und älter	477.447	12,2	-1.208	-0,3	2.201	0,5	0,7	0,9	1,1	1,3	
nach Staatsangehörigkeit											
Deutsche	2.455.434	63,0	-15.748	-0,6	-189.085	-7,2	-7,1	-7,1	-7,1	-7,2	
Ausländer	1.424.557	36,5	-7.924	-0,6	-56.471	-3,8	-3,9	-4,0	-3,8	-3,9	
dar. nichteuropäische Asylherkunftsländer ¹⁾	640.830	16,4	-2.167	-0,3	-18.061	-2,7	-2,6	-2,6	-2,3	-2,0	
EU-Osterweiterung ²⁾	186.901	4,8	-1.763	-0,9	-6.904	-3,6	-3,8	-4,1	-4,1	-4,5	
GIPS ³⁾	90.458	2,3	-835	-0,9	-6.766	-7,0	-7,3	-7,6	-7,4	-7,7	
Europäische Union	295.056	7,6	-2.685	-0,9	-14.931	-4,8	-5,1	-5,4	-5,3	-5,7	
Alleinerziehend⁴⁾	522.283	13,4	-1.698	-0,3	-30.534	-5,5	-5,5	-5,5	-5,4	-5,4	

¹⁾ Eritrea, Nigeria, Somalia, Afghanistan, Irak, Iran (Islamische Republik), Pakistan, Syrien (Arabische Republik).

²⁾ Bulgarien, Estland, Kroatien, Slowenien, Lettland, Litauen, Polen, Rumänien, Slowakei, Tschechische Republik.

³⁾ Griechenland, Italien, Portugal, Spanien.

⁴⁾ Alleinerziehender Elternteil (Bevollmächtigter der Bedarfsgemeinschaft)

2.7 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) nach Personenmerkmalen

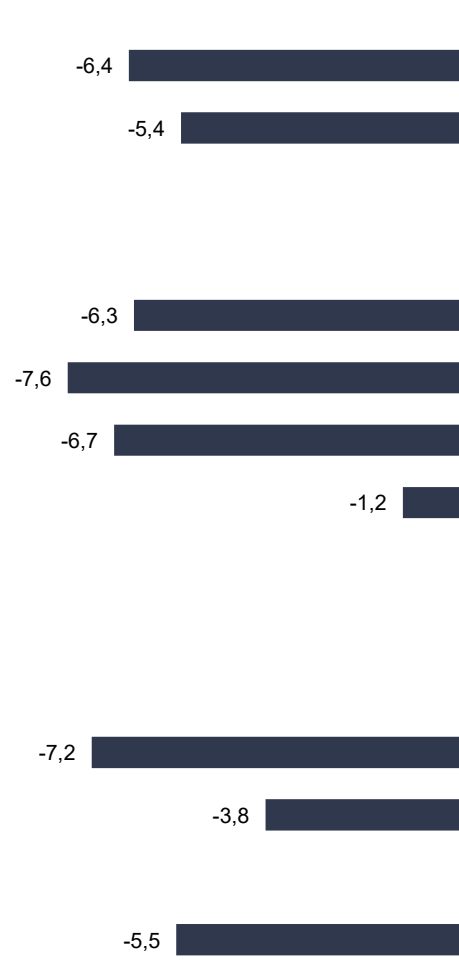
Deutschland

Juli 2019

[zurück zum Inhalt](#)

Entwicklung des ELB Bestandes nach Personenmerkmalen

Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent

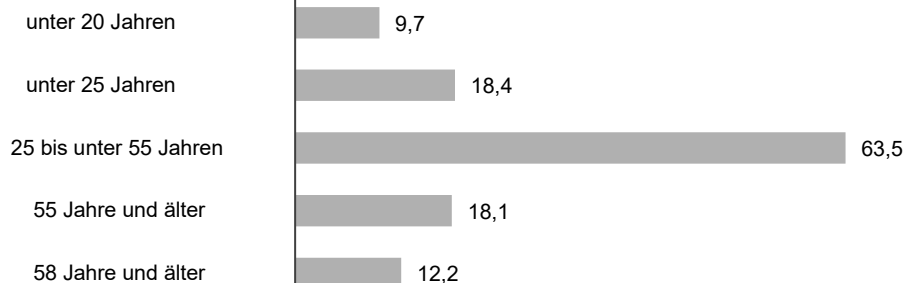


Anteil an allen ELB in Prozent

Geschlecht



Alter



Staatsangehörigkeit



Alleinerziehend



2.8 Tabelle: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) nach Ländern

[zurück zum Inhalt](#)

Deutschland, West- und Ostdeutschland, Bundesländer

Juli 2019

Land	Bestand an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten					ELB-Quote ¹⁾	
	Juli 2019	Veränderung gegenüber				Juli 2019	Veränderung gegenüber Vorjahr
		Vormonat		Vorjahr			
		absolut	in %	absolut	in %			in %	in Prozentpunkten
1	2	3	4	5	6	7	
Deutschland	3.899.752	-23.727	-0,6	-245.941	-5,9	7,2	-0,5
Schleswig-Holstein	145.138	-916	-0,6	-9.698	-6,3	7,8	-0,5
Hamburg	127.305	-358	-0,3	-4.775	-3,6	10,1	-0,4
Niedersachsen	380.892	-2.146	-0,6	-23.707	-5,9	7,3	-0,5
Bremen	68.570	-168	-0,2	-1.980	-2,8	15,2	-0,5
Nordrhein-Westfalen	1.119.843	-3.746	-0,3	-46.049	-3,9	9,5	-0,4
Hessen	275.606	-2.213	-0,8	-16.790	-5,7	6,6	-0,4
Rheinland-Pfalz	151.921	-1.071	-0,7	-9.355	-5,8	5,7	-0,4
Baden-Württemberg	297.763	-1.366	-0,5	-18.146	-5,7	4,0	-0,3
Bayern	274.648	-2.278	-0,8	-23.830	-8,0	3,1	-0,3
Saarland	58.864	-227	-0,4	-3.278	-5,3	9,1	-0,5
Westdeutschland	2.900.550	-14.489	-0,5	-157.608	-5,2	6,6	-0,4
Berlin	345.198	-2.167	-0,6	-22.365	-6,1	14,0	-0,9
Brandenburg	124.987	-1.235	-1,0	-13.408	-9,7	7,8	-0,9
Mecklenburg-Vorpommern	93.327	-1.384	-1,5	-10.806	-10,4	9,1	-1,1
Sachsen	194.999	-2.013	-1,0	-19.549	-9,1	7,8	-0,8
Sachsen-Anhalt	147.791	-1.352	-0,9	-13.289	-8,2	10,7	-1,0
Thüringen	92.900	-1.087	-1,2	-8.916	-8,8	6,9	-0,7
Ostdeutschland	999.202	-9.238	-0,9	-88.333	-8,1	9,7	-0,9

¹⁾ Zur Berechnung der ELB-Quote werden die erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB) zur Bevölkerung im Alter von 15 Jahren bis zur Regelaltersgrenze ins Verhältnis gesetzt.

2.8 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) nach Ländern

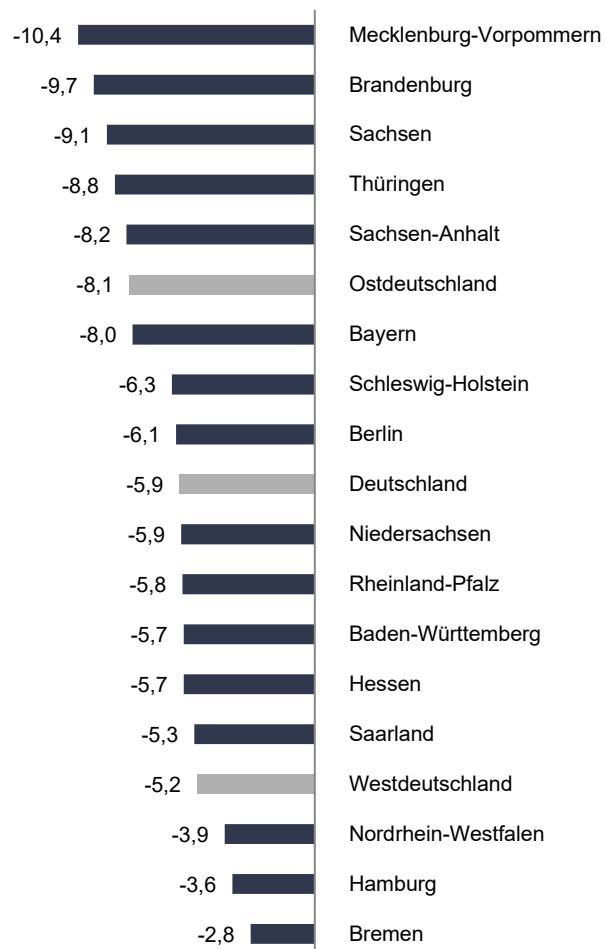
Deutschland, West- und Ostdeutschland, Bundesländer

Juli 2019

[zurück zum Inhalt](#)

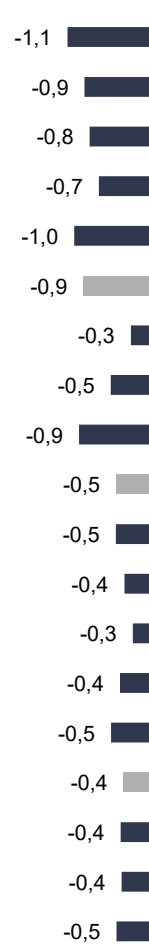
Veränderung des Bestandes an ELB

gegenüber Vorjahr in Prozent



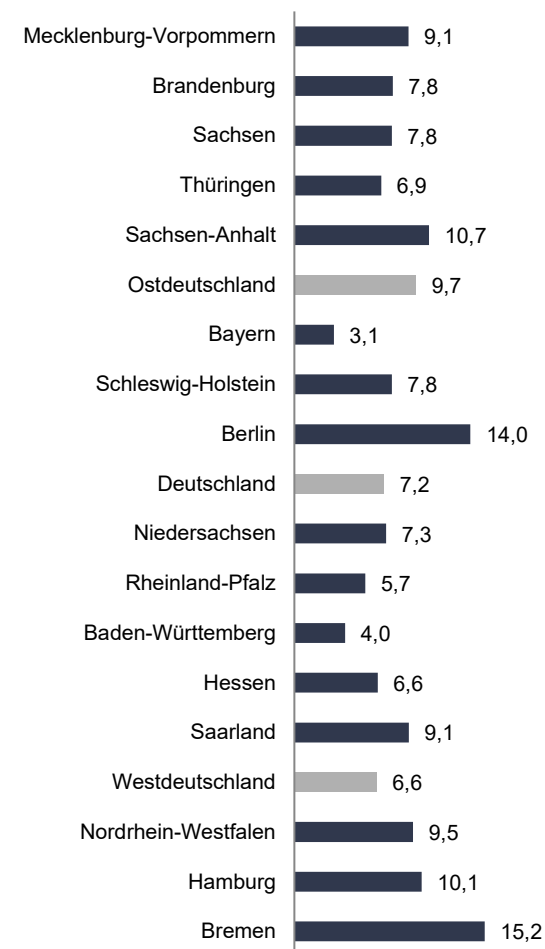
Veränderung der ELB-Quote

gegenüber Vorjahr in Prozentpunkten



ELB-Quote

auf Basis der Bevölkerung im Alter von 15 Jahren bis Regelaltersgrenze



2.9 Tabelle: Zugänge in und Abgänge aus Regelleistungsbezug: erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)

[zurück zum Inhalt](#)

Deutschland
Zeitreihe

Zeit	Zugang			Zugangs- rate ¹⁾	Abgang			Abgangs- rate ¹⁾	Bestand
	Insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat			Insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat			
		absolut	in %			absolut	in %		
		1	2			3	4			5	6	7	8	9
2017	1.634.730	-199.887	-10,9	3,1	1.790.108	-45.222	-2,5	3,4	4.362.181
2018	1.402.657	-232.073	-14,2	2,8	1.742.684	-47.425	-2,6	3,5	4.141.330
Januar 2018	137.379	-32.229	-19,0	3,2	136.141	373	0,3	3,2	4.257.186
Februar	130.578	-26.548	-16,9	3,1	132.556	6.939	5,5	3,1	4.262.349
März	118.228	-25.837	-17,9	2,8	130.511	4.096	3,2	3,1	4.255.831
April	110.982	-24.280	-18,0	2,6	141.849	-2.506	-1,7	3,3	4.230.393
Mai	105.300	-23.796	-18,4	2,5	139.830	299	0,2	3,3	4.202.009
Juni	101.038	-20.828	-17,1	2,4	137.609	-3.616	-2,6	3,3	4.171.326
Juli	111.433	-15.323	-12,1	2,7	143.213	-3.349	-2,3	3,4	4.145.693
August	117.200	-18.003	-13,3	2,8	164.677	-4.292	-2,5	4,0	4.104.311
September	119.826	-14.022	-10,5	2,9	171.202	-13.756	-7,4	4,2	4.058.228
Oktober	121.506	-9.997	-7,6	3,0	155.548	-11.673	-7,0	3,8	4.030.160
November	116.456	-11.689	-9,1	2,9	153.388	-7.307	-4,5	3,8	3.998.572
Dezember	112.732	-9.521	-7,8	2,8	136.160	-12.634	-8,5	3,4	3.979.908
Januar 2019	136.334	-1.045	-0,8	3,4	124.566	-11.575	-8,5	3,1	4.002.052
Februar	120.485	-10.093	-7,7	3,0	120.718	-11.838	-8,9	3,0	4.007.972
März	110.662	-7.566	-6,4	2,8	122.101	-8.410	-6,4	3,0	4.001.934
April	104.933	-6.049	-5,5	2,6	132.292	-9.557	-6,7	3,3	3.979.602
Mai	100.032	-5.268	-5,0	2,5	132.828	-7.002	-5,0	3,3	3.952.521
Juni	94.142	-6.896	-6,8	2,4	128.495	-9.114	-6,6	3,3	3.923.479
Juli	102.841	-8.592	-7,7	2,6	132.206	-11.007	-7,7	3,4	3.899.752
August									
September									
Oktober									
November									
Dezember									
2018 gleitend	1.465.889	-325.944	-18,2	2,9	1.792.346	2.461	0,1	3,5	4.252.066
2019 gleitend	1.357.149	-108.740	-7,4	2,8	1.674.181	-118.165	-6,6	3,5	3.994.874

Auswertungen zu den Bewegungsdaten basieren auf der Messebene für Regelleistungsberechtigte (RLB), dabei werden neben reinen Statusveränderungen der RLB von „im Bestand“ zu „nicht im Bestand“ und umgekehrt auch die Wechsel der Zugehörigkeit zur Personengruppe von und zu RLB berücksichtigt.

Weiterführende Informationen finden Sie im Methodenbericht: ["Revision der Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II - Bewegungsmessungen"](#)

¹⁾ Zugangs- bzw. Abgangsrate = Zugang bzw. Abgang des laufenden Monats bezogen auf den Bestand des Vormonats.

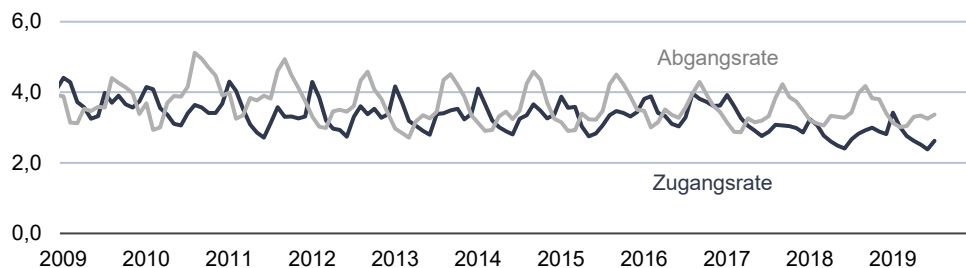
2.9 Zugänge in und Abgänge aus Regelleistungsbezug: erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)

[zurück zum Inhalt](#)

Deutschland

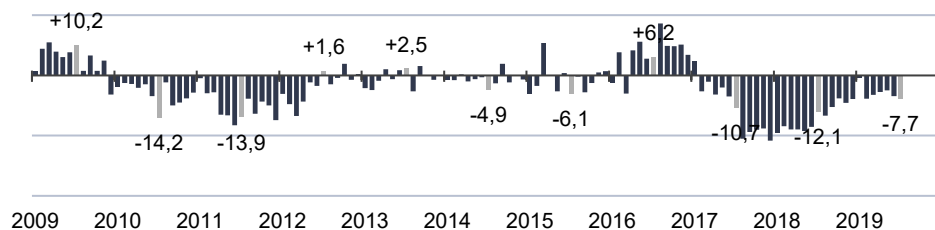
Januar 2009 bis Juli 2019

Zu- und Abgangsraten von nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten



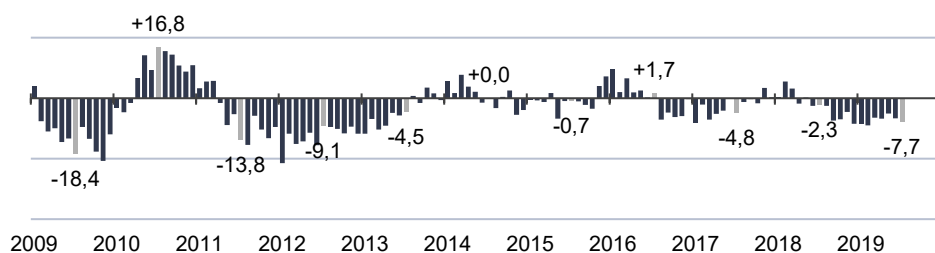
Zugang von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten

Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent



Abgang von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten

Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent



Analyse

Im **Juli** nahmen die **Zugänge** der ELB im Vergleich zum Vorjahr um 9.000 oder 8 Prozent ab, bei den **Abgängen** gab es einen Rückgang von 11.000 oder 8 Prozent.

Im Zeitraum **August 2018 bis Juli 2019** kamen monatsdurchschnittlich 2,8 Prozent erwerbsfähige Leistungsberechtigte zum jeweiligen Vormonatsbestand neu dazu (Zugangsrate), während es gleichzeitig 3,5 Prozent gelang, ihre Hilfebedürftigkeit - wenigstens zeitweise - zu beenden (Abgangsrate). Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum hat sich die Zugangsrate um 0,04 Prozentpunkte reduziert, während die Abgangsrate um 0,02 Prozentpunkte abnahm.

Von den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten, die im **August 2018 bis Juli 2019** ihre Hilfebedürftigkeit beendeten, bekamen 22 Prozent innerhalb von drei Monaten wieder Leistungen aus der Grundsicherung. Von den zugewandenen Personen bezogen 9 Prozent unmittelbar zuvor Arbeitslosengeld nach dem SGB III (innerhalb der letzten drei Monate), 5 Prozent gingen als Aufstocker (von Arbeitslosengeld) zu (vgl. 2.10).

Methodische Hinweise

1. Angaben zu Bewegungen liegen aus den IT-Fachverfahren der BA und über XSozial-BA-SGB II vor.
2. Als Bewegungen werden Zu- und Abgänge über Statusänderungen definiert. Berücksichtigt werden alle Statusänderungen im Zeitraum zwischen zwei aufeinander folgenden Stichtagen. Statusänderungen aufgrund kurzzeitiger Unterbrechungen, die nicht länger als 7 Tage andauern, werden nicht als Bewegung gezählt. Dabei werden neben reinen Statusveränderungen der RLB von „im Bestand“ zu „nicht im Bestand“ und umgekehrt auch die Wechsel der Zugehörigkeit zur Personengruppe von und zu RLB berücksichtigt.
3. Abgangs- und Zugangsraten = Abgang bzw. Zugang des laufenden Monats bezogen auf den Bestand des Vormonats. Die Zugangsrate kann interpretiert werden als Brutto-Zuwachsrates, die Abgangsrate entsprechend als Brutto-Schrumpfrates und als Wahrscheinlichkeit, den Regelleistungsbezug zu beenden.

Weiterführende Informationen finden Sie im Methodenbericht: ["Revision der Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II - Bewegungsmessungen"](#)

2.10 Tabelle Zugänge in und Abgänge aus Regelleistungsbezug: erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) mit vorherigem bzw. erneutem Regelleistungsbezug im SGB II

[zurück zum Inhalt](#)

Deutschland
Zeitreihe

Zeit	Zugang						Abgang	
	Insgesamt	darunter mit vorherigem Regelleistungsbezug		darunter mit Vorbezug Arbeitslosengeld (ALG) nach SGB III			Insgesamt	dar. mit erneutem Regelleistungsbezug innerhalb der folgenden 3 Monate
		Vorbezug innerhalb der letzten 3 Monate	Vorbezug länger als 3 Monate zurück	Vorbezug innerhalb der letzten 3 Monate	Vorbezug länger als 3 Monate zurück	Aufstocker Arbeitslosengeld		
		Anteil in %	Anteil in %	Anteil in %	Anteil in %	Anteil in %		
1	2	3	4	5	6	7	8	
2017	1.634.730	31,7	38,0	8,5	25,2	5,0	1.790.108	24,0
2018	1.402.657	34,8	43,0	8,8	27,0	5,3	1.742.684	22,6
Januar 2018	137.379	35,4	41,9	8,5	28,2	5,6	136.141	24,4
Februar	130.578	34,5	42,3	8,4	26,4	6,3	132.556	22,8
März	118.228	32,5	43,6	9,5	26,9	5,4	130.511	20,3
April	110.982	30,1	44,6	9,5	26,1	5,3	141.849	20,0
Mai	105.300	32,7	43,7	9,8	26,3	5,1	139.830	20,4
Juni	101.038	32,7	44,2	9,4	26,9	5,1	137.609	22,3
Juli	111.433	33,6	44,2	9,1	26,7	5,3	143.213	22,3
August	117.200	35,9	43,2	8,7	26,7	5,1	164.677	24,8
September	119.826	39,8	40,6	8,3	27,0	4,8	171.202	22,5
Oktober	121.506	36,2	42,2	8,0	27,1	4,7	155.548	20,2
November	116.456	35,1	44,1	8,2	27,6	5,5	153.388	25,2
Dezember	112.732	38,3	42,2	8,2	27,8	5,6	136.160	26,0
Januar 2019	136.334	34,4	46,9	8,2	28,2	5,6	124.566	24,8
Februar	120.485	33,2	46,7	8,7	26,7	6,6	120.718	22,0
März	110.662	31,4	47,2	9,7	26,0	5,7	122.101	19,9
April	104.933	29,2	48,0	10,0	25,7	5,5	132.292	18,9
Mai	100.032	31,5	47,4	10,4	25,9	5,6	132.828	20,1
Juni	94.142	33,4	46,3	10,2	26,5	5,4	128.495	21,3
Juli	102.841	32,6	46,7	10,3	25,9	5,5	132.206	22,3
August								
September								
Oktober								
November								
Dezember								
2018 gleitend	1.465.889	34,6	41,1	8,7	26,7	5,2	1.792.346	23,1
2019 gleitend	1.357.149	34,4	45,1	9,0	26,8	5,5	1.674.181	22,4

Auswertungen zu den Bewegungsdaten basieren auf der Messebene für Regelleistungsberechtigte (RLB), dabei werden neben reinen Statusveränderungen der RLB von „im Bestand“ zu „nicht im Bestand“ und umgekehrt auch die Wechsel der Zugehörigkeit zur Personengruppe von und zu RLB berücksichtigt.

2.10 Zugänge in und Abgänge aus Regelleistungsbezug: erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) mit vorherigem bzw. erneutem Regelleistungsbezug im SGB II

[zurück zum Inhalt](#)

Deutschland

Gleitende Jahreswerte von August 2018 bis Juli 2019



2.11 Tabelle: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB): Zu- und Abgangsraten nach Personenmerkmalen ¹⁾

[zurück zum Inhalt](#)

Deutschland
Zeitreihe

Zeit	Alle ELB		Geschlecht				Alter						Staatsangehörigkeit			
			Frauen		Männer		unter 25 Jahren		25 bis unter 55 Jahren		55 Jahre und älter		Deutsche		Ausländer	
	Zugangsrate	Abgangsrate	Zugangsrate	Abgangsrate	Zugangsrate	Abgangsrate	Zugangsrate	Abgangsrate	Zugangsrate	Abgangsrate	Zugangsrate	Abgangsrate	Zugangsrate	Abgangsrate	Zugangsrate	Abgangsrate
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
2017	3,1	3,4	2,8	3,1	3,4	3,7	4,6	4,6	3,1	3,3	1,6	2,5	2,9	3,7	3,5	2,9
2018	2,8	3,5	2,5	3,2	3,1	3,8	4,1	4,9	2,8	3,4	1,5	2,4	2,8	3,7	2,7	3,2
Januar 2018	3,2	3,2	2,9	3,0	3,6	3,4	4,6	4,4	3,2	3,1	1,8	2,4	3,3	3,5	3,2	2,8
Februar	3,1	3,1	2,7	2,9	3,4	3,3	4,5	4,2	3,0	3,0	1,6	2,3	3,0	3,4	3,1	2,7
März	2,8	3,1	2,5	2,8	3,0	3,3	4,0	4,1	2,8	3,0	1,5	2,2	2,8	3,3	2,8	2,7
April	2,6	3,3	2,4	3,0	2,8	3,7	3,7	4,3	2,6	3,3	1,4	2,4	2,7	3,6	2,5	3,0
Mai	2,5	3,3	2,3	2,9	2,7	3,7	3,6	4,2	2,5	3,3	1,3	2,4	2,5	3,5	2,4	2,9
Juni	2,4	3,3	2,2	2,9	2,6	3,7	3,5	4,1	2,4	3,3	1,3	2,3	2,5	3,4	2,3	3,0
Juli	2,7	3,4	2,5	3,1	2,9	3,8	4,1	4,4	2,6	3,4	1,3	2,5	2,8	3,6	2,4	3,1
August	2,8	4,0	2,6	3,6	3,0	4,3	4,3	6,1	2,8	3,8	1,4	2,3	2,9	4,1	2,7	3,8
September	2,9	4,2	2,7	3,8	3,1	4,5	4,3	6,7	2,9	3,8	1,5	2,7	2,9	4,3	3,0	3,9
Oktober	3,0	3,8	2,7	3,5	3,3	4,2	4,4	6,0	3,0	3,6	1,5	2,4	3,0	4,0	2,9	3,5
November	2,9	3,8	2,6	3,5	3,2	4,1	4,3	5,5	2,9	3,6	1,6	2,6	2,9	4,0	2,8	3,5
Dezember	2,8	3,4	2,5	3,1	3,1	3,7	4,1	4,9	2,8	3,2	1,5	2,5	2,8	3,6	2,8	3,2
Januar 2019	3,4	3,1	3,0	2,9	3,9	3,4	5,0	4,4	3,4	3,0	1,9	2,4	3,5	3,3	3,3	2,9
Februar	3,0	3,0	2,7	2,8	3,4	3,3	4,4	4,1	3,0	2,9	1,6	2,3	3,0	3,2	3,0	2,7
März	2,8	3,0	2,5	2,7	3,1	3,4	4,1	4,0	2,8	3,0	1,4	2,3	2,7	3,2	2,8	2,8
April	2,6	3,3	2,4	2,9	2,9	3,7	3,7	4,2	2,7	3,3	1,3	2,5	2,7	3,5	2,6	3,0
Mai	2,5	3,3	2,2	2,9	2,8	3,7	3,6	4,2	2,5	3,3	1,3	2,5	2,5	3,5	2,5	3,1
Juni	2,4	3,3	2,1	2,8	2,6	3,7	3,5	4,1	2,4	3,2	1,2	2,5	2,4	3,4	2,3	3,0
Juli	2,6	3,4	2,4	3,0	2,9	3,7	3,9	4,6	2,6	3,3	1,3	2,5	2,7	3,5	2,5	3,1
August																
September																
Oktober																
November																
Dezember																
2018 gleitend	2,9	3,5	2,6	3,2	3,1	3,8	4,2	4,9	2,8	3,4	1,5	2,5	2,9	3,7	2,9	3,1
2019 gleitend	2,8	3,5	2,5	3,1	3,1	3,8	4,2	4,9	2,8	3,3	1,5	2,4	2,9	3,6	2,8	3,2

Gleitende Jahreswerte umfassen, ausgehend vom aktuellen Berichtsmonat, immer die letzten 12 Monate.

¹⁾ Zugangs- bzw. Abgangsrate = Zugang bzw. Abgang des laufenden Monats bezogen auf den Bestand des Vormonats.

2.11 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB): Zu- und Abgangsraten nach Personenmerkmalen ¹⁾

[zurück zum Inhalt](#)

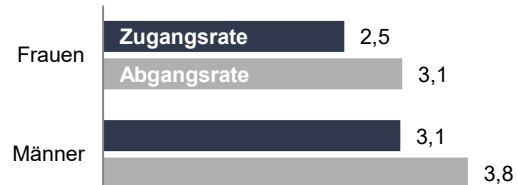
Deutschland

Gleitende Jahresdurchschnitte von August 2018 bis Juli 2019

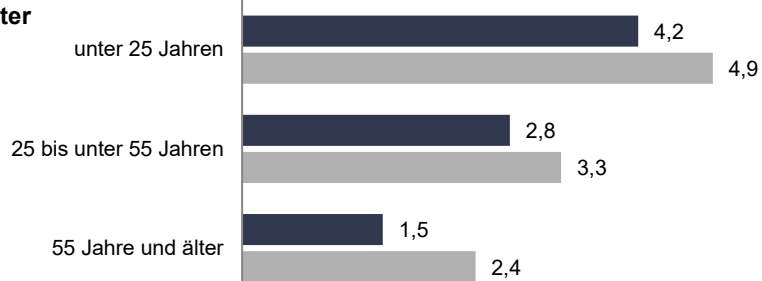
Januar 2009 bis Juli 2019

Entwicklung der Zu- und Abgangsraten von ELB

Geschlecht



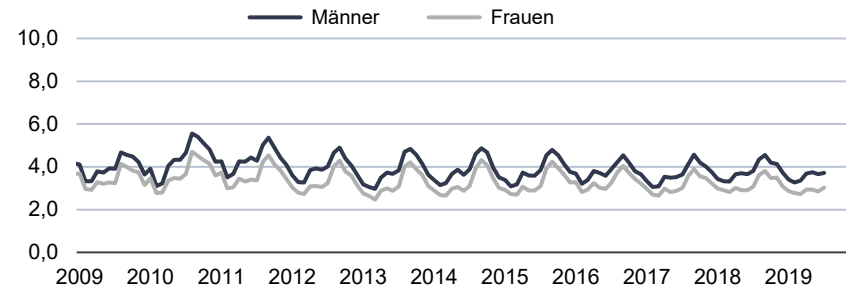
Alter



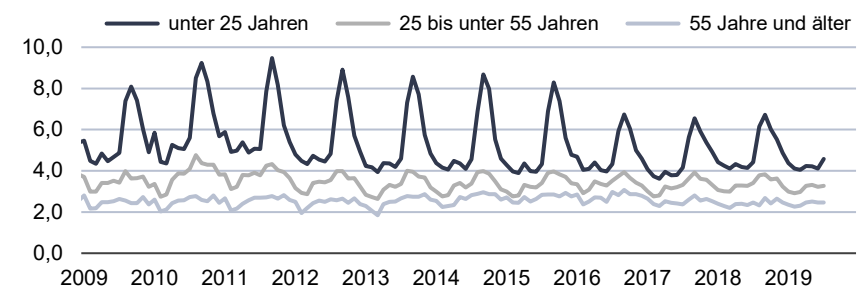
Staatsangehörigkeit



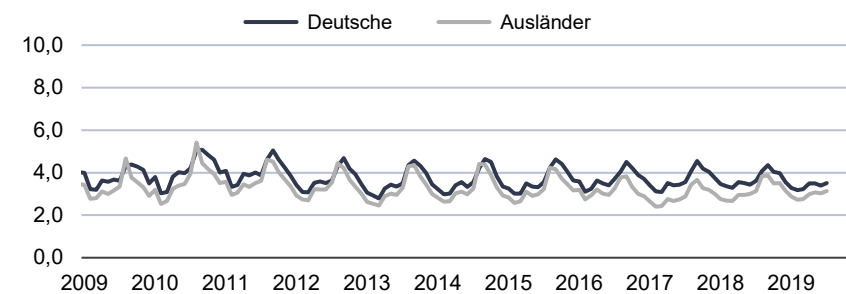
Abgangsraten nach Geschlecht



Abgangsraten nach Alter



Abgangsraten nach Staatsangehörigkeit



¹⁾ Zugangs- bzw. Abgangsrate = Zugang bzw. Abgang des laufenden Monats bezogen auf den Bestand des Vormonats.

2.12 Tabelle: Integrationen von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB)

[zurück zum Inhalt](#)

Deutschland
Zeitreihe

Zeit	Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) mit Integrationen ¹⁾								Monatliche Integrationsquote ¹⁾			
	darunter				darunter				ELB		darunter	
	mit Integration	in sozialvers.-pflichtig Beschäftigung	darunter		mit Integration	in sozialvers.-pflichtig Beschäftigung	darunter		mit Integration	in sozialvers.-pflichtig Beschäftigung	mit Integration	in sozialvers.-pflichtig Beschäftigung
			bedarfsdeckende Integration ²⁾				bedarfsdeckende Integration ²⁾					
	absolut	absolut	absolut	Anteil in %	absolut	absolut	absolut	Anteil in %	in %	in %	in %	in %
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
2017	1.108.785	951.439	454.665	47,8	623.578	558.433	277.224	49,6	2,1	1,8	3,1	2,8
2018	1.095.142	938.455	452.121	48,2	602.847	538.274	269.010	50,0	2,2	1,9	3,3	2,9
Januar 2018	61.166	56.289	25.873	46,0	32.322	29.864	14.798	49,6	1,4	1,3	2,1	1,9
Februar	81.258	73.038	35.448	48,5	47.747	43.389	21.601	49,8	1,9	1,7	2,9	2,7
März	84.344	78.207	38.985	49,8	50.297	46.902	24.268	51,7	2,0	1,8	3,1	2,9
April	91.506	85.073	42.536	50,0	55.413	51.937	27.053	52,1	2,2	2,0	3,5	3,3
Mai	95.141	90.201	44.989	49,9	57.304	54.497	28.195	51,7	2,2	2,1	3,7	3,5
Juni	82.202	78.197	38.391	49,1	47.357	45.173	22.964	50,8	2,0	1,9	3,1	2,9
Juli	88.712	82.793	40.916	49,4	48.181	45.159	22.659	50,2	2,1	2,0	3,2	3,0
August	132.485	85.583	43.177	50,5	61.449	46.893	24.163	51,5	3,2	2,1	4,0	3,1
September	133.668	89.413	42.907	48,0	68.058	51.119	25.307	49,5	3,3	2,2	4,4	3,3
Oktober	95.152	80.972	37.439	46,2	51.418	45.276	21.791	48,1	2,3	2,0	3,5	3,1
November	83.747	77.138	34.717	45,0	47.020	43.801	20.631	47,1	2,1	1,9	3,3	3,0
Dezember	65.762	61.551	26.744	43,4	36.282	34.265	15.580	45,5	1,6	1,5	2,6	2,4
Januar 2019	60.316	55.398	25.145	45,4	31.667	29.116	14.231	48,9	1,5	1,4	2,2	2,0
Februar	72.686	64.767	31.094	48,0	41.378	37.250	18.481	49,6	1,8	1,6	2,8	2,5
März	78.518	72.432	35.661	49,2	46.585	43.240	22.353	51,7	2,0	1,8	3,1	2,9
April	88.538	81.854	40.689	49,7	53.597	50.086	26.030	52,0	2,2	2,0	3,6	3,4
Mai	80.941	76.598			47.751	45.446			2,0	1,9	3,3	3,1
Juni	75.314	71.268			43.734	41.576			1,9	1,8	3,0	2,9
Juli	76.443	70.826			41.879	39.000			1,9	1,8	2,9	2,7
August												
September												
Oktober												
November												
Dezember												
2018 gleitend	1.111.378	953.478	459.138	48,1	616.928	551.523	276.740	49,9	2,2	1,9	3,2	2,9
2019 gleitend	1.043.570	887.800	441.869	48,0	570.817	507.068	262.385	49,9	2,2	1,8	3,2	2,9

¹⁾ Auswertungen auf Basis der Kennzahlen nach § 48a SGB II, jedoch abweichendes Hochrechnungsverfahren bei Datenausfällen, deshalb können die veröffentlichten Werte voneinander abweichen. Im Gegensatz zu den Kennzahlen nach § 48a SGB II werden die Integrationsquoten als Monatsquoten und nicht als Jahresquoten (Jahressummen) dargestellt. Eine monatliche Integrationsquote bringt zum Ausdruck, wie groß die Chance ist, im nächsten Monat eine Integration zu realisieren.

²⁾ Eine bedarfsdeckende Integration liegt vor, wenn eine Person drei Monate nach einer Integration keine Leistungen nach dem SGB II bezieht.

2.12 Integrationen von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB)

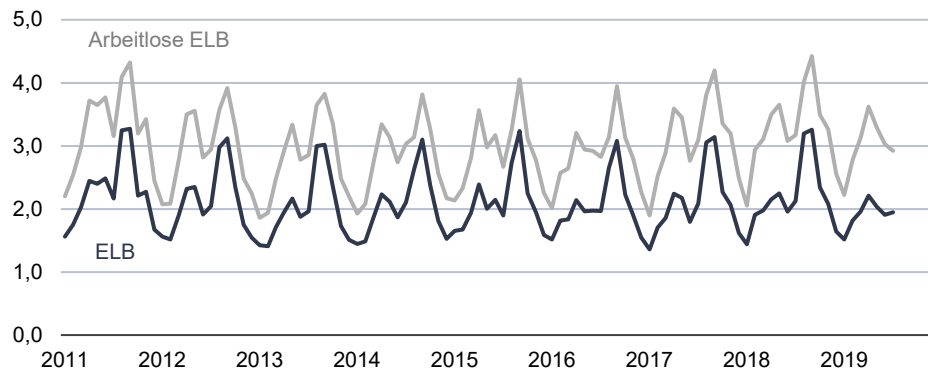
[zurück zum Inhalt](#)

Deutschland

Januar 2011 bis Juli 2019

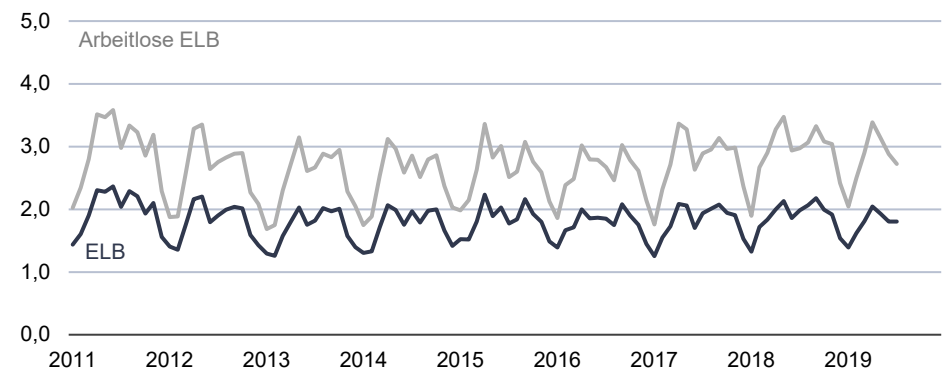
Integrationsquote

in Prozent



Integrationsquote in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung

in Prozent



Analyse

Im **Juli** realisierten 76.000 erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) eine Integration, darunter 71.000 in ein sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis. Die monatliche Integrationsquote belief sich im Juli insgesamt auf 1,9 Prozent und in ein sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis auf 1,8 Prozent. In der Jahressumme von **August 2018 bis Juli 2019** - die saisonale und zufällige Schwankungen ausgleicht - wurden Integrationsquoten von 2,2 bzw. 1,8 Prozent erreicht. Ob eine Integration bedarfsdeckend war, wird innerhalb eines Zeitraums von drei Monaten geprüft, weil Einkommen aus Erwerbsarbeit üblicherweise zeitverzögert zufließt. Von den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten, die im gleitenden Jahreszeitraum **Mai 2018 bis April 2019** ein sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis aufnahmen, konnten 48 Prozent den Leistungsbezug innerhalb von drei Monaten beenden.

Methodische Hinweise

1. Eine Integration gemäß der Kennzahlen nach § 48a SGB II liegt vor, wenn ein erwerbsfähiger Leistungsberechtigter (ELB) eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung, eine voll qualifizierende berufliche Ausbildung oder eine selbständige Erwerbstätigkeit aufnimmt. Umfang und Dauer dieser Tätigkeit sowie der Arbeitslosigkeitsstatus des ELB sind für die Zählung einer Beschäftigungsaufnahme als Integration unerheblich. Zudem ist es irrelevant, ob durch die Aufnahme der Erwerbstätigkeit der Leistungsbezug tatsächlich beendet wird, und ob die Person unmittelbar vor der Beschäftigungsaufnahme anderweitig bereits erwerbstätig ist. Bei den Integrationen in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung ist es unerheblich, wie hoch die wöchentliche Arbeitszeit ist, und ob die Integration durch Leistungen der Arbeitsmarktpolitik gefördert wird.
2. Zur Beantwortung der Frage, ob ein erwerbsfähiger Leistungsberechtigter (ELB) nach einer Integration den Leistungsbezug beenden kann, wird das Messmodell der bedarfsdeckenden Integrationen verwendet. Dazu wird untersucht, ob ein ELB, für den eine Integration gemessen wurde, drei Monate später noch Leistungen nach dem SGB II bezieht.
3. Erwerbsfähige Leistungsberechtigte können im Jahresverlauf mehrere Integrationen realisieren.

3.1 Tabelle: Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF)

[zurück zum Inhalt](#)

Deutschland
Zeitreihe

Zeit	NEF insgesamt					darunter: NEF unter 15 Jahren					NEF-Quote 1)
	Bestand	Veränderung gegenüber				Bestand	Veränderung gegenüber				
		Vormonat		Vorjahresmonat			Vormonat		Vorjahresmonat		
		absolut	in %	absolut	in %		absolut	in %	absolut	in %	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
2017	1.700.178	.	.	86.727	5,4	1.644.171	.	.	88.314	5,7	14,8
2018	1.653.503	.	.	-46.676	-2,7	1.600.251	.	.	-43.920	-2,7	14,2
Januar 2018	1.684.594	-1.841	-0,1	9.303	0,6	1.630.127	-1.970	-0,1	11.309	0,7	14,6
Februar	1.685.074	480	0,0	-5.095	-0,3	1.630.688	561	0,0	-2.773	-0,2	14,6
März	1.682.016	-3.058	-0,2	-18.781	-1,1	1.627.663	-3.025	-0,2	-16.429	-1,0	14,6
April	1.674.719	-7.297	-0,4	-32.750	-1,9	1.620.661	-7.002	-0,4	-30.204	-1,8	14,5
Mai	1.667.936	-6.783	-0,4	-41.526	-2,4	1.614.353	-6.308	-0,4	-38.524	-2,3	14,5
Juni	1.659.255	-8.681	-0,5	-52.037	-3,0	1.605.975	-8.378	-0,5	-48.773	-2,9	14,4
Juli	1.651.741	-7.514	-0,5	-59.987	-3,5	1.598.659	-7.316	-0,5	-56.870	-3,4	14,2
August	1.643.009	-8.732	-0,5	-68.172	-4,0	1.590.044	-8.615	-0,5	-65.181	-3,9	14,1
September	1.634.171	-8.838	-0,5	-69.343	-4,1	1.581.546	-8.498	-0,5	-66.328	-4,0	14,0
Oktober	1.628.706	-5.465	-0,3	-72.616	-4,3	1.576.361	-5.185	-0,3	-69.546	-4,2	14,0
November	1.618.246	-10.460	-0,6	-75.234	-4,4	1.566.147	-10.214	-0,6	-72.412	-4,4	13,9
Dezember	1.612.566	-5.680	-0,4	-73.869	-4,4	1.560.789	-5.358	-0,3	-71.308	-4,4	13,8
Januar 2019	1.613.625	1.059	0,1	-70.969	-4,2	1.561.888	1.099	0,1	-68.239	-4,2	13,8
Februar	1.612.655	-970	-0,1	-72.419	-4,3	1.560.890	-998	-0,1	-69.798	-4,3	13,8
März	1.611.527	-1.128	-0,1	-70.489	-4,2	1.559.981	-909	-0,1	-67.682	-4,2	13,8
April	1.605.328	-6.199	-0,4	-69.391	-4,1	1.554.021	-5.960	-0,4	-66.640	-4,1	13,8
Mai	1.598.383	-6.945	-0,4	-69.553	-4,2	1.547.231	-6.790	-0,4	-67.122	-4,2	13,7
Juni	1.591.270	-7.113	-0,4	-67.985	-4,1	1.540.310	-6.921	-0,4	-65.665	-4,1	13,6
Juli	1.577.495	-13.775	-0,9	-74.246	-4,5	1.526.931	-13.379	-0,9	-71.728	-4,5	13,5
August	1.568.364	-9.131	-0,6	-74.645	-4,5						
September	1.564.045	-4.319	-0,3	-70.126	-4,3						
Oktober	1.561.422	-2.623	-0,2	-67.284	-4,1						
November	1.557.937	-3.485	-0,2	-60.309	-3,7						
Dezember											
2018 gleitend	1.659.659	.	.	-37.488	-2,2	1.628.982	.	.	15.111	0,9	14,6
2019 gleitend	1.589.551	.	.	-70.107	-4,2	1.560.512	.	.	-68.471	-4,2	13,8

¹⁾ Zur Berechnung der NEF-Quote werden die nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (NEF) im Alter von unter 15 Jahren zur Bevölkerung im Alter von unter 15 Jahren ins Verhältnis gesetzt.

Gleitende Jahresdurchschnitte und -summen umfassen, ausgehend vom aktuellen Berichtsmonat, immer die letzten 12 Monate.

Die farbig markierten Daten sind vorläufige hochgerechnete Werte.

3.1 Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF)

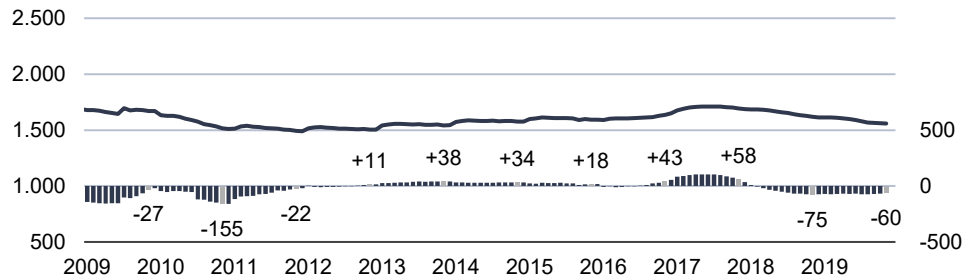
[zurück zum Inhalt](#)

Deutschland

Januar 2009 bis Juli 2019

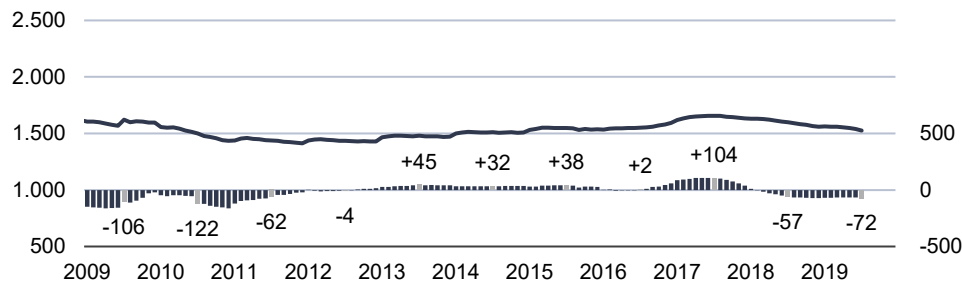
Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte

linke Achse: Bestand, rechte Achse: Veränderung gegenüber Vorjahr jeweils in Tausend

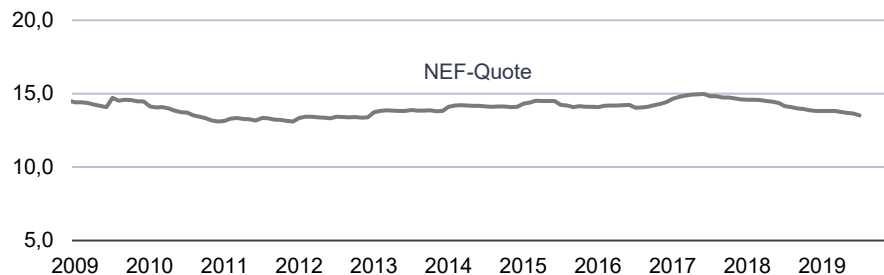


Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte unter 15 Jahren

linke Achse: Bestand, rechte Achse: Veränderung gegenüber Vorjahr jeweils in Tausend



SGB II-Hilfequote von nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten unter 15 Jahren



Analyse

Im **November** waren 1,56 Mio **nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF)** registriert. Gegenüber dem Vormonat hat sich ihre Zahl leicht um 3.000 reduziert. Im Vergleich zum Vorjahr gab es 60.000 bzw. 4 Prozent weniger NEF, nach -67.000 oder ebenfalls -4 Prozent im Oktober.

Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte sind vor allem Kinder unter 15 Jahren, ihr Anteil an dieser Gruppe belief sich im **Juli** auf 97 Prozent. 13,5 Prozent der Bevölkerung unter 15 Jahren erhielten in diesem Monat als NEF Regelleistungen aus der Grundsicherung (NEF-Quote).

Methodische Hinweise

1. Die Angaben zu Personen und Bedarfsgemeinschaften beruhen auf Auswertungen aus den IT-Fachverfahren der BA und auf Datenlieferungen kommunaler Träger über den Datenstandard XSozial-BA-SGB II.
2. Aufgrund nachträglicher Bewilligungen und Aufhebungen sind stabile Ergebnisse erst nach einer Wartezeit von drei Monaten zu erzielen. Damit für die Beurteilung der aktuellen Entwicklung dennoch zeitnahe Informationen zur Verfügung stehen, werden die Eckwerte für Personen und Bedarfsgemeinschaften auf den erwarteten 3-Monatswert hochgerechnet.
3. Zur Berechnung der NEF-Quote werden die nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (NEF) im Alter von unter 15 Jahren zur Bevölkerung im Alter von unter 15 Jahren ins Verhältnis gesetzt.
4. Ausführliche Informationen zur Abbildung der Personengruppen in der Grundsicherungsstatistik SGB II sind unter den Methodischen Hinweisen im Anhang zu finden:

["Methodische Hinweise - Schematische Darstellung der Berichtssystematik"](#)

3.2 Tabelle: Zugänge in und Abgänge aus Regelleistungsbezug: nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF)

[zurück zum Inhalt](#)

Deutschland

Zeitreihe

Zeit	Zugang			Zugangs- rate ¹⁾	Abgang			Abgangs- rate ¹⁾	Bestand
	Insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat			Insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat			
		absolut	in %			absolut	in %		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
2017	873.147	-22.447	-2,5	4,3	760.423	-246	0,0	3,7	1.700.178
2018	718.876	-154.271	-17,7	3,6	723.688	-36.734	-4,8	3,6	1.653.503
Januar 2018	70.811	-23.519	-24,9	4,2	64.580	3.573	5,9	3,8	1.684.594
Februar	67.854	-13.428	-16,5	4,0	61.412	2.123	3,6	3,6	1.685.074
März	60.337	-13.189	-17,9	3,6	58.084	1.653	2,9	3,4	1.682.016
April	56.141	-14.406	-20,4	3,3	58.376	-304	-0,5	3,5	1.674.719
Mai	56.162	-13.329	-19,2	3,4	56.706	-3.231	-5,4	3,4	1.667.936
Juni	52.544	-14.443	-21,6	3,2	56.125	-3.127	-5,3	3,4	1.659.255
Juli	57.245	-10.878	-16,0	3,5	58.857	-3.062	-4,9	3,5	1.651.741
August	60.875	-12.437	-17,0	3,7	63.257	-4.055	-6,0	3,8	1.643.009
September	60.549	-10.068	-14,3	3,7	64.058	-7.231	-10,1	3,9	1.634.171
Oktober	60.008	-9.647	-13,8	3,7	60.010	-6.197	-9,4	3,7	1.628.706
November	59.171	-10.344	-14,9	3,6	64.283	-6.802	-9,6	3,9	1.618.246
Dezember	57.179	-8.584	-13,1	3,5	57.940	-10.076	-14,8	3,6	1.612.566
Januar 2019	67.899	-2.912	-4,1	4,2	56.883	-7.697	-11,9	3,5	1.613.625
Februar	58.880	-8.974	-13,2	3,6	53.642	-7.770	-12,7	3,3	1.612.655
März	55.332	-5.005	-8,3	3,4	51.238	-6.846	-11,8	3,2	1.611.527
April	50.974	-5.167	-9,2	3,2	52.188	-6.188	-10,6	3,2	1.605.328
Mai	50.932	-5.230	-9,3	3,2	52.299	-4.407	-7,8	3,3	1.598.383
Juni	49.587	-2.957	-5,6	3,1	51.075	-5.050	-9,0	3,2	1.591.270
Juli	50.887	-6.358	-11,1	3,2	59.399	542	0,9	3,7	1.577.495
August									
September									
Oktober									
November									
Dezember									
2018 gleitend	769.956	-162.981	-17,5	3,8	758.048	6.813	0,9	3,7	1.683.439
2019 gleitend	682.273	-87.683	-11,4	3,5	686.272	-71.776	-9,5	3,5	1.612.248

Auswertungen zu den Bewegungsdaten basieren auf der Messebene für Regelleistungsberechtigte (RLB), dabei werden neben reinen Statusveränderungen der RLB von „im Bestand“ zu „nicht im Bestand“ und umgekehrt auch die Wechsel der Zugehörigkeit zur Personengruppe von und zu RLB berücksichtigt.

Übergänge vom Status nicht erwerbsfähig zum Status erwerbsfähig aufgrund der Vollerfüllung des 15. Lebensjahres werden nicht erfasst.

Weiterführende Informationen finden Sie im Methodenbericht: ["Revision der Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II - Bewegungsmessungen"](#)

¹⁾ Zugangs- bzw. Abgangsrate = Zugang bzw. Abgang des laufenden Monats bezogen auf den Bestand des Vormonats.

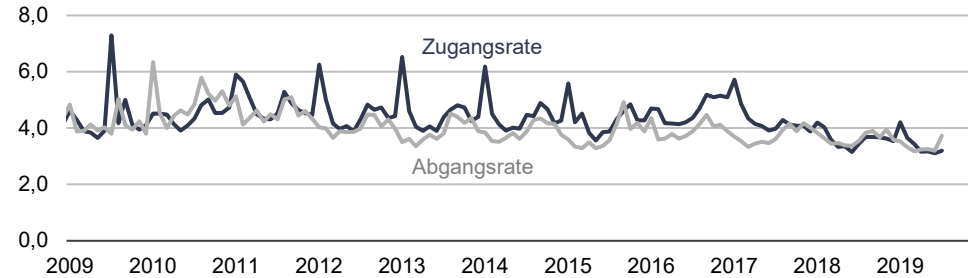
3.2 Zugänge in und Abgänge aus Regelleistungsbezug: nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF)

[zurück zum Inhalt](#)

Deutschland

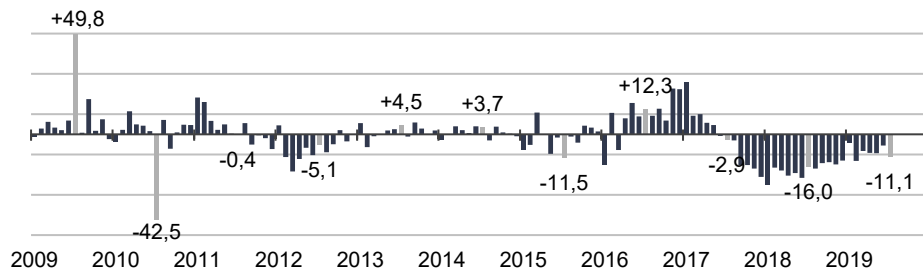
Januar 2009 bis Juli 2019

Zu- und Abgangsraten von nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten



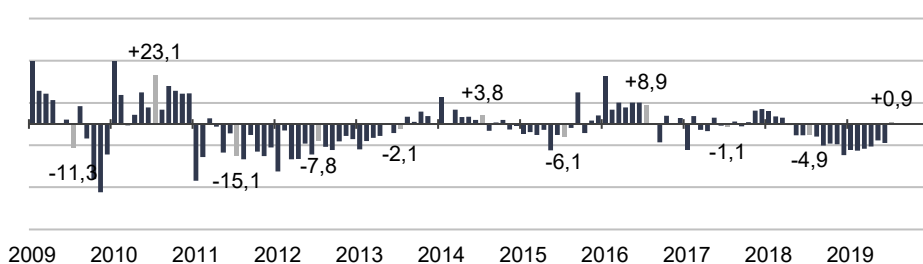
Zugang von nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten

Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent



Abgang von nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten

Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent



Analyse

Im **Juli** hat sich der Wert bei den **Zugängen** an nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (NEF) im Vergleich zum Vorjahresmonat um 6.000 oder 11 Prozent reduziert. Die Zahl der **Abgänge** an nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten hat leicht um 1.000 oder 1 Prozent zugenommen.

Im **Zeitraum August 2018 bis Juli 2019** kamen monatsdurchschnittlich 3,5 Prozent nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte zum jeweiligen Vormonatsbestand neu dazu (Zugangsrate), während 3,5 Prozent der NEF durch das Ende der Hilfebedürftigkeit die Grundsicherung - wenigstens zeitweise - verließen (Abgangsrate). Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum nahm die Zugangsrate um 0,3 Prozentpunkte und die Abgangsrate um 0,2 Prozentpunkte ab.

Von den nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten, die im Zeitraum **August 2018 bis Juli 2019** die Grundsicherung verließen, bekamen 31 Prozent innerhalb von drei Monaten erneut SGB II-Leistungen (vgl. 3.3).

Methodische Hinweise

1. Angaben zu Bewegungen liegen aus den IT-Fachverfahren der BA und über XSozial-BA-SGB II vor.
2. Als Bewegungen werden Zu- und Abgänge über Statusänderungen definiert. Berücksichtigt werden alle Statusänderungen im Zeitraum zwischen zwei aufeinander folgenden Stichtagen. Statusänderungen aufgrund kurzzeitiger Unterbrechungen, die nicht länger als 7 Tage andauern, werden nicht als Bewegung gezählt. Dabei werden neben reinen Statusveränderungen der RLB von „im Bestand“ zu „nicht im Bestand“ und umgekehrt auch die Wechsel der Zugehörigkeit zur Personengruppe von und zu RLB berücksichtigt.
3. Abgangs- und Zugangsraten = Abgang bzw. Zugang des laufenden Monats bezogen auf den Bestand des Vormonats. Die Zugangsrate kann interpretiert werden als Brutto-Zuwachsraten, die Abgangsrate entsprechend als Brutto-Schrumpfraten und als Wahrscheinlichkeit, den Regelleistungsbezug zu beenden.

Weiterführende Informationen finden Sie im Methodenbericht: ["Revision der Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II - Bewegungsmessungen"](#)

3.3 Tabelle: Zugänge in und Abgänge aus Regelleistungsbezug: nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF) mit vorherigem bzw. erneutem Regelleistungsbezug im SGB II

[zurück zum Inhalt](#)

Deutschland
Zeitreihe

Zeit	Zugang			Abgang		Bestand
	Insgesamt	darunter mit vorherigem Regelleistungsbezug		Insgesamt	dar. mit erneutem Regelleistungsbezug innerhalb der folgenden 3 Monate	
		Vorbezug innerhalb der letzten 3 Monate	Vorbezug länger als 3 Monate zurück			
		Anteil in %	Anteil in %			
1	2	3	4	5	6	
2017	873.147	37,5	21,4	760.423	38,6	1.700.178
2018	718.876	37,4	24,8	723.688	32,2	1.653.503
Januar 2018	70.811	39,8	24,2	64.580	34,2	1.684.594
Februar	67.854	39,8	22,5	61.412	34,0	1.685.074
März	60.337	38,3	23,1	58.084	30,6	1.682.016
April	56.141	34,9	24,9	58.376	28,4	1.674.719
Mai	56.162	35,7	23,6	56.706	29,8	1.667.936
Juni	52.544	34,7	25,1	56.125	32,1	1.659.255
Juli	57.245	35,0	26,1	58.857	31,1	1.651.741
August	60.875	36,8	26,1	63.257	34,2	1.643.009
September	60.549	39,6	25,3	64.058	31,6	1.634.171
Oktober	60.008	36,9	26,4	60.010	30,3	1.628.706
November	59.171	36,4	26,5	64.283	34,3	1.618.246
Dezember	57.179	39,8	24,7	57.940	35,1	1.612.566
Januar 2019	67.899	36,1	30,1	56.883	32,8	1.613.625
Februar	58.880	36,6	26,9	53.642	30,7	1.612.655
März	55.332	35,4	27,0	51.238	28,0	1.611.527
April	50.974	33,3	28,1	52.188	25,9	1.605.328
Mai	50.932	33,3	27,7	52.299	28,4	1.598.383
Juni	49.587	33,5	27,8	51.075	29,0	1.591.270
Juli	50.887	33,2	29,0	59.399	28,9	1.577.495
August						
September						
Oktober						
November						
Dezember						
2018 gleitend	769.956	38,6	22,7	758.048	34,6	1.683.439
2019 gleitend	682.273	36,0	27,1	686.272	30,9	1.612.248

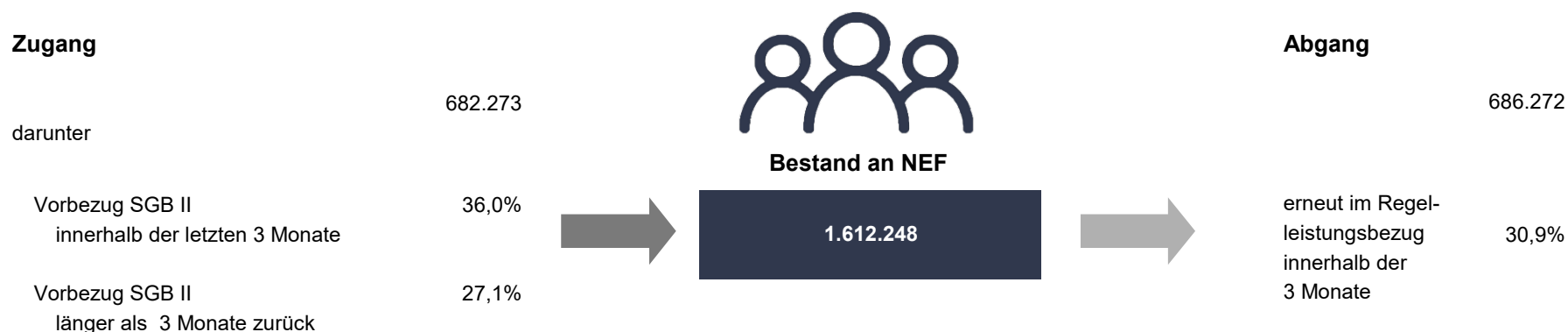
Auswertungen zu den Bewegungsdaten basieren auf der Messebene für Regelleistungsberechtigte (RLB), dabei werden neben reinen Statusveränderungen der RLB von „im Bestand“ zu „nicht im Bestand“ und umgekehrt auch die Wechsel der Zugehörigkeit zur Personengruppe von und zu RLB berücksichtigt. Übergänge vom Status nicht erwerbsfähig zum Status erwerbsfähig aufgrund der Vollendung des 15. Lebensjahres werden nicht erfasst.

3.3 Zugänge in und Abgänge aus Regelleistungsbezug: nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF) mit vorherigem bzw. erneutem Regelleistungsbezug im SGB II

[zurück zum Inhalt](#)

Deutschland

Gleitende Jahreswerte von August 2018 bis Juli 2019



Analyse

36 Prozent der im Zeitraum August 2018 bis Juli 2019 zugegangenen nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten waren in den letzten drei Monaten schon einmal im Regelleistungsbezug, bei 27 Prozent lag dieser mehr als drei Monate zurück. Von den nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten, die die Grundsicherung im gleichen Zeitraum verließen, erhielten 31 Prozent innerhalb von drei Monaten erneut SGB II-Regelleistungen.

Methodische Hinweise

1. Bei Zugängen wird der Zeitraum zwischen Zugangsdatum und Beendigung des letzten SGB II-Leistungszeitraums betrachtet, bei Abgängen die Dauer der Unterbrechung zwischen Abgangsdatum und nächstem erneuten Zugangsdatum. Statusänderungen aufgrund kurzzeitiger Unterbrechungen, die nicht länger als 7 Tage dauern, werden nicht gezählt. Dabei werden neben reinen Statusveränderungen der RLB von „im Bestand“ zu „nicht im Bestand“ und umgekehrt auch die Wechsel der Zugehörigkeit zur Personengruppe von und zu RLB berücksichtigt.

2. Die Begrenzung des Anschlussbezugs auf einen maximalen Zeitraum von drei Monaten nach Abgang beruht darauf, dass die Grundsicherungsdaten nach einer Wartezeit von drei Monaten aufbereitet werden. Dabei dürfte der Anteil der Abgänge, die innerhalb von drei Monaten erneut zugehen, etwas untererfasst sein, da es erfahrungsgemäß nach dem Erhebungsstichtag noch zu nachträglichen Bewilligungen kommt.

Weiterführende Informationen finden Sie im Methodenbericht:

["Revision der Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II - Bewegungsmessungen"](#)

3.4 Tabelle: Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF) nach Ländern

[zurück zum Inhalt](#)

Deutschland, West- und Ostdeutschland, Bundesländer

Juli 2019

Land	Bestand an nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten										NEF-Quote ¹⁾	
	Alle NEF					darunter: NEF unter 15 Jahren					Juli 2019	Veränderung gegenüber Vorjahr
	Juli 2019	Veränderung gegenüber				Juli 2019	Veränderung gegenüber					
		Vormonat		Vorjahr			Vormonat		Vorjahr			
		absolut	in %	absolut	in %		absolut	in %	absolut	in %	in %	in Prozentpunkten
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
Deutschland	1.577.495	-13.775	-0,9	-74.246	-4,5	1.526.931	-13.379	-0,9	-71.728	-4,5	13,5	-0,6
Schleswig-Holstein	60.472	-444	-0,7	-2.655	-4,2	57.643	-435	-0,7	-2.596	-4,3	14,9	-0,7
Hamburg	51.170	-275	-0,5	-1.225	-2,3	50.317	-243	-0,5	-1.067	-2,1	19,3	-0,4
Niedersachsen	157.444	-1.335	-0,8	-7.749	-4,7	152.328	-1.313	-0,9	-7.564	-4,7	14,0	-0,7
Bremen	29.434	-165	-0,6	-309	-1,0	28.783	-165	-0,6	-281	-1,0	31,3	-0,3
Nordrhein-Westfalen	470.957	-2.047	-0,4	-11.420	-2,4	452.912	-1.924	-0,4	-10.747	-2,3	18,3	-0,4
Hessen	125.554	-1.052	-0,8	-5.634	-4,3	119.905	-1.030	-0,9	-5.216	-4,2	13,8	-0,6
Rheinland-Pfalz	63.243	-741	-1,2	-2.821	-4,3	61.409	-730	-1,2	-2.672	-4,2	11,3	-0,5
Baden-Württemberg	126.483	-1.140	-0,9	-5.712	-4,3	123.685	-1.064	-0,9	-5.553	-4,3	8,0	-0,4
Bayern	113.283	-1.202	-1,0	-7.557	-6,3	110.218	-1.206	-1,1	-7.598	-6,4	6,2	-0,4
Saarland	23.087	-104	-0,4	-845	-3,5	22.699	-104	-0,5	-826	-3,5	18,9	-0,7
Westdeutschland	1.221.127	-8.505	-0,7	-45.927	-3,6	1.179.899	-8.214	-0,7	-44.120	-3,6	12,9	-0,5
Berlin	139.447	-960	-0,7	-6.032	-4,1	136.549	-925	-0,7	-5.931	-4,2	26,7	-1,2
Brandenburg	40.764	-738	-1,8	-4.281	-9,5	39.521	-716	-1,8	-4.162	-9,5	12,0	-1,3
Mecklenburg-Vorpommern	30.356	-633	-2,0	-3.905	-11,4	29.284	-620	-2,1	-3.793	-11,5	14,3	-1,9
Sachsen	64.295	-1.120	-1,7	-6.607	-9,3	62.420	-1.098	-1,7	-6.378	-9,3	11,5	-1,2
Sachsen-Anhalt	47.994	-1.191	-2,4	-4.840	-9,2	46.713	-1.182	-2,5	-4.726	-9,2	17,3	-1,7
Thüringen	33.512	-628	-1,8	-2.654	-7,3	32.545	-624	-1,9	-2.618	-7,4	12,0	-1,0
Ostdeutschland	356.368	-5.270	-1,5	-28.319	-7,4	347.032	-5.165	-1,5	-27.608	-7,4	16,3	-1,3

¹⁾ Zur Berechnung der NEF-Quote werden die nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (NEF) im Alter von unter 15 Jahren zur Bevölkerung im Alter von unter 15 Jahren ins Verhältnis gesetzt.

3.4 Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF) unter 15 Jahren nach Ländern

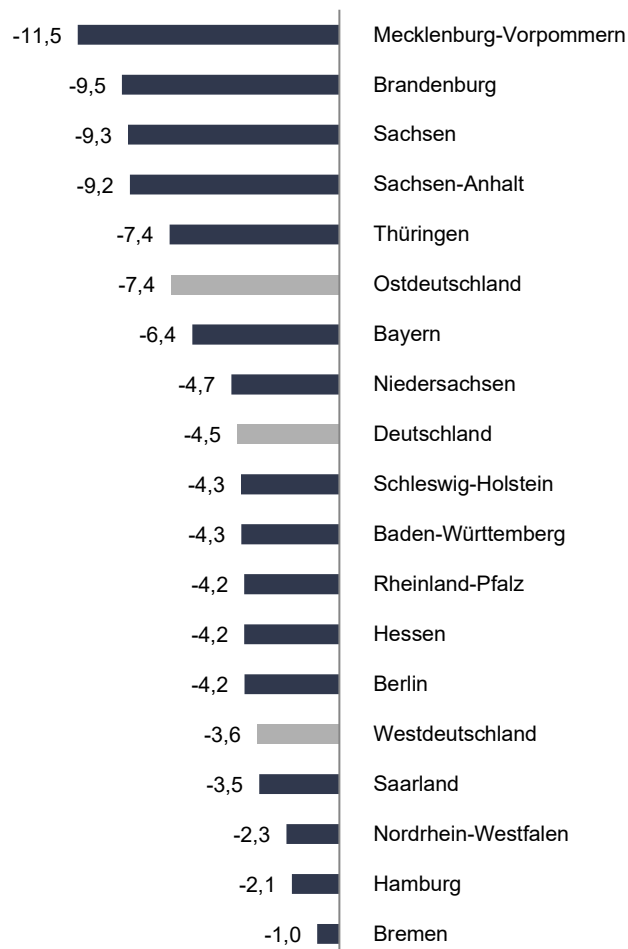
[zurück zum Inhalt](#)

Deutschland, West- und Ostdeutschland, Bundesländer

Juli 2019

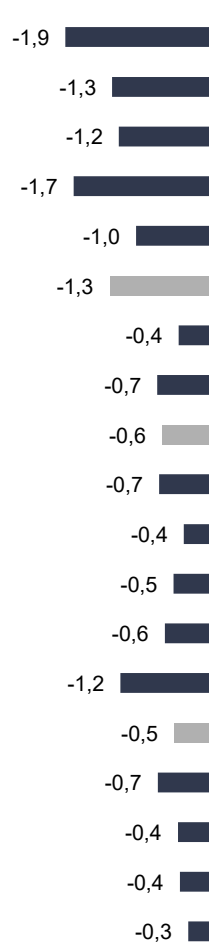
Veränderung des Bestandes an NEF unter 15 Jahren

gegenüber Vorjahr in Prozent



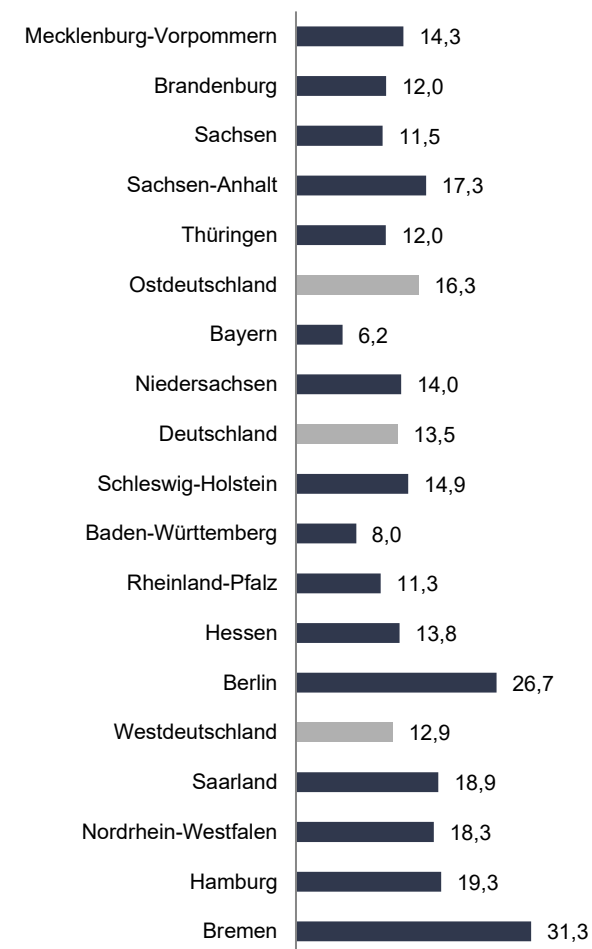
Veränderung der NEF-Quote

gegenüber Vorjahr in Prozentpunkten



NEF-Quote

auf Basis der Bevölkerung im Alter von unter 15 Jahren



4.1 Tabelle: SGB II-Hilfequoten von Leistungsberechtigten

[zurück zum Inhalt](#)

Deutschland
Zeitreihe

Zeit	SGB II-Quote ¹⁾	ELB-Quote ²⁾	nach Alter			nach Geschlecht		nach Staatsangehörigkeit		NEF-Quote ³⁾
			unter 25 Jahren	25 bis unter 55 Jahren	55 Jahre und älter	Frauen	Männer	Deutsche	Ausländer	
			3	4	5	6	7	8	9		10
2017	9,3	8,0	9,4	8,4	5,9	8,1	7,9	6,1	19,7	14,8
2018	8,9	7,6	8,9	8,0	5,7	7,8	7,5	5,7	19,0	14,2
Januar 2018	9,1	7,8	9,1	8,2	5,8	7,9	7,7	5,9	19,7	14,6
Februar	9,2	7,8	9,1	8,2	5,8	7,9	7,7	5,8	19,8	14,6
März	9,1	7,8	9,1	8,2	5,9	7,9	7,7	5,8	19,8	14,6
April	9,1	7,8	9,1	8,1	5,8	7,9	7,7	5,8	19,7	14,5
Mai	9,0	7,7	9,0	8,1	5,8	7,9	7,6	5,7	19,7	14,5
Juni	9,0	7,7	9,0	8,0	5,8	7,8	7,5	5,7	19,5	14,4
Juli	8,9	7,6	9,0	8,0	5,6	7,8	7,5	5,7	18,7	14,2
August	8,9	7,5	8,9	7,9	5,6	7,7	7,4	5,6	18,5	14,1
September	8,7	7,5	8,7	7,8	5,6	7,6	7,3	5,6	18,4	14,0
Oktober	8,7	7,4	8,6	7,8	5,6	7,6	7,2	5,5	18,3	14,0
November	8,6	7,3	8,5	7,7	5,6	7,5	7,2	5,5	18,2	13,9
Dezember	8,6	7,3	8,4	7,7	5,6	7,5	7,1	5,4	18,1	13,8
Januar 2019	8,6	7,4	8,5	7,7	5,6	7,5	7,2	5,5	18,3	13,8
Februar	8,7	7,4	8,5	7,7	5,6	7,5	7,2	5,5	18,3	13,8
März	8,6	7,4	8,5	7,7	5,6	7,5	7,2	5,4	18,4	13,8
April	8,6	7,3	8,5	7,7	5,6	7,5	7,2	5,4	18,3	13,8
Mai	8,5	7,3	8,4	7,6	5,6	7,4	7,1	5,4	18,2	13,7
Juni	8,5	7,2	8,4	7,5	5,6	7,4	7,0	5,3	18,1	13,6
Juli	8,4	7,2	8,4	7,5	5,5	7,3	7,0	5,3	18,0	13,5
August	8,4	7,1								
September	8,2	7,0								
Oktober	8,2	6,9								
November	8,2	6,9								
Dezember										

SGB II-Hilfequoten setzen den Bestand an Leistungsberechtigten nach dem SGB II in Beziehung zur Bevölkerung in der entsprechenden Altersgruppe (Bezugsgröße). Als Bezugsgröße wird die vom Statistischen Bundesamt jeweils zum 31.12. eines Jahres ermittelte Bevölkerungszahl verwendet und für das halbe Jahr vor und das halbe Jahr nach dem 31.12. herangezogen. Liegen die Bevölkerungsdaten für das aktuelle Jahr noch nicht vor, werden übergangsweise die Daten des Vorjahres verwendet. Diese SGB II-Hilfequoten sind deshalb vorläufig.

Die farbig markierten Quoten basieren auf vorläufigen, hochgerechneten Bestandswerten.

¹⁾ Zur Berechnung der SGB II-Quote werden die Leistungsberechtigten (LB) zur Bevölkerung im Alter von 0 Jahren bis zur Regelaltersgrenze ins Verhältnis gesetzt.

²⁾ Zur Berechnung der ELB-Quote werden die erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB) zur Bevölkerung im Alter von 15 Jahren bis zur Regelaltersgrenze ins Verhältnis gesetzt.

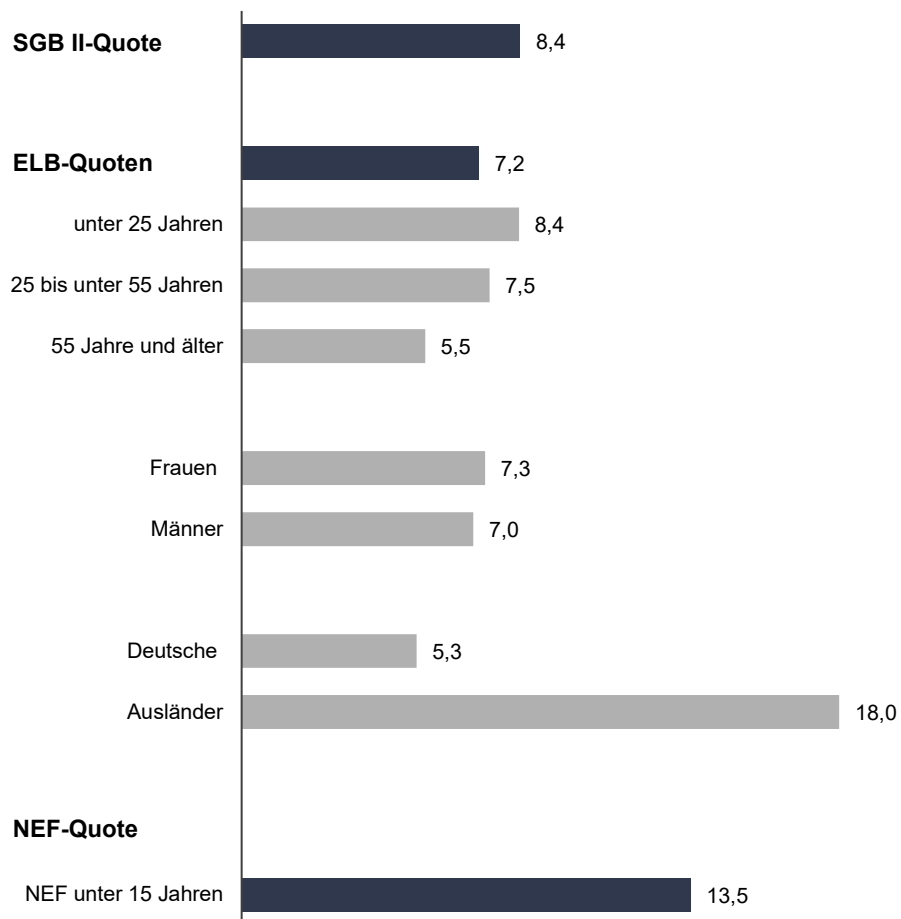
³⁾ Zur Berechnung der NEF-Quote werden die nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (NEF) im Alter von unter 15 Jahren zur Bevölkerung im Alter von unter 15 Jahren ins Verhältnis gesetzt.

4.1 SGB II-Hilfequoten von Leistungsberechtigten

Deutschland
Juli 2019

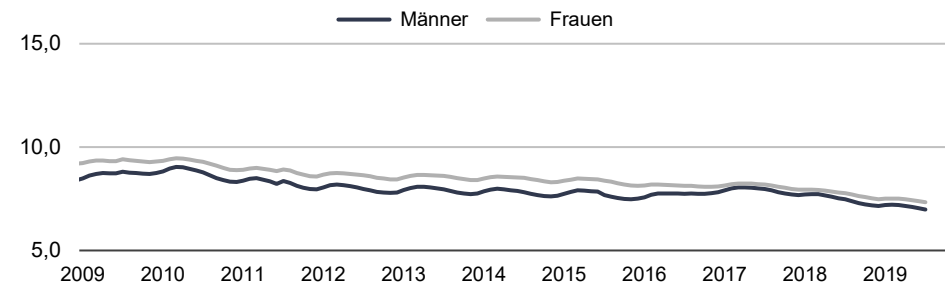
[zurück zum Inhalt](#)

SGB II-Hilfequoten ¹⁾ in Prozent

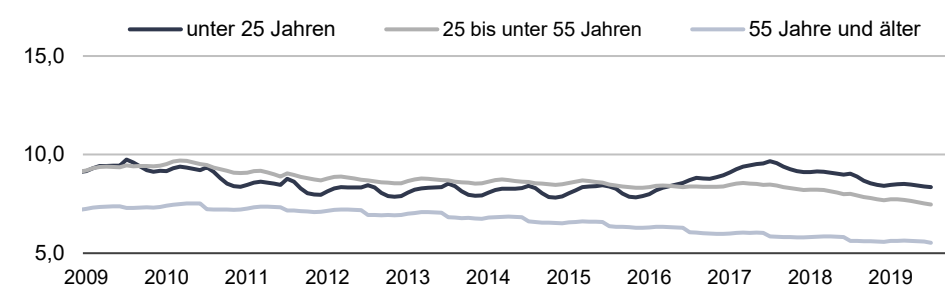


Januar 2009 bis Juli 2019

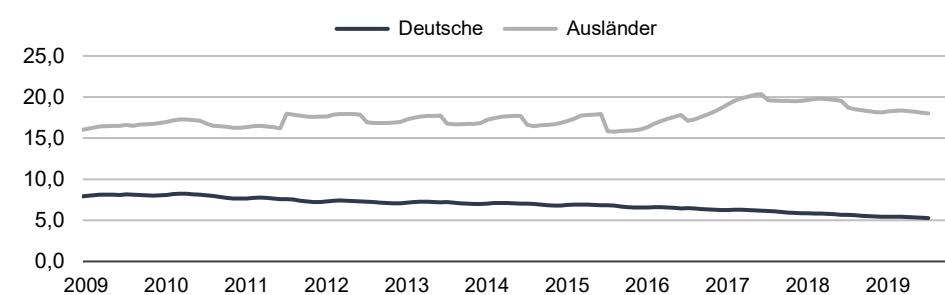
ELB-Quoten nach Geschlecht



ELB-Quoten nach Alter



ELB-Quoten nach Staatsangehörigkeit



¹⁾ Zur Berechnung der SGB II Hilfequoten siehe methodische Hinweise: Tabelle 4.1

ELB = Erwerbsfähige Hilfebedürftige, NEF = Nichterwerbsfähige Hilfebedürftige

4.2 Tabellen: SGB II-Hilfequoten von Bedarfsgemeinschaften (BG)

[zurück zum Inhalt](#)

Deutschland

Zeitreihe

Zeit	BG-Quote	darunter nach BG-Typ										
		Single-BG	Alleinerziehende-BG	Anzahl der Kinder ¹⁾				Partner-BG ohne Kinder	Partner-BG mit Kindern	Anzahl der Kinder ¹⁾		
				1 Kind	2 Kinder	2 und mehr Kinder	3 und mehr Kinder			1 Kind	2 Kinder	3 und mehr Kinder
				4	5	6	7			8	9	10	11	12
2017	9,9	12,5	38,1	32,7	43,0	48,9	70,2	3,0	7,7	5,7	6,5	18,8
2018	9,3	11,7	37,5	31,7	43,4	49,0	67,9	2,7	7,6	5,3	6,5	19,5
Januar 2018	9,5	12,0	38,3	32,7	44,1	49,7	68,0	2,8	7,7	5,5	6,6	19,4
Februar	9,5	12,0	38,3	32,6	44,1	49,7	68,2	2,8	7,7	5,5	6,6	19,5
März	9,5	12,0	38,1	32,4	44,0	49,5	68,1	2,8	7,7	5,5	6,6	19,6
April	9,5	11,9	38,0	32,2	43,8	49,4	68,0	2,8	7,7	5,5	6,6	19,6
Mai	9,4	11,8	37,8	32,1	43,6	49,3	68,0	2,7	7,7	5,4	6,5	19,6
Juni	9,3	11,7	37,7	31,9	43,6	49,2	68,0	2,7	7,6	5,3	6,5	19,5
Juli	9,3	11,6	37,6	31,7	43,5	49,2	68,0	2,7	7,5	5,3	6,4	19,5
August	9,2	11,5	37,4	31,5	43,3	49,1	68,1	2,6	7,5	5,2	6,4	19,5
September	9,1	11,4	37,0	31,2	42,9	48,7	67,8	2,6	7,4	5,2	6,3	19,4
Oktober	9,0	11,3	36,8	30,9	42,7	48,5	67,7	2,6	7,4	5,1	6,3	19,4
November	9,0	11,3	36,4	30,6	42,4	48,2	67,4	2,6	7,3	5,0	6,2	19,4
Dezember	8,9	11,2	36,3	30,4	42,1	48,0	67,4	2,6	7,3	5,0	6,2	19,4
Januar 2019	9,0	11,3	36,2	30,3	42,1	47,9	67,3	2,6	7,3	5,0	6,3	19,4
Februar	9,0	11,3	36,1	30,2	42,0	47,9	67,3	2,6	7,4	5,1	6,3	19,5
März	8,9	11,3	36,0	30,1	42,0	47,8	67,4	2,6	7,3	5,0	6,2	19,5
April	8,9	11,2	35,9	30,0	41,9	47,8	67,4	2,5	7,3	5,0	6,2	19,5
Mai	8,8	11,1	35,7	29,8	41,6	47,6	67,4	2,5	7,3	4,9	6,2	19,4
Juni	8,8	11,0	35,6	29,6	41,6	47,5	67,4	2,5	7,2	4,9	6,1	19,4
Juli	8,7	10,9	35,5	29,4	41,5	47,5	67,6	2,5	7,1	4,8	6,1	19,3
August	8,6											
September	8,5											
Oktober	8,5											
November	8,4											
Dezember												

SGB II-Hilfequoten für Bedarfsgemeinschaften setzen Bedarfsgemeinschaften des jeweiligen Familientyps in Beziehung zu allen Familien oder Lebensformen des selben Familientyps in der Bevölkerung.

(Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit). Siehe dazu Methodische Hinweise 4.2

¹⁾ Das Kindermerkmal bezieht sich auf minderjährige Kinder.

4.2 SGB II-Hilfequoten von Bedarfsgemeinschaften (BG)

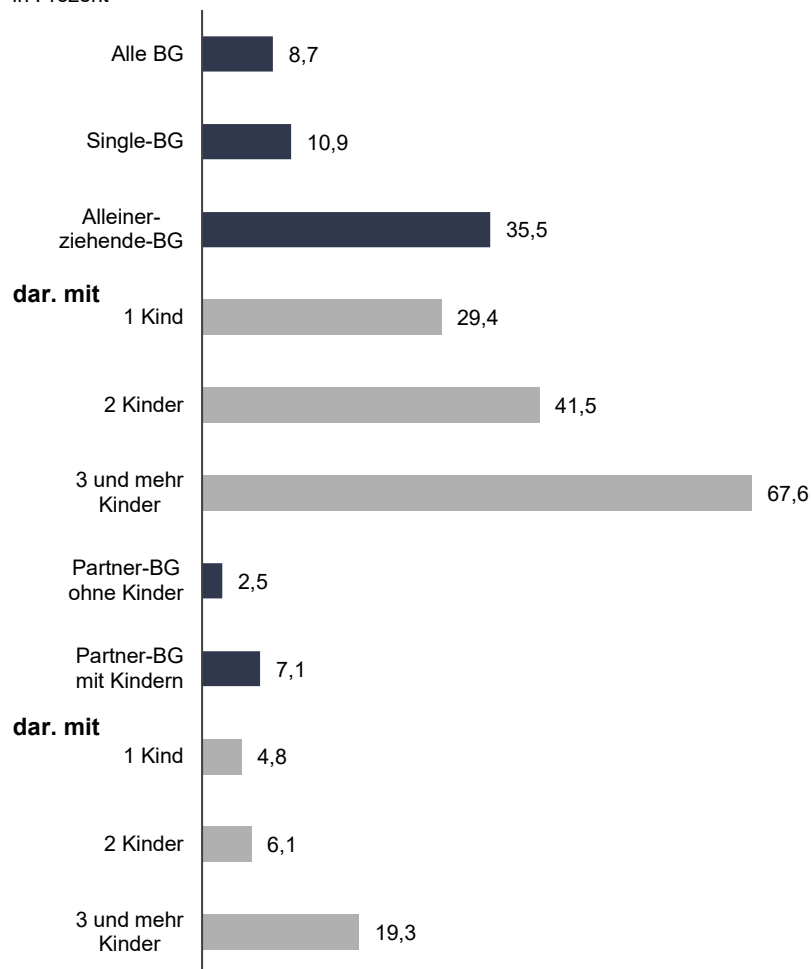
[zurück zum Inhalt](#)

Deutschland

Juli 2019

SGB II-Hilfequoten von Bedarfsgemeinschaften

in Prozent



Analyse

Im **Juli** bezogen von allen Familien und Lebensformtypen in Privathaushalten (im Sinne des SGB II-BG-Konzepts) 8,7 Prozent Leistungen aus der Grundsicherung.

Die Höhe der Hilfequote wird von **Lebensform und Kinderzahl** bestimmt. Generell weisen Partner-BG ohne Kinder mit 2,5 Prozent und Partner-BG mit ein bis zwei Kindern mit 4,8 und 6,1 Prozent die niedrigsten Quoten auf. Alleinerziehende haben dagegen das weitaus höchste Risiko auf Leistungen aus der Grundsicherung angewiesen zu sein: Ihre Hilfequote liegt bei 35,5 Prozent.

Die Hilfebedürftigkeit nimmt mit der Zahl der Kinder deutlich zu. Sie liegt bei Paaren mit drei und mehr Kindern bei 19,3 Prozent und erreicht bei Alleinerziehenden mit drei und mehr Kindern 67,6 Prozent.

Methodische Hinweise

1. SGB II-Hilfequoten für Bedarfsgemeinschaften setzen Bedarfsgemeinschaften des jeweiligen BG-Typs in Beziehung zu allen Familien oder Lebensformen des entsprechenden Familientyps in der Bevölkerung. Die Bezugsgrößen werden aus Ergebnissen des Mikrozensus zu Familien und Lebensformen in Privathaushalten berechnet, die das Statistische Bundesamt jährlich ermittelt. Für das aktuelle Jahr wird die Bezugsgröße des Vorjahres so lange verwendet, bis die neuen Mikrozensusergebnisse vorliegen. Diese SGB II-Hilfequoten für Bedarfsgemeinschaften sind deshalb vorläufig. Durch den jährlichen Wechsel auf neue Bezugsgrößen kann es für deutlichen Veränderungen der Quoten insbesondere bei Untergruppen kommen

2. Die Darstellungslogik im Mikrozensus entspricht weitgehend der der Grundsicherungsstatistik; Unterschiede in den beiden Konzepten wurden durch die Berücksichtigung von Strukturinformationen ausgeglichen, so dass eine Nachbildung der BG-Typen anhand der Informationen aus dem Mikrozensus möglich war. Auswertungen aus dem Mikrozensus liegen als Jahresdurchschnittswerte bis 2018 vor.

3. Die Ergebnisse des Mikrozensus wurden ab 2011 auf einen neuen Hochrechnungsrahmen umgestellt. Grundlage hierfür sind die aktuellen Eckzahlen der laufenden Bevölkerungsfortschreibung, die auf den Daten des Zensus 2011 (Stichtag 09.05.2011) basieren. Darüber hinausgehende Zeitreihenvergleiche sind nur eingeschränkt möglich.

4. Für die Berechnung der Bezugsgrößen 2018 werden erstmals auch Familien und Lebensformen mit mindestens einer erwerbsfähigen Person im Alter von 15 bis unter 66 Jahren herangezogen, für die Bezugsgrößen bis 2017 gilt die Altersgrenze von 15 bis unter 65 Jahren.

4.3 Tabelle: Zerlegung der SGB II-Hilfequoten in Eintritts-, Verbleibs- und Verhärtungsrisiko - Soziodemografische Merkmale

[zurück zum Inhalt](#)

Deutschland
Juni 2019

Regelleistungsberechtigte (RLB)	Gesamtrisiko	Teilrisiken					Verhärtung (bisherige Dauer)	
	SGB II- Hilfequoten ¹⁾	Eintritts- risiko		Verbleibsrisiko nach Eintritt (abgeschlossene Dauer) ³⁾			Verhärtung	
		Insgesamt	ohne Unter- brechung ²⁾	unter 1 Jahr	1 bis unter 4 Jahre	4 Jahre und länger	4 Jahre und länger	ELB im Langzeit- leistungsbezug (LZB)
	in%	Anteil in%		Anteil in%			Anteil in%	
	1	2	3	4	5	6	7	8
RLB insgesamt	8,5	3,1	1,5	41,8	33,2	25,0	42,1	x
darunter								
erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)								
insgesamt	7,2	2,5	1,2	41,0	32,8	26,2	46,0	70,9
darunter:								
Alter								
15 bis unter 25 Jahren	8,4	4,3	1,8	47,3	33,5	19,2	32,2	50,1
25 bis unter 55 Jahren	7,5	2,6	1,3	41,6	34,3	24,1	43,6	73,0
55 Jahre und älter	5,6	1,0	0,5	27,4	24,5	48,0	68,7	84,9
Geschlecht								
Frauen	7,4	2,3	1,1	38,1	31,2	30,7	49,5	73,0
Männer	7,0	2,7	1,2	43,3	34,0	22,7	42,5	68,9
Nationalität								
Deutsche	5,3	1,9	0,9	42,2	27,6	30,3	55,1	71,9
Ausländer	18,1	6,1	2,8	38,8	42,8	18,4	30,6	69,3
nichterwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF)								
NEF unter 15 Jahren	13,6	6,0	3,0	44,7	34,7	20,6	31,3	x

¹⁾ SGB II-Hilfequote: Zur Berechnung der SGB II-Hilfequoten werden die ELB bzw. NEF unter 15 Jahren zur Bevölkerung der jeweiligen soziodemografischen Gruppe ins Verhältnis gesetzt (siehe Tabelle 4.1).

Für RLB berechnet die Statistik der BA keine SGB II-Hilfequote, deshalb wird die Quote für Leistungsberechtigte (LB) ausgewiesen, diese umfassen neben den Regelleistungsberechtigten auch die Sonstigen Leistungsberechtigten (SLB). ²⁾ Innerhalb eines Jahres. ³⁾ 31-Tage-Lückenregel, ohne Trägerwechsel.

Eintrittsrisiko: Zugang gleitende Jahressumme bezogen auf Bevölkerung der jeweiligen soziodemografischen Gruppe.

Verbleibsrisiko: Anteil der jeweiligen Dauerkategorie am Abgang von Leistungsberechtigten der jeweiligen soziodemografischen Gruppe.

Verhärtung: Anteil der jeweiligen Dauerkategorie am Bestand der Leistungsberechtigten der jeweiligen soziodemografischen Gruppe.

Langzeitleistungsbezieher gemäß § 48a SGB II sind erwerbsfähige Leistungsberechtigte, die in den vergangenen 24 Monaten mindestens 21 Monate erwerbsfähige Leistungsberechtigte waren.

4.3 Zerlegung der SGB II-Hilfequoten in Eintritts-, Verbleibs- und Verhärtingsrisiko - Soziodemografische Merkmale

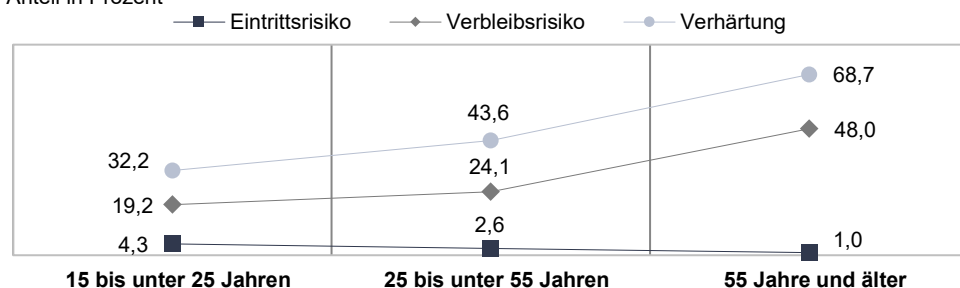
[zurück zum Inhalt](#)

Deutschland

Juni 2019

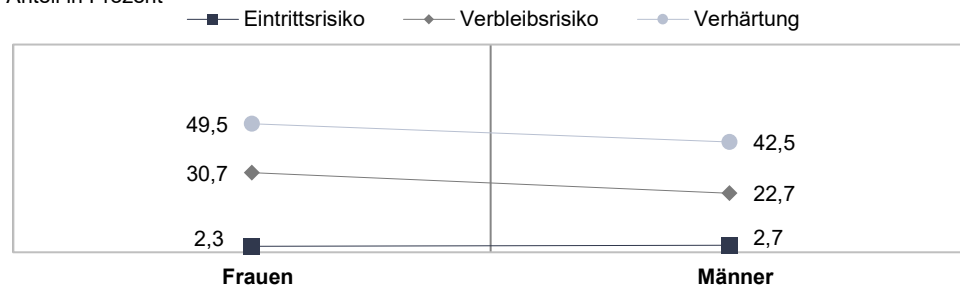
Risikokomponenten nach Alter

Anteil in Prozent



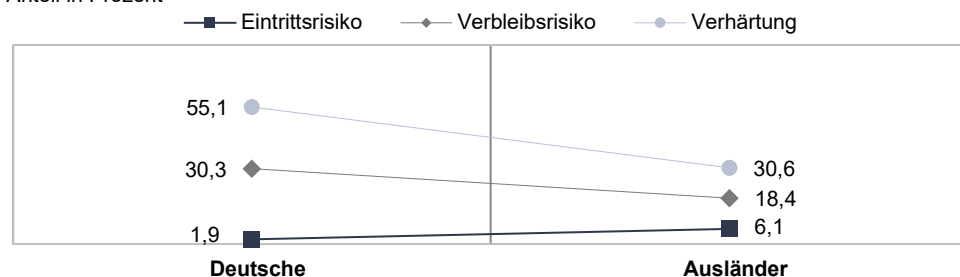
Risikokomponenten nach Geschlecht

Anteil in Prozent



Risikokomponenten nach Nationalität

Anteil in Prozent



Analyse

Im Juni 2019 betrug das **Risiko Leistungsberechtigter** in der Grundsicherung für Arbeitsuchende zu sein, ausgedrückt in der SGB II-Quote, 8,5 Prozent. Das **Eintrittsrisiko** in den **Regelleistungsbezug**, also das Risiko im Jahresverlauf erstmals oder erneut regelleistungsberechtigt zu werden, belief sich auf 3,1 Prozent. Nach dem ersten oder erneuten Zugang in den Regelleistungsbezug verbringen 41,8 Prozent weniger als ein Jahr und 25,0 Prozent mehr als vier Jahre im Leistungsbezug (**Verbleibsrisiko**). Im Bestand belief sich der Anteil der Regelleistungsberechtigten mit einer Dauer von mehr als vier Jahren auf 42,1 Prozent (**Verhärtung**).

Nach **Altersgruppen** differenziert, nimmt das Gesamtrisiko mit dem Alter ab. Die Teilrisiken entwickeln sich gegenläufig. So haben junge Menschen ein erheblich größeres Risiko regelleistungsberechtigt zu werden als Menschen in den oberen Altersklassen. Jungen Menschen gelingt es aber schneller, den Regelleistungsbezug zu beenden. Ältere Menschen bleiben deutlich länger im Regelleistungsbezug und die Verhärtung ist deutlich ausgeprägter. Das Gesamtrisiko von **Frauen** ist etwas höher als das der **Männer**. Frauen haben ein geringeres Eintrittsrisiko als Männer, aber eine größere Verhärtung. Markant sind die Unterschiede nach **Nationalität**: Ausländische Mitbürger haben ein mehr als dreimal so großes Risiko Regelleistungen zu beziehen. Der Unterschied beruht fast ganz auf dem höheren Eintrittsrisiko von Ausländern, während das Verbleibsrisiko und die Verhärtung geringer ausfällt als bei Deutschen.

Methodische Hinweise

1. Das Gesamtrisiko, Leistungsberechtigter in der Grundsicherung für Arbeitsuchende zu sein, wird durch die SGB II-Hilfequoten ausgedrückt, die sich als Anteil der Leistungsberechtigten im Bestand an der Bevölkerung errechnen. Das Gesamtrisiko ergibt sich aus dem Eintritts- und dem Verbleibsrisiko.
2. Das Eintrittsrisiko ist das Risiko, in einem Zeitraum regelleistungsberechtigt zu werden. Es wird berechnet als Anteil der Zugänge in einem Jahreszeitraum an der Bevölkerung. Dabei können Zugänge herausgenommen werden, die im Jahr zuvor schon mal Leistungen bezogen haben.
3. Das Verbleibsrisiko ist das Risiko, nach dem Zugang im Regelleistungsbezug zu verbleiben. Es wird durch die Verteilung der abgeschlossenen Dauer beim Abgang beschrieben. Die abgeschlossene Dauer beim Abgang wird als Näherungswert für die erwartete Dauer beim Zugang herangezogen.
4. Die Verhärtung bzw. Verfestigung im Bestand wird mit der bisherigen Dauer beschrieben. Mit der bisherigen Dauer können die Personen identifiziert werden, die über eine lange Zeit Regelleistungen beziehen und deren Regelleistungsbezug noch weiterläuft. Langzeitleistungsbezieher sind erwerbsfähige Leistungsberechtigte, die in einem 24-monatigen Zeitraum mindestens 21 Monate Leistungen bezogen haben.

4.4 Tabelle: Langzeitleistungsbezug von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB)

[zurück zum Inhalt](#)

Deutschland
Zeitreihe

Zeit	Bestand an ELB	Veränderung				darunter					
		gegenüber Vormonat		gegenüber Vorjahr		Langzeitleistungsbezieher (LZB) ²⁾		Veränderung			
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	Anteil in % an Sp.1	absolut	in %	absolut	in %
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
2017	4.362.181	.	.	50.399	1,2	2.755.264	63,2	.	.	-41.465	-1,5
2018	4.141.330	.	.	-220.851	-5,1	2.779.281	67,1	.	.	24.016	0,9
Januar 2018	4.257.186	10.387	0,2	-107.544	-2,5	2.748.402	64,6	12.282	0,4	-20.867	-0,8
Februar	4.262.349	5.163	0,1	-141.528	-3,2	2.758.352	64,7	9.950	0,4	-14.116	-0,5
März	4.255.831	-6.518	-0,2	-172.278	-3,9	2.764.346	65,0	5.994	0,2	-8.738	-0,3
April	4.230.393	-25.438	-0,6	-194.626	-4,4	2.766.841	65,4	2.495	0,1	-689	0,0
Mai	4.202.009	-28.384	-0,7	-219.472	-5,0	2.780.747	66,2	13.906	0,5	11.898	0,4
Juni	4.171.326	-30.683	-0,7	-236.478	-5,4	2.788.402	66,8	7.656	0,3	21.790	0,8
Juli	4.145.693	-25.633	-0,6	-249.459	-5,7	2.795.951	67,4	7.549	0,3	32.546	1,2
August	4.104.311	-41.382	-1,0	-263.950	-6,0	2.792.240	68,0	-3.711	-0,1	42.208	1,5
September	4.058.228	-46.083	-1,1	-264.647	-6,1	2.788.203	68,7	-4.037	-0,1	52.520	1,9
Oktober	4.030.160	-28.068	-0,7	-263.908	-6,1	2.791.243	69,3	3.040	0,1	60.801	2,2
November	3.998.572	-31.588	-0,8	-269.426	-6,3	2.786.744	69,7	-4.499	-0,2	57.065	2,1
Dezember	3.979.908	-18.664	-0,5	-266.891	-6,3	2.789.899	70,1	3.155	0,1	53.779	2,0
Januar 2019	4.002.052	22.144	0,6	-255.134	-6,0	2.801.952	70,0	12.053	0,4	53.550	1,9
Februar	4.007.972	5.920	0,1	-254.377	-6,0	2.805.745	70,0	3.793	0,1	47.393	1,7
März	4.001.934	-6.038	-0,2	-253.897	-6,0	2.806.516	70,1	771	0,0	42.170	1,5
April	3.979.602	-22.332	-0,6	-250.791	-5,9	2.798.851	70,3	-7.665	-0,3	32.010	1,2
Mai	3.952.521	-27.081	-0,7	-249.488	-5,9	2.792.125	70,6	-6.726	-0,2	11.378	0,4
Juni	3.923.479	-29.042	-0,7	-247.847	-5,9	2.783.224	70,9	-8.901	-0,3	-5.178	-0,2
Juli	3.899.752	-23.727	-0,6	-245.941	-5,9	2.772.659	71,1	-10.565	-0,4	-23.292	-0,8
August											
September											
Oktober											
November											
Dezember											
2018 gleitend	4.252.066	.	.	-114.961	-2,6	2.757.083	64,8	.	.	-11.009	-0,4
2019 gleitend	3.994.874	.	.	-257.191	-6,0	2.792.450	69,9	.	.	35.367	1,3

¹⁾ Gleitende Jahresdurchschnitte umfassen, ausgehend vom aktuellen Berichtsmonat, immer die letzten 12 Monate.

²⁾ Langzeitleistungsbezieher gemäß § 48a SGB II sind erwerbsfähige Leistungsberechtigte, die in den vergangenen 24 Monaten mindestens 21 Monate erwerbsfähige Leistungsberechtigte waren.

4.4 Langzeitleistungsbezug von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB)

Deutschland

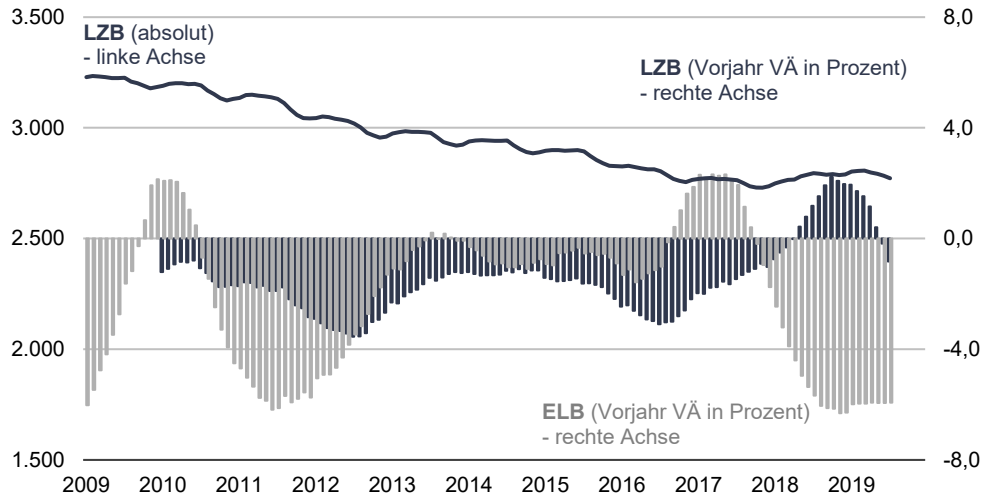
Januar 2009 bis Juli 2019

[zurück zum Inhalt](#)

Erwerbsfähige Leistungsberechtigte im Langzeitleistungsbezug

linke Achse: absolut in Tausend, rechte Achse: in Prozent

Langzeitleistungsbezieher (LZB), erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)

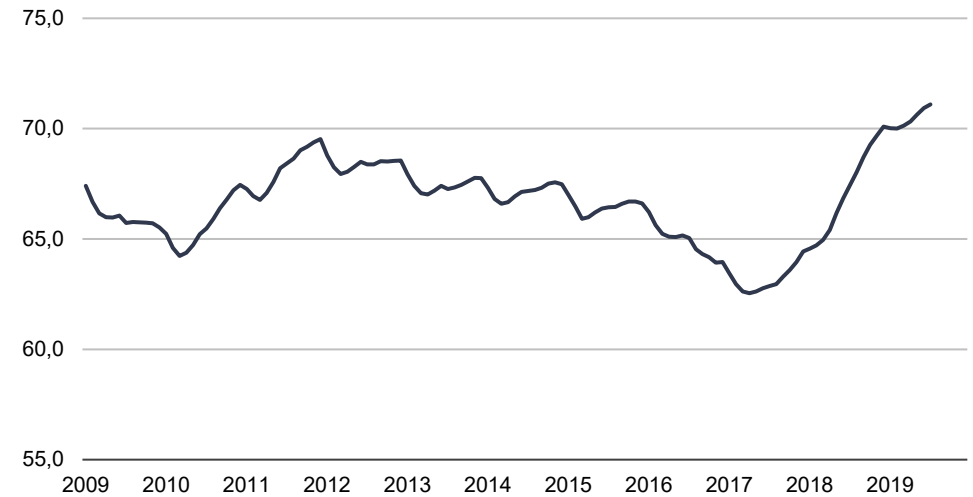


Analyse

Im **Juli** waren 2,77 Mio. oder 71 Prozent der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten Langzeitleistungsbezieher mit einem Leistungsbezug von mindestens 21 Monaten in den vergangenen 24 Monaten. Die absolute Zahl der Langzeitleistungsbezieher hat sich im Vergleich zum Vormonat um 11.000 reduziert. Im Vergleich zum Vorjahr hat die Zahl der Langzeitleistungsbezieher im Juli um 23.000 oder 0,8 Prozent abgenommen, nach -5.000 oder -0,2 Prozent im Juni.

Anteil Langzeitleistungsbezieher an allen ELB

in Prozent



Methodische Hinweise

Langzeitleistungsbezug liegt vor, wenn Personen in den vergangenen 24 Monaten mindestens 21 Monate in der Grundsicherung für Arbeitsuchende leistungsberechtigt waren. Dieses Messkonzept beruht auf den Kennzahlen nach 48a SGB II, die für Steuerzwecke verwendet werden. Dabei wird der Langzeitleistungsbezug auf erwerbsfähige Leistungsberechtigte ab Vollendung des 17. Lebensjahres eingeschränkt.

5.1 Tabelle: Zahlungsansprüche (ZA) von Bedarfsgemeinschaften (BG)

[zurück zum Inhalt](#)

Deutschland
Zeitreihe

Berichts- zeitraum	Zahlungs- ansprüche von BG insgesamt	Gesamtregel- leistung (Arbeitslosen- geld II und Sozialgeld) ¹	darunter									Sozial- versicherungs- leistungen ²⁾	weitere Zahlungs- ansprüche ³⁾
			Regelbedarf Arbeitslosengeld II		Regelbedarf Sozialgeld		Mehrbedarfe		Kosten der Unterkunft (KdU)	darunter			
	je BG	je BG mit diesem ZA	je BG	je BG mit diesem ZA	je BG	je BG mit diesem ZA	je BG	je BG mit diesem ZA		je BG	je BG mit diesem ZA		
	Durchschnittsbeträge in Euro												
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
2017	945	783	355	399	25	147	23	68	380	374	397	152	10
2018	966	802	361	406	25	151	23	69	393	388	410	155	9
Januar 2018	964	800	363	407	25	150	23	69	389	383	407	155	9
Februar	964	800	364	408	25	150	23	69	389	384	406	155	9
März	968	803	364	408	25	150	23	69	391	386	408	156	9
April	967	802	363	407	25	150	23	69	392	386	408	156	9
Mai	968	804	362	407	24	150	23	69	394	389	410	156	9
Juni	966	801	361	407	24	150	23	69	393	387	409	156	9
Juli	967	802	361	406	24	151	23	69	393	387	410	156	9
August	967	803	361	406	24	151	23	69	395	389	411	155	9
September	965	801	360	405	24	150	23	69	394	389	412	155	8
Oktober	969	804	358	405	24	151	23	69	399	393	416	155	9
November	966	802	358	405	24	151	23	69	397	391	414	155	9
Dezember	964	801	358	405	24	152	23	69	396	391	414	155	7
Januar 2019	988	817	369	415	26	158	23	70	399	393	417	163	8
Februar	988	817	370	416	26	158	23	70	397	392	415	163	8
März	991	819	371	416	26	158	23	70	399	393	416	163	8
April	989	818	370	416	26	159	23	70	399	393	416	163	8
Mai	991	819	369	415	26	158	23	70	401	395	417	163	9
Juni	988	817	368	415	26	159	24	70	400	395	417	163	8
Juli	989	816	367	414	24	150	24	70	402	395	418	163	9
August													
September													
Oktober													
November													
Dezember													

¹⁾ Gesamtregelleistung (Arbeitslosengeld II und Sozialgeld) umfasst den Regelbedarf zur Sicherung des Lebensunterhalts, Leistungen für Mehrbedarfe, Kosten der Unterkunft, sowie – bis zum 31.12.2010 – den befristeten Zuschlag nach Bezug von Arbeitslosengeld gemäß § 24 SGB II a.F.

²⁾ Sozialversicherungsleistungen umfassen Beiträge und Zuschüsse zur Sozialversicherung (Kranken- und Pflegeversicherung), bis 31.12.2010 auch Beiträge und Zuschüsse zur Rentenversicherung (Rentenversicherungspflicht der Leistungsberechtigten gemäß § 3 S. 1 Nr. 3a SGB VI zum 1.1.2011 entfallen).

³⁾ Weitere Zahlungsansprüche: Abweichende Erbringung von Leistungen nach § 24 Abs.3 SGB II (sonstige Leistungen) und nach § 24 Abs.1 SGB II (unabweisbarer Bedarf), Zuschuss zu Versicherungsbeiträgen § 26 SGB II (Sozialversicherungsleistungen zur Vermeidung von Hilfebedürftigkeit) und Leistungen für Auszubildende nach § 27 SGB II.

5.1 Zahlungsansprüche von Bedarfsgemeinschaften (BG)

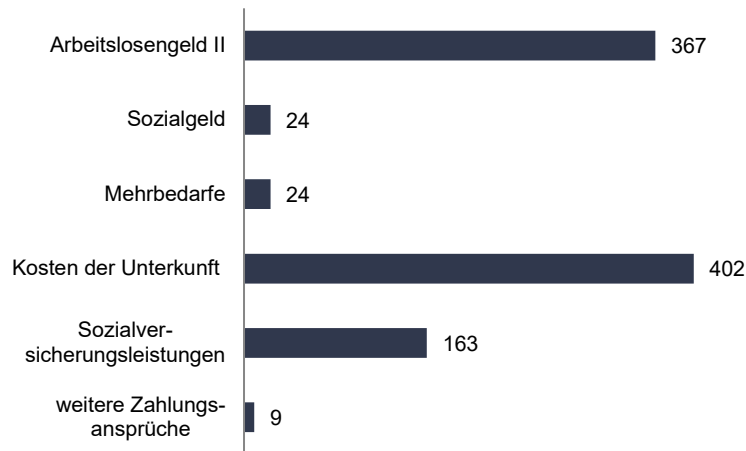
[zurück zum Inhalt](#)

Deutschland

Juli 2019

Zahlungsansprüche je Bedarfsgemeinschaft

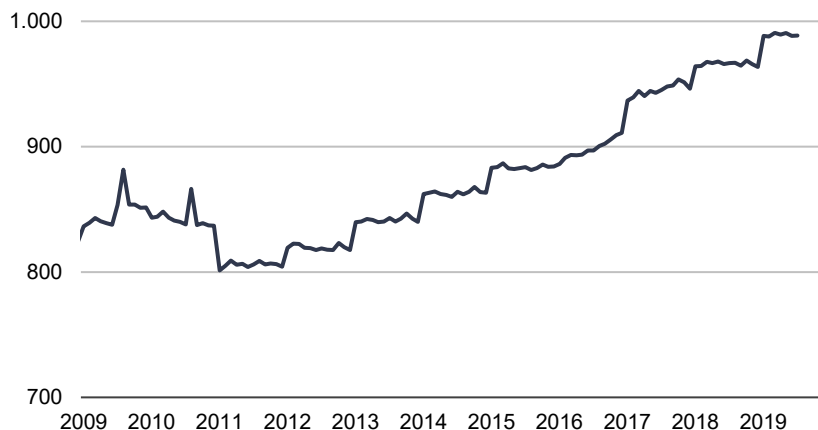
Durchschnittsbeträge in Euro



Zahlungsansprüche je Bedarfsgemeinschaft

Januar 2009 bis Juli 2019

Durchschnittsbeträge in Euro



Analyse

Für eine Durchschnitts-Bedarfsgemeinschaft (BG) mit 2,0 Personen wurden im **Juli** durchschnittlich 989 Euro aufgewendet (Zahlungsansprüche); darin sind **alle Leistungen** der Grundsicherung zum Lebensunterhalt enthalten. Rechnet man Sozialversicherungsleistungen und weitere Zahlungsansprüche heraus, erhielt eine Durchschnitts-Bedarfsgemeinschaft eine **Gesamtleistung** in Höhe von 816 Euro.

Der deutliche Rückgang der durchschnittlichen Zahlungsansprüche von Dezember 2010 auf Januar 2011 (siehe Grafik) beruht darauf, dass für erwerbsfähige Leistungsberechtigte seit Januar 2011 keine Rentenversicherungsbeiträge mehr abgeführt werden. In Bezug auf die Entwicklung der Zahlungsansprüche im August 2009 und August 2010 (siehe Grafik) ist zu beachten: In diesen Berichtsmonaten wurden die Gesamtleistungen inklusive einmaliger Leistungen für Schulmaterialien ausgewiesen.

Die Zahlungsansprüche variieren nach **Typ der BG** und reichen im **Juli** von durchschnittlich 789 Euro für eine Single-BG bis zu 1.896 Euro für eine Partner-BG mit drei und mehr minderjährigen Kindern (vgl. 5.2). Aber auch bei gleichem BG-Typ unterscheiden sich die Zahlungsansprüche deutlich: Zum einen variiert das Mietniveau, zum anderen erhielten nicht alle BG einen Zuschlag für Mehrbedarfe (z.B. bei Schwangerschaft oder Behinderung). Ein weiterer wichtiger Grund ist, dass **eigenes Einkommen** den Anspruch verringern kann. Generell kann man sagen: In 59 Prozent der Regelleistungsbedarfsgemeinschaften (RL-BG) gibt es verfügbares Einkommen, darunter in 32 Prozent der RL-BG Erwerbseinkommen, in 37 Prozent Kindergeld, in 11 Prozent Unterhalt und in 7 Prozent andere Sozialleistungen (u.a. Arbeitslosengeld; vgl. 5.3).

Methodische Hinweise

1. Angaben zu Zahlungsansprüchen für Bedarfsgemeinschaften (BG) basieren auf den statistischen Daten aus den IT Fachverfahren der BA sowie XSozial-BA-SGB II. Aufgrund der unterschiedlichen zeitlichen und inhaltlichen Abgrenzung besteht keine vollständige Deckungsgleichheit der aus den Fachverfahren ermittelten Leistungsdaten mit den Haushaltsdaten. Ein direkter Vergleich mit den kalendermonatlich ermittelten Haushaltsdaten ist nur eingeschränkt möglich.

2. Angaben zu verfügbarem Einkommen basieren auf den IT-Fachverfahren der BA sowie XSozial-BA-SGB II.

3. Die zusätzlichen Leistungen für die Schule gemäß § 24a SGB II sind zum 1.1.2011 in den § 28 Absatz 3 SGB II als Teil des Bildungs- und Teilhabepakets überführt worden, bis 31.12.2010 in den Augustwerten enthalten.

5.2 Tabelle: Zahlungsansprüche je Bedarfsgemeinschaft (BG) nach BG-Typ

[zurück zum Inhalt](#)

Deutschland
Zeitreihe

Zeit	Zahlungs- ansprüche von BG insgesamt	nach Typ der BG									
		Single- BG	Alleiner- ziehende- BG	Anzahl der Kinder ¹⁾			Partner-BG ohne Kinder	Partner-BG mit Kindern	Anzahl der Kinder ¹⁾		
				1 Kind	2 Kinder	3 und mehr Kinder			1 Kind	2 Kinder	3 und mehr Kinder
		Durchschnittsbeträge in Euro									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
2017	945	757	1.019	921	1.071	1.323	1.001	1.487	1.255	1.429	1.817
2018	966	771	1.015	930	1.056	1.267	1.024	1.545	1.293	1.470	1.883
Januar 2018	964	768	1.022	930	1.069	1.304	1.022	1.538	1.290	1.469	1.879
Februar	964	770	1.018	930	1.063	1.289	1.024	1.540	1.292	1.470	1.880
März	968	772	1.019	931	1.063	1.287	1.027	1.547	1.297	1.477	1.888
April	967	771	1.016	930	1.058	1.277	1.027	1.548	1.296	1.475	1.892
Mai	968	772	1.014	930	1.056	1.271	1.027	1.551	1.298	1.474	1.896
Juni	966	771	1.012	930	1.053	1.261	1.025	1.545	1.294	1.469	1.883
Juli	967	771	1.015	933	1.056	1.260	1.025	1.546	1.296	1.468	1.882
August	967	772	1.015	933	1.056	1.256	1.025	1.547	1.293	1.469	1.885
September	965	769	1.010	929	1.051	1.250	1.022	1.542	1.289	1.463	1.876
Oktober	969	772	1.014	932	1.055	1.253	1.027	1.550	1.295	1.472	1.884
November	966	771	1.010	928	1.049	1.251	1.023	1.546	1.290	1.466	1.877
Dezember	964	769	1.007	927	1.044	1.242	1.020	1.541	1.286	1.462	1.870
Januar 2019	988	786	1.032	950	1.072	1.272	1.051	1.589	1.328	1.510	1.927
Februar	988	787	1.031	949	1.070	1.268	1.051	1.587	1.326	1.508	1.921
März	991	789	1.034	953	1.073	1.268	1.053	1.591	1.330	1.510	1.927
April	989	788	1.034	953	1.073	1.267	1.050	1.589	1.329	1.505	1.923
Mai	991	788	1.036	954	1.074	1.268	1.052	1.590	1.328	1.506	1.925
Juni	988	786	1.034	952	1.072	1.267	1.049	1.585	1.324	1.502	1.916
Juli	989	789	1.034	954	1.071	1.260	1.051	1.576	1.323	1.493	1.896
August											
September											
Oktober											
November											
Dezember											

¹⁾ Das Kindermerkmal bezieht sich auf minderjährige Kinder.

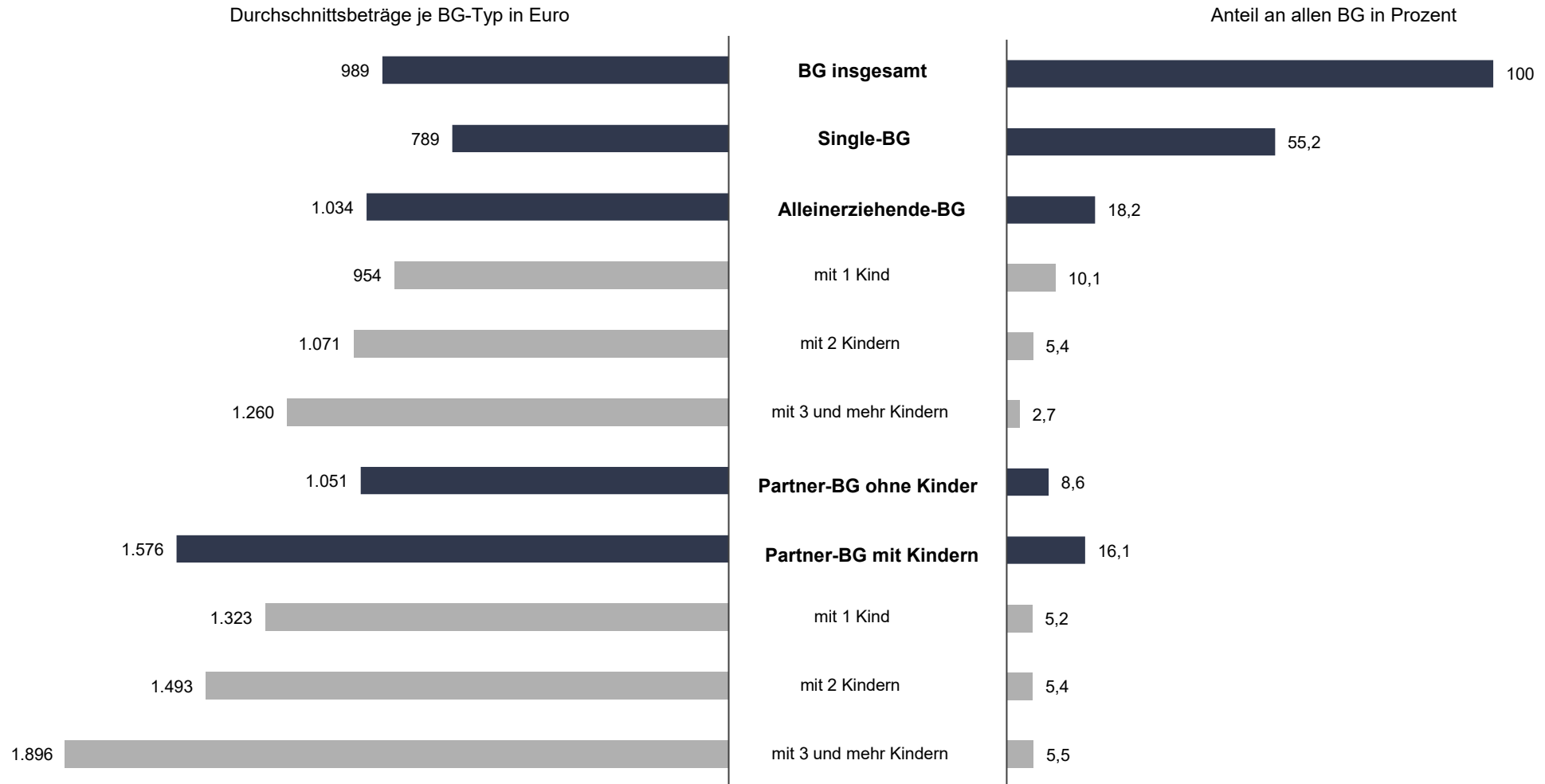
Zahlungsansprüche umfassen die Regelbedarfe zur Sicherung des Lebensunterhalts, Leistungen für Mehrbedarfe, Kosten der Unterkunft, sowie Sozialversicherungsleistungen und weitere Zahlungsansprüche (siehe Tabelle 5.1)

5.2 Zahlungsansprüche je Bedarfsgemeinschaft (BG) nach BG-Typ

Deutschland

Juli 2019

[zurück zum Inhalt](#)



Das Kindermerkmal bezieht sich auf minderjährige Kinder.

5.3 Tabelle: Verfügbares Einkommen von Regelleistungsbedarfsgemeinschaften (RL-BG)

[zurück zum Inhalt](#)

Deutschland
Zeitreihe

Zeit	Alle RL-BG	Bestand RL-BG mit verfügbarem Einkommen		durchschnittliches verfügbares Einkommen		darunter							
						Erwerbstätigkeit		Kindergeld		Unterhalt		Sozialleistungen	
				je RL-BG	je RL-BG mit verfügbarem Einkommen	je RL-BG	je RL-BG mit verfügbarem Einkommen	je RL-BG	je RL-BG mit verfügbarem Einkommen	je RL-BG	je RL-BG mit verfügbarem Einkommen	je RL-BG	je RL-BG mit verfügbarem Einkommen
				absolut	absolut	in %	in Euro	in Euro	Anteil in %	Euro	Anteil in %	Euro	Anteil in %	Euro	Anteil in %	Euro
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
2017	3.257.513	1.881.943	57,8	387	670	32,5	579	36,0	347	9,6	241	6,9	456
2018	3.088.004	1.807.465	58,5	401	685	32,8	585	36,4	355	10,8	263	6,7	461
Januar 2018	3.176.021	1.845.645	58,1	395	679	32,4	582	36,2	353	10,2	255	6,8	459
Februar	3.177.028	1.840.452	57,9	392	677	32,0	579	36,2	353	10,3	257	6,9	463
März	3.171.179	1.840.145	58,0	393	678	32,1	577	36,2	353	10,5	259	6,9	463
April	3.152.124	1.835.802	58,2	396	680	32,3	581	36,3	354	10,6	261	6,8	459
Mai	3.129.062	1.829.722	58,5	399	683	32,6	582	36,5	354	10,8	263	6,8	459
Juni	3.105.596	1.820.482	58,6	401	684	32,7	585	36,6	354	10,9	264	6,7	458
Juli	3.085.142	1.811.856	58,7	402	684	32,8	586	36,6	355	11,0	265	6,7	461
August	3.059.392	1.796.058	58,7	402	684	32,9	587	36,5	355	11,0	266	6,7	461
September	3.028.559	1.782.707	58,9	405	687	33,2	589	36,5	355	11,1	266	6,6	460
Oktober	3.010.000	1.775.275	59,0	407	691	33,4	591	36,4	356	11,1	267	6,6	462
November	2.988.360	1.761.026	58,9	409	694	33,3	592	36,4	356	11,1	268	6,7	463
Dezember	2.973.589	1.750.411	58,9	408	694	33,1	590	36,4	357	11,2	268	6,7	467
Januar 2019	2.984.363	1.745.296	58,5	406	695	32,4	589	36,4	357	11,2	275	6,9	471
Februar	2.986.715	1.737.943	58,2	404	693	32,0	588	36,4	357	11,2	276	7,0	476
März	2.980.272	1.736.230	58,3	404	694	32,0	588	36,4	358	11,3	277	7,0	476
April	2.962.908	1.729.844	58,4	407	697	32,2	592	36,5	358	11,3	278	6,9	476
Mai	2.940.911	1.722.369	58,6	410	700	32,4	597	36,6	359	11,4	278	6,9	475
Juni	2.917.774	1.711.503	58,7	412	702	32,4	600	36,7	359	11,4	279	6,8	475
Juli	2.900.972	1.699.612	58,6	414	707	32,4	600	36,7	377	11,2	268	6,8	478
August													
September													
Oktober													
November													
Dezember													

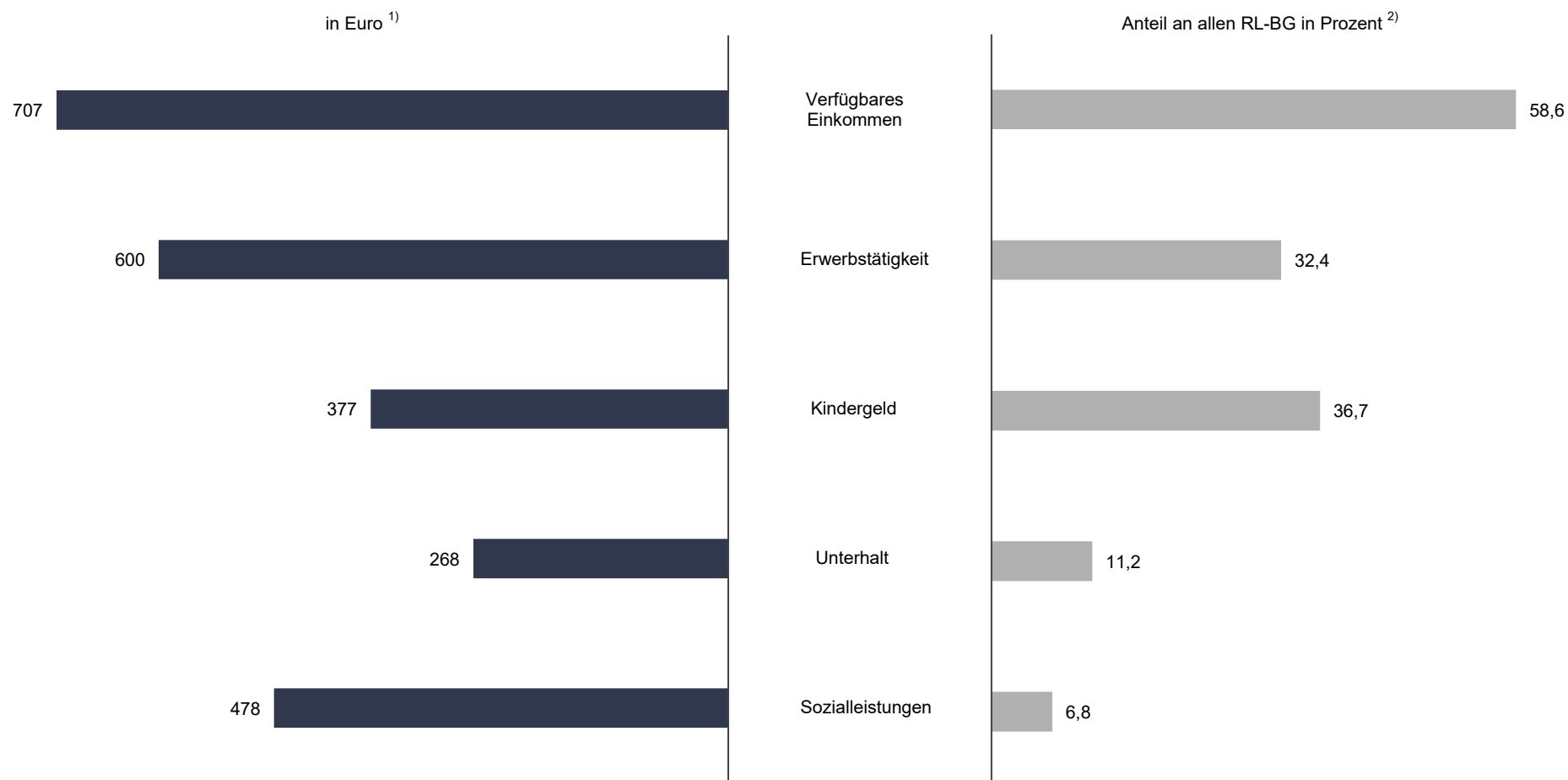
5.3 Verfügbares Einkommen von Regelleistungsbedarfsgemeinschaften (RL-BG)

[zurück zum Inhalt](#)

Deutschland

Juli 2019

Durchschnittlich verfügbares Einkommen bei Regelleistungsbedarfsgemeinschaften



¹⁾ Bezogen auf Regelleistungsbedarfsgemeinschaften mit verfügbarem Einkommen.

²⁾ Anteil Regelleistungsbedarfsgemeinschaften mit verfügbarem Einkommen an allen Regelleistungsbedarfsgemeinschaften.

5.4 Tabelle: Bedarfe, Zahlungsansprüche, Einkommen und Haushaltsbudget pro Regelleistungsbedarfsgemeinschaft (RL-BG)

[zurück zum Inhalt](#)

Deutschland
Juli 2019

BG-Merkmale ¹⁾	Bestand RL-BG	Bedarf an Gesamtregelleistung (Arbeitslosengeld II und Sozialgeld) ³⁾				angerech- netes Einkommen	Sanktionen	Zahlungs- anspruch (Gesamtregel- leistung) ^{3) 4)}	verfü- gbares Einkommen	Haushalts- budget ⁵⁾
		Insgesamt	darunter:							
			Kosten der Unterkunft ²⁾	darunter:						
				lfd. Unterkunfts- kosten	lfd. Heiz- und Betriebskosten					
durchschnittliche Höhe in Euro										
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Alle Bedarfsgemeinschaften	2.900.972	1.162	449	307	135	341	5	817	414	1.232
darunter:										
Typ der BG										
Single-BG	1.601.601	768	341	237	100	102	5	661	148	809
Alleinerziehende-BG	527.563	1.486	533	359	164	613	3	871	686	1.556
mit einem Kind	292.009	1.275	487	329	150	477	3	796	558	1.354
mit zwei Kindern	157.982	1.618	561	377	175	710	3	906	783	1.688
mit drei und mehr Kindern	77.572	2.011	651	440	198	929	3	1.080	971	2.051
Partner-BG ohne Kinder	249.337	1.150	433	287	141	319	4	827	417	1.244
Partner-BG mit Kindern	468.056	2.136	722	495	215	850	5	1.282	1.000	2.281
mit einem Kind	152.087	1.674	600	405	185	630	6	1.039	790	1.829
mit zwei Kindern	155.443	2.034	693	472	211	822	5	1.207	983	2.190
mit drei und mehr Kindern	160.526	2.673	865	603	248	1.086	5	1.583	1.215	2.798
nicht zuordenbare BG	54.215	1.306	519	346	169	437	10	858	571	1.429

Durchschnittswerte immer bezogen auf alle Regelleistungsbedarfsgemeinschaften des jeweiligen Typs.

¹⁾ Bei der BG-Typisierung werden nur minderjährige Kinder berücksichtigt.

²⁾ Laufende und einmalige Kosten der Unterkunft.

³⁾ Die Gesamtregelleistung (Arbeitslosengeld II und Sozialgeld) umfasst den Regelbedarf zur Sicherung des Lebensunterhalts, Leistungen für Mehrbedarfe, Kosten der Unterkunft, sowie – bis zum 31.12.2010 – den befristeten Zuschlag nach Bezug von Arbeitslosengeld gemäß § 24 SGB II a.F.

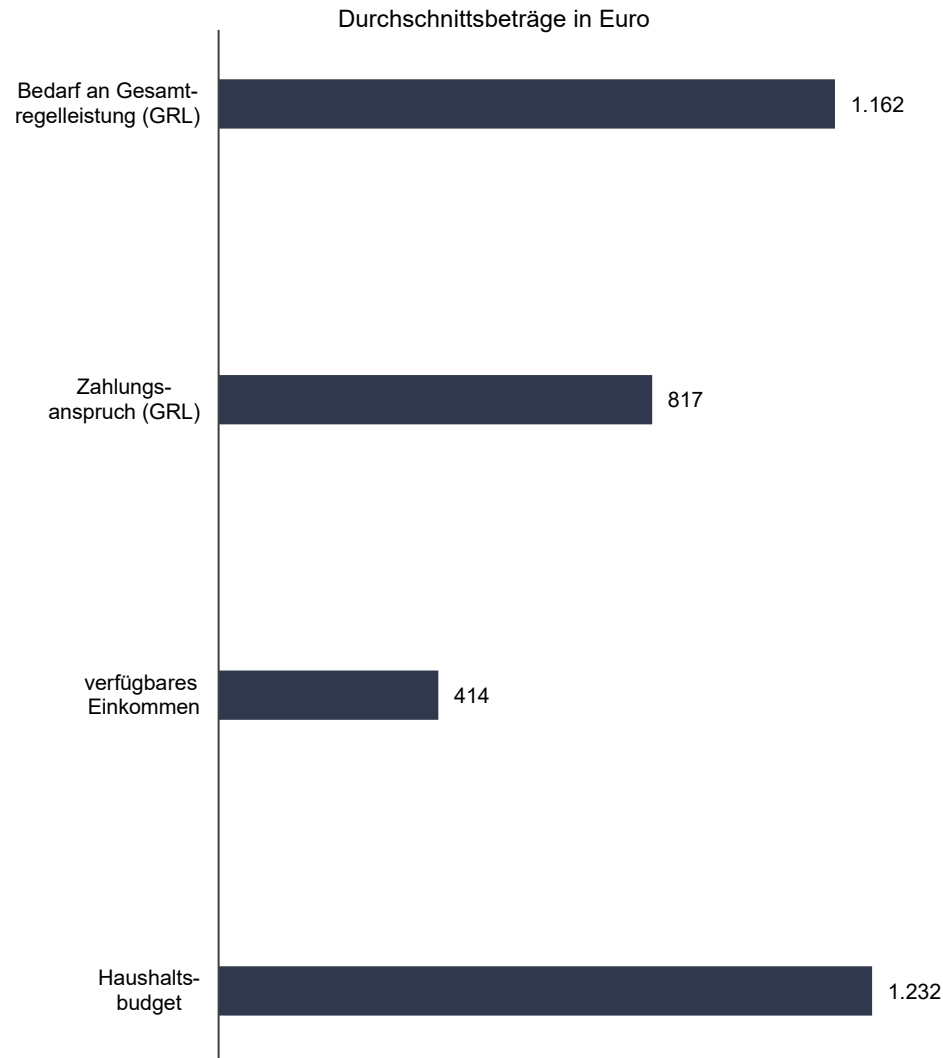
⁴⁾ Die Darstellung der durchschnittlichen Zahlungsansprüche bezieht sich hier auf die RL-BG, in den Tabellen 5.1 und 5.2 dagegen auf alle BG. Daher werden unterschiedliche Eurobeträge ausgewiesen.

⁵⁾ Das Haushaltsbudget entspricht der Summe aus dem Zahlungsanspruch für Gesamtregelleistung und dem verfügbaren Einkommen.

5.4 Bedarfe, Zahlungsansprüche, Einkommen und Haushaltsbudget pro Regelleistungsbedarfsgemeinschaft (RL-BG)

[zurück zum Inhalt](#)

Deutschland
Juli 2019



Analyse

Für eine durchschnittliche Regelleistungsbedarfsgemeinschaft (RL-BG) errechnet sich für **Juli** ein monatlicher Bedarf an Gesamtregelleistung von 1.162 Euro. Nach Abzug von angerechnetem Einkommen und von geltenden Sanktionen ergibt sich ein durchschnittlicher Zahlungsanspruch an Gesamtregelleistung von 817 Euro.

Zuzüglich des verfügbaren Einkommens verfügte eine RL-BG im **Juli** im Durchschnitt über ein Haushaltsbudget von 1.232 Euro. Das Haushaltsbudget variiert mit dem Typ der RL-BG und reicht dabei von 809 Euro für eine Single-BG bis 2.798 Euro für eine Partner-BG mit drei und mehr minderjährigen Kindern.

Methodische Hinweise

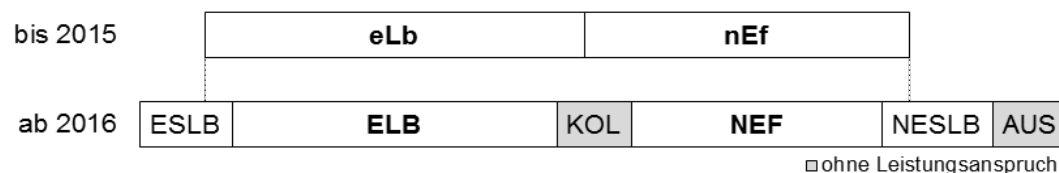
Der Bedarf an Gesamtregelleistung und der Zahlungsanspruch Gesamtregelleistung umfassen die Regelbedarfe zur Sicherung des Lebensunterhalts (Arbeitslosengeld II und Sozialgeld), Leistungen für Mehrbedarfe und Kosten der Unterkunft, sowie – bis zum 31.12.2010 – den befristeten Zuschlag nach Bezug von Arbeitslosengeld gemäß § 24 SGB II a.F.. Nicht enthalten sind Sozialversicherungsleistungen und weitere Zahlungsansprüche. Das Haushaltsbudget entspricht der Summe aus dem Zahlungsanspruch für Gesamtregelleistung und dem verfügbaren Einkommen. Die Durchschnittswerte sind immer bezogen auf alle Regelbedarfsgemeinschaften (RL-BG) des jeweiligen Typs. Vgl. ausführlicher hierzu die Erläuterungen im Methodischen Anhang.

Methodische Hinweise - Revision der Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II

[zurück zum Inhalt](#)

In der Grundsicherungsstatistik SGB II werden bisher die leistungsberechtigten Personen und ihre Leistungen nach **erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb)** und **nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (nEf)** unterschieden. Das seit 2005 angewandte Zähl- und Gültigkeitskonzept bildet jedoch aus heutiger Sicht nicht mehr alle leistungsrechtlichen Teilaspekte des SGB II vollständig ab. Dies betrifft etwa neue Formen der Leistungsgewährung wie z. B. für Bildung und Teilhabe. Auch haben bestimmte Personengruppen wie z. B. Kinder ohne individuellen Leistungsanspruch im Laufe der Zeit an Bedeutung gewonnen. Eine verbesserte statistische Zuordnung dieser Gruppen erhöht die Transparenz der Grundsicherungsstatistik SGB II.

Schematische Darstellung der Berichtssystematik



In der Abbildung werden die Personengruppen der bisherigen und der zukünftigen Berichtssystematik schematisch gegenübergestellt. Die nach bisheriger Systematik berichteten Gruppen der eLb und nEf teilen sich im neuen Schema hauptsächlich auf die neuen Personengruppen der **erwerbsfähigen (ELB)** und **nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (NEF)** sowie auf die **Kinder ohne Leistungsanspruch (KOL)** auf. In geringem Umfang fallen auch Personen unter die Gruppe der erwerbsfähigen und nicht erwerbsfähigen sonstigen Leistungsberechtigten (ESLB und NESLB). Diese werden in der Berichterstattung in der Gruppe der **sonstigen Leistungsberechtigten (SLB)** zusammengefasst. Dabei handelt es sich um leistungsberechtigte Personen, die ausschließlich Leistungen nach Sondertatbeständen des SGB II erhalten. Die Personengruppe der **vom Leistungsanspruch ausgeschlossenen Personen (AUS)** - beispielsweise Altersrentner - wird ebenfalls neu in die Berichterstattung aufgenommen.

Quantitative Veränderungen

Deutschland, Jahresdurchschnitt 2015

Messkonzept bis 2015	
Personen in BG	6.084.061
eLb	4.363.096
nEf	1.720.965

Messkonzept ab 2016	
Personen in BG (PERS)	6.245.123
RLB	5.929.693
ELB	4.327.206
NEF	1.602.487
SLB	70.358
AUS	142.146
KOL	102.927

Nebenstehend sind die Veränderungen infolge des neuen Zähl- und Gültigkeitskonzepts anhand des Bestandes 2015 dargestellt. Die Gesamtzahl der **Personen in Bedarfsgemeinschaften (PERS)** steigt bundesweit durch die Aufnahme der neuen Personengruppen. Hingegen ist die Zahl der ELB und NEF, die zusammen die Gruppe der **Regelleistungsberechtigten (RLB)** bilden, rückläufig, da Kinder ohne Leistungsanspruch künftig eine eigene Personengruppe (KOL) bilden. Insgesamt ergeben sich keine gravierenden Veränderungen in der grundsätzlichen Struktur der Grundsicherungsstatistik SGB II. Ziel der Anpassungen ist insbesondere eine Schärfung in den Randbereichen und eine bessere Darstellung einzelner Personengruppen. Die Revision wirkt sich in den Regionen unterschiedlich aus. Informationen zu den quantitativen Veränderungen bis auf Kreis- und Jobcenterebene sind über die Internetseite der Statistik der Bundesagentur für Arbeit abrufbar:

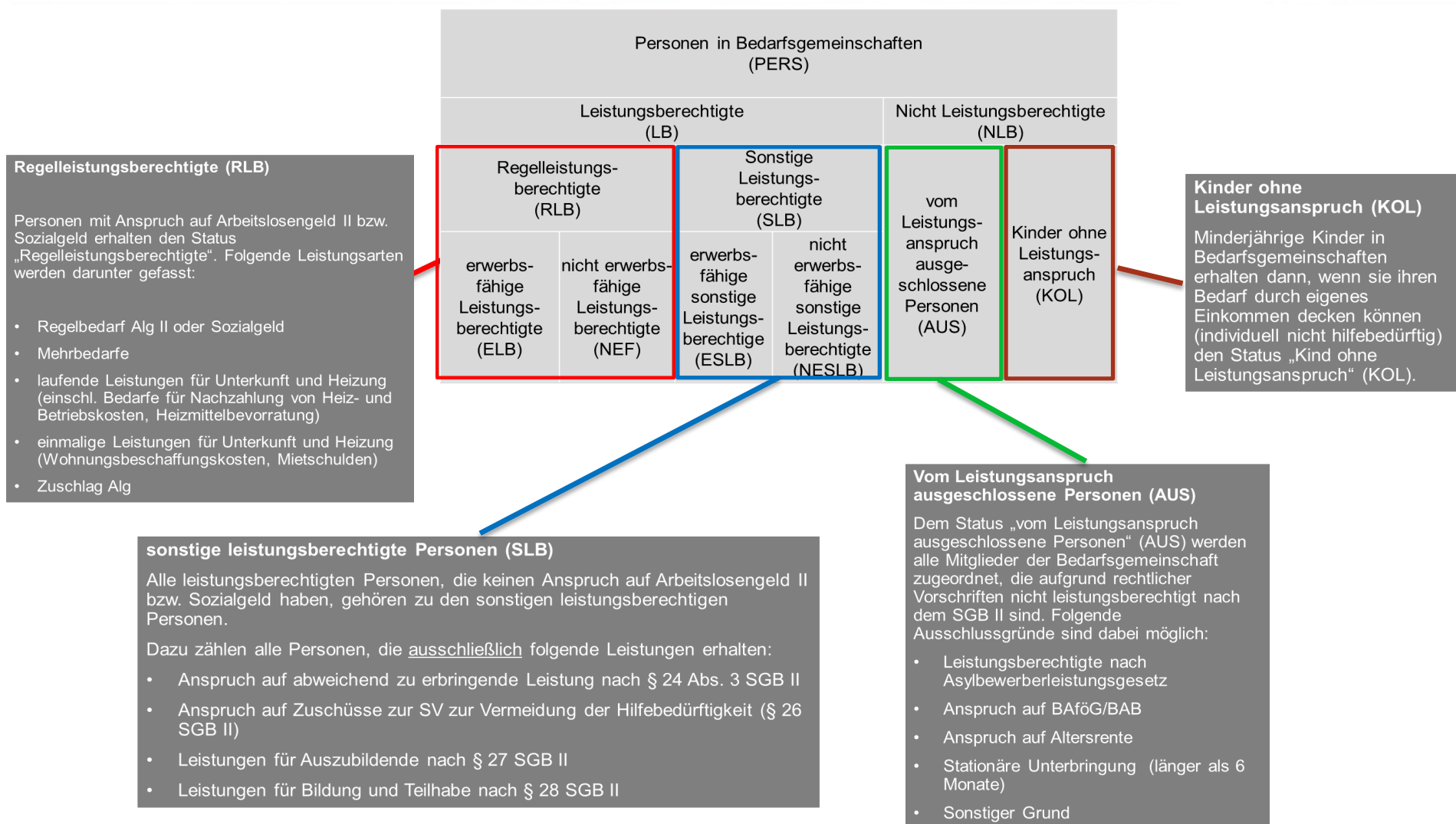
[Gegenueberstellung bisheriges neues Messkonzept.xlsx](#)

Weiterführende Informationen zur Datenrevision finden Sie in den Methodenberichten zur Statistik der Grundsicherung (SGB II):

<https://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Methodik-Qualitaet/Methodenberichte/Grundsicherung-Arbeitsuchende-SGBII/Methodenberichte-Grundsicherung-Arbeitsuchende-SGBII-Nav.html>

Methodische Hinweise - Schematische Darstellung der Berichtssystematik

[zurück zum Inhalt](#)



Methodische Hinweise

[zurück zum Inhalt](#)

Datengrundlagen und Datenverfügbarkeit

Die Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende basiert auf Prozessdaten der Jobcenter, also auf den Daten der IT-Verfahren zur Gewährung der Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes nach dem SGB II.

In den gemeinsamen Einrichtungen (gE) wird das Fachverfahren ALLEGRO eingesetzt, das seit Juli 2015 das Altverfahren A2LL vollständig abgelöst hat. Zugelassene kommunale Träger (zKT) verwenden eigene IT-Verfahren und übermitteln ihre Einzeldaten gemäß § 51b SGB II über den vereinbarten Datenstandard XSozial-BA-SGB^{II}. Eine zuverlässige Differenzierung nach Einkommen aus Erwerbstätigkeit ist für Daten aus A2LL bzw. ALLEGRO ab dem Berichtsmontat Januar 2007, für Daten über XSozial-BA-SGB II ab Juni 2009 möglich. Fehlende oder unvollständige Informationen werden ab der Ebene der Bundesländer durch ein lineares Hochrechnungsverfahren ausgeglichen. Auswertungen aus der Grundsicherungsstatistik SGB II werden grundsätzlich auf Basis der Daten mit einer Wartezeit von drei Monaten vorgenommen. Auswertungen für erwerbstätige ELB nach Merkmalen der Beschäftigungsstatistik haben eine Wartezeit von sechs Monaten.

Bedarfsgemeinschaften und deren Mitglieder

Gesicherte statistische Aussagen über Entwicklungen im Zeitverlauf lassen sich im Bereich der Grundsicherungsstatistik nach dem SGB II aufgrund der operativen Untererfassungen (z. B. verspätete Antragsabgabe oder zeitintensive Sachverhaltsklärung) nur über Zeiträume treffen, die drei Monate zurückliegen (Wartezeit); z. B. werden Daten für den Berichtsmontat Januar 2016 erst auf Basis der Daten mit Datenstand April 2016 berichtet.

Generell basieren statistische Auswertungen auf Gesamtheiten, welche gleichartige Einheiten zusammenfassen. Hierbei können Bestands- und Bewegungseinheiten unterschieden werden. Bestandseinheiten im Sinne der Grundsicherungsstatistik SGB II sind Personen oder Bedarfsgemeinschaften (BG), deren Zustand an einem bestimmten Stichtag betrachtet wird. Bewegungseinheiten sind dagegen Zustandsänderungen dieser Bestandseinheiten und werden in Form von Zu- und Abgängen gemessen.

Der Zusammenhang zwischen Beständen und Bewegungen kann anhand des Stock-Flow-Modells erklärt werden. Bestände (engl. Stock) messen die Zahl an Personen, die zu einem bestimmten Zeitpunkt einen bestimmten Status innehaben. Bewegungen (engl. Flow) erfassen dagegen Ereignisse in einem bestimmten Zeitraum, also Zugang in den und Abgang aus dem Status. Den Zusammenhang zwischen Beständen und Bewegungen beschreibt folgende Formel:

$$\text{Endbestand} = \text{Anfangsbestand} + \text{Zugang} - \text{Abgang}$$

Als **Bestand an Bedarfsgemeinschaften** (BG) werden alle zum Stichtag gültigen Bedarfsgemeinschaften gezählt. Dies bedeutet, dass der Bewilligungszeitraum nicht vor dem Stichtag enden darf und dass mindestens eine Person in der Bedarfsgemeinschaft einen Anspruch auf Leistungen nach dem SGB II für den Berichtsmontat hat. Dies umfasst auch jene Personen, deren Leistungsanspruch durch Sanktionen vollständig gekürzt wurde.

Personen in Bedarfsgemeinschaften (PERS) werden unterschieden in jene mit Leistungsanspruch (LB) und jene ohne Leistungsanspruch (NLB). Zudem findet eine weitere Differenzierung nach Art der Leistung sowie ggf. der Erwerbsfähigkeit nach dem SGB II statt. In der Abbildung sind die einzelnen Personengruppen sowie ihre Zusammensetzung dargestellt.

Personen in Bedarfsgemeinschaften (PERS)			
Leistungsberechtigte (LB)		Nicht Leistungsberechtigte (NLB)	
Regelleistungsberechtigte (RLB)		Sonstige Leistungsberechtigte (SLB)	vom Leistungsanspruch ausgeschlossene Personen (AUS)
erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)	nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF)			Kinder ohne Leistungsanspruch (KOL)

Die Gruppe der Leistungsberechtigten (LB) unterteilt sich in die beiden Gruppen der Regelleistungsberechtigten (RLB) und der sonstigen Leistungsberechtigten (SLB). Personen mit Anspruch auf Gesamtregelleistung (Arbeitslosengeld II oder Sozialgeld) erhalten den Status Regelleistungsberechtigte (RLB). Dazu zählen Personen, die Anspruch auf Regelbedarf, Mehrbedarfe, Kosten der Unterkunft oder den Zuschlag nach Bezug von Arbeitslosengeld (bis Ende Dezember 2010) haben. Sie können darüber hinaus ggf. auch einmalige Leistungen beanspruchen. Die Regelleistungsberechtigten sind untergliedert in erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) und nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF).

Sonstige Leistungsberechtigte (SLB) zeichnen sich dadurch aus, dass sie eben keinen Anspruch auf Gesamtregelleistung (GRL) haben, sondern lediglich einmalige Leistungen bzw. Leistungen in besonderen Lebenssituationen (Leistungen für Auszubildende, Sozialversicherungsleistungen zur Vermeidung von Hilfebedürftigkeit) beanspruchen. Darüber hinaus gibt es auch nicht leistungsberechtigte Personen innerhalb von Bedarfsgemeinschaften (NLB). Sie beziehen individuell keine Leistungen, werden aber als Personen einer Bedarfsgemeinschaft berücksichtigt. Dabei handelt es sich einerseits um Personen, die vom Leistungsanspruch ausgeschlossen sind (AUS), z. B. Leistungsberechtigte nach dem Asylbewerberleistungsgesetz oder Bezieher von Altersrente. Andererseits handelt es sich um minderjährige Kinder ohne Leistungsanspruch (KOL), die in der Bedarfsgemeinschaft der Eltern leben und deren eigenes Einkommen ihren Bedarf übersteigt. Die zentrale Größe der statistischen Berichterstattung der Grundsicherungsstatistik SGB II sind die Regelleistungsberechtigten (RLB).

Methodische Hinweise

[zurück zum Inhalt](#)

Bedarfsgemeinschaften und deren Mitglieder

Bedarfsgemeinschaften (BG) können aufgrund ihrer Zusammensetzung aus den verschiedenen Personengruppen in zwei Gruppen unterteilt werden. Die Regelleistungsbedarfsgemeinschaften (RL-BG) und die sonstigen Bedarfsgemeinschaften (S-BG) bilden zusammen alle Bedarfsgemeinschaften (BG) - siehe Abbildung.



Einer Regelleistungsbedarfsgemeinschaft (RL-BG) muss mindestens ein Regelleistungsberechtigter (RLB) angehören. Darüber hinaus können zu ihr auch Personen gehören, die einen anderen Personenstatus innehaben, also sonstige Leistungsberechtigte (SLB), vom Leistungsanspruch ausgeschlossene Personen (AUS) oder Kinder ohne Leistungsanspruch (KOL). Die sonstigen Bedarfsgemeinschaften (S-BG) umfassen die restlichen Bedarfsgemeinschaften, denen kein Regelleistungsberechtigter (RLB) angehört. Diese bestehen also aus mindestens einem sonstigen Leistungsberechtigten (SLB) sowie ggf. aus Kindern ohne Leistungsanspruch (KOL) oder vom Leistungsanspruch ausgeschlossene Personen (AUS).

Die statistische Berichterstattung zu Bewegungen konzentriert sich auf die Regelleistungsberechtigten (RLB). Ausgehend von der Zählung der Regelleistungsberechtigten (RLB) im Bestand wird also jede Veränderung dieser Personengruppe als Zugang oder Abgang gewertet. Neben der reinen Statusveränderung in der Grundsicherung SGB II von „im Bestand“ zu „nicht im Bestand“ und umgekehrt stellt somit auch der Wechsel der Personengruppe von bzw. zu Regelleistungsberechtigten (RLB) aus einer der weiteren Personengruppen sonstige Leistungsberechtigte (SLB), Personen mit Ausschlussgrund (AUS) und Kinder ohne Leistungsanspruch (KOL) einen Zugang in bzw. Abgang aus Regelleistungsbezug dar.

Um prozessgesteuerte Unterbrechungen (z.B. verspätete Antragstellung bei Wiederbewilligung oder Ummeldungen) auszuschließen, werden Bewegungen nur dann statistisch berücksichtigt, wenn die Unterbrechung zu einem vorhergehenden oder nachfolgenden Anspruchszeitraum als RLB mehr als 7 Tagen gedauert hat. Bewegungen, die durch einen wegen Umzugs bedingten Trägerwechsel entstehen, werden unabhängig von der Dauer der Unterbrechung nur auf regionaler Ebene (Jobcenter- bzw. Kreisebene) als Bewegung gezählt. Auf Landes- bzw. Bundesebene werden sie hingegen nur dann als Bewegung statistisch berücksichtigt, wenn die Unterbrechung zwischen den Anspruchsphasen länger als 7 Tage ist.

Definitionen und Erläuterungen zu Bedarfsgemeinschaften und deren Mitgliedern können dem "Glossar der Statistik der Bundesagentur für Arbeit" entnommen werden:

<https://statistik.arbeitsagentur.de/Statischer-Content/Grundlagen/Definitionen/Glossare/Generische-Publikationen/Gesamtglossar.pdf>

Methodische Hinweise

[zurück zum Inhalt](#)

Bedarfsgemeinschaften und deren Mitglieder

Erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte

Erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte - oder kurz: erwerbstätige ELB - sind erwerbsfähige Regelleistungsberechtigte in der Grundsicherung für Arbeitsuchende, die Arbeitslosengeld II beziehen und zugleich über zu berücksichtigendes Einkommen aus abhängiger Erwerbstätigkeit (=Bruttoeinkommen) und/oder über verfügbares Einkommen aus selbständiger Tätigkeit (=Betriebsgewinn) verfügen.

Abhängig erwerbstätige ELB - Differenzierung nach Einkommensgrößenklassen

Die Teilgruppe der abhängig erwerbstätigen ELB wird in der Berichterstattung zum einen nach der Höhe des zu berücksichtigenden Einkommens aus Erwerbstätigkeit differenziert. Hierfür werden seit 01.01.2013 üblicherweise die folgenden Bruttoentgeltgrenzen herangezogen:

- bis 450,00 Euro: geringfügige Beschäftigungen (Minijobs), Zahlung von pauschalierten Sozialabgaben durch Arbeitgeber
- 450,01 Euro bis 850,00 Euro: Gleitzone der sog. Midi-Jobs mit reduzierten Sozialversicherungsbeiträgen
- ab 850,01 Euro: reguläre sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse

Bis Ende 2012 galten noch die folgenden Bruttoentgeltgrenzen: bis 400,00 Euro, 400,01 bis 800,00 Euro, ab 800,01 Euro. In der Berichterstattung werden die seit 2013 gültigen Entgeltgrenzen verwendet.

Abhängig erwerbstätige ELB - Differenzierung nach Merkmalen der Beschäftigungsstatistik

Zum anderen werden über eine integrierte Auswertung der Grundsicherungsstatistik SGB II mit der Beschäftigungsstatistik (BST) diejenigen abhängig erwerbstätigen ELB identifiziert, die zum Betrachtungszeitpunkt sozialversicherungspflichtig oder ausschließlich geringfügig beschäftigt sind. Für diese "beschäftigten ELB" können dadurch ergänzende Strukturinformationen gewonnen werden, z.B. zu Arbeitszeit, Wirtschaftszweig, Beruf oder Ausbildung.

Selbständig erwerbstätige ELB

Selbständig erwerbstätige ELB werden anhand ihres verfügbaren Erwerbseinkommens (Betriebsgewinn) identifiziert. Bis März 2015 wurde hierfür das zu berücksichtigende Einkommen (=Betriebseinnahmen) verwendet.

Statistische Analysen zeigen jedoch, dass die Betriebseinnahmen über die Datenquellen hinweg uneinheitlich erfasst und übermittelt wurden. Dagegen ist der Betriebsgewinn eine verlässliche Größe, die datenquellenübergreifende Vergleiche ermöglicht. Eine Differenzierung nach der Höhe des Betriebsgewinns ist möglich. Beachten Sie hierzu auch den Methodenbericht "Erwerbstätige Arbeitslosengeld II-Bezieher: Anpassung bei Messung und Datenquelle" unter

<https://statistik.arbeitsagentur.de/Statischer-Content/Grundlagen/Methodik-Qualitaet/Methodenberichte/Grundsicherung-Arbeitsuchende-SGBII/Generische-Publikationen/Methodenbericht-Erwerbstaetige-AlgII-Bezieher.pdf>

Methodische Hinweise

[zurück zum Inhalt](#)

Bedarfe, Leistungs- / Zahlungsansprüche und Einkommen

Die Gewährung von Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts nach dem SGB II ist von verschiedenen Faktoren abhängig und schlägt sich nieder in der Bedürftigkeitsprüfung. Aus dem ermittelten Bedarf und dem anzurechnenden Einkommen ergibt sich der Leistungsanspruch. Durch Sanktionierung kann sich der Anspruch reduzieren, am Ende der Berechnungskette ergibt sich der Zahlungsanspruch für den Leistungsberechtigten. Die einzelnen Berechnungsebenen werden in der Grundsicherungsstatistik SGB II differenziert abgebildet.

Bedarf

- **angerechnetes Einkommen bzw. Vermögen**
- = **Leistungsanspruch**
- **Sanktionen**
- = **Zahlungsanspruch**

Bedarfe

Als Bedarf bezeichnet man den Geldbetrag, der notwendig ist, um den Lebensunterhalt sichern zu können. Der Gesamtbedarf eines Leistungsberechtigten besteht aus einem Grundbedarf für Ernährung, Kleidung, Körperpflege, Hausrat usw., der als pauschalierter Regelbedarf abgedeckt wird. Darüber hinaus können Mehrbedarfe berücksichtigt werden, die von der individuellen Lebenssituation der Leistungsberechtigten in der Bedarfsgemeinschaft abhängig sind und nicht durch den Regelbedarf abgedeckt werden (z. B. in der Schwangerschaft oder für Alleinerziehende). Zum Bedarf eines Leistungsberechtigten gehören auch die individuellen angemessenen Kosten der Unterkunft und Heizung. Darüber hinaus können in bestimmten Situationen weitere Leistungen erbracht werden (z.B. Leistungen für Auszubildende).

In der statistischen Darstellung werden die Bedarfe für den Regelbedarf, die Mehrbedarfe, die Kosten der Unterkunft sowie bis Ende Dezember 2010 der Zuschlag nach Bezug von Arbeitslosengeld zusammengefasst als Gesamtregelleistung (Arbeitslosengeld II und Sozialgeld) abgebildet.

Einkommensanrechnung

Voraussetzung für die Gewährung der Leistungen zum Lebensunterhalt nach dem SGB II ist, dass die Bedarfsgemeinschaft (BG) bedürftig ist. Bei der Bedürftigkeitsprüfung müssen grundsätzlich alle Einnahmen in Geld oder Geldeswert berücksichtigt werden. Als Einkommen sind insbesondere Einnahmen aus selbständiger oder abhängiger Erwerbstätigkeit, Kindergeld, Unterhalt, Sozialleistungen (z. B. Arbeitslosengeld oder Krankengeld) sowie aus Kapitalerträgen, Vermietung und Verpachtung anrechenbar. Nicht berücksichtigt werden sogenannte privilegierte Einkommen wie z. B. Grundrenten nach dem Bundesversorgungsgesetz und Renten oder Beihilfen nach dem Bundesentschädigungsgesetz.

Die Summe der in die Prüfung einfließenden Einkommen wird als „zu berücksichtigendes Einkommen“ bezeichnet (auch: Brutto-Einkommen; Betriebseinnahmen bei Selbständigen). Nach Abzug von Steuern und Sozialabgaben (sowie Betriebsausgaben bei Selbständigen) verbleibt das „verfügbare Einkommen“ (auch: Netto-Einkommen; Betriebsgewinn bei Selbständigen). Bei der Bedürftigkeitsprüfung bleiben bestimmte Einkommensanteile unberücksichtigt und bei bestimmten Einkommensarten werden Freibeträge gewährt. Das um diese Absetz- bzw. Freibeträge verminderte verfügbare Einkommen wird als „anrechenbares Einkommen“ bezeichnet.

Die Form und der Umfang der statistischen Darstellung von Informationen zur Einkommensanrechnung im SGB II orientiert sich an dieser Berechnungssystematik:



Methodische Hinweise

[zurück zum Inhalt](#)

Bedarfe, Leistungs- / Zahlungsansprüche und Einkommen

Das anrechenbare Einkommen einer Person zeigt an, wie viel leistungsminderndes Einkommen diese Person in die Bedarfsgemeinschaft einbringt.

Die Summe der anrechenbaren Einkommen der Personen einer Bedarfsgemeinschaft (BG) ergibt das anrechenbare Einkommen der Bedarfsgemeinschaft. Ausgehend davon wird das angerechnete Einkommen pro Person ermittelt. Hierzu wird das anrechenbare Einkommen der BG anhand der Bedarfsanteile jeder Person am Gesamtbedarf der BG auf die Personen verteilt (Bedarfsanteilmethode). Einkommen von Kindern unter 25 Jahren (z. B. Unterhaltszahlungen oder Einkommen aus Erwerbstätigkeit), die in der Bedarfsgemeinschaft der Eltern leben, wird nicht wie das Einkommen von Erwachsenen zur Deckung der Bedarfe der gesamten Bedarfsgemeinschaft herangezogen, sondern verbleibt beim Kind selbst (vertikale Einkommensanrechnung; Ausnahme: den Bedarf des Kindes übersteigendes Kindergeld).

Das anrechenbare Einkommen stellt den Einkommensanteil einer Person dar, den diese in die Bedarfsgemeinschaft einbringt, während das angerechnete Einkommen den Betrag darstellt, um den der Anspruch einer Person gekürzt wird.

Das ermittelte angerechnete Einkommen wird nun auf die Bedarfe angerechnet. Anzurechnendes Einkommen mindert zunächst den Regelbedarf und die Mehrbedarfe. Soweit Einkommen darüber hinaus anzurechnen ist, wird der Bedarf für die Kosten der Unterkunft (KdU) reduziert. Sind noch Leistungen für Bildung und Teilhabe zu leisten, deckt weiteres verbleibendes Einkommen diese Bedarfe.

Die Bedarfe abzüglich des angerechneten Einkommens bilden den sogenannten Leistungsanspruch.

Leistungsansprüche

Der Leistungsanspruch ist der Betrag, den eine Person als Leistung dem Grunde nach beansprucht. Ausgangspunkt für die Berechnung des Leistungsanspruchs ist der Bedarf. Der Leistungsanspruch ergibt sich also aus dem Bedarf unter Anrechnung von Einkommen.

Anhand der Art des zustehenden Leistungsanspruchs werden in der Grundsicherungsstatistik SGB II die Personen in eindeutig definierte Personengruppen unterteilt:

Personen, denen nach der Bedürftigkeitsprüfung ein Leistungsanspruch auf Gesamtregelleistung (GRL) verbleibt, werden der Gruppe der Regelleistungsberechtigte (RLB) zugeordnet. Sie können darüber hinaus ggf. auch einmalige Leistungen beanspruchen.

Sonstige Leistungsberechtigte (SLB) zeichnen sich dadurch aus, dass sie eben keinen Anspruch auf Gesamtregelleistung (GRL) haben, sondern lediglich einmalige Leistungen bzw. Leistungen in besonderen Lebenssituationen (Leistungen für Auszubildende, Sozialversicherungsleistungen zur Vermeidung von Hilfebedürftigkeit) beanspruchen.

Darüber hinaus gibt es auch Personen innerhalb von Bedarfsgemeinschaften, die individuell keine Leistungen beziehen, aber als Personen einer Bedarfsgemeinschaft gezählt werden. Dabei handelt es sich einerseits um Personen, die vom Leistungsanspruch ausgeschlossen sind (AUS), z. B. Leistungsberechtigte nach dem Asylbewerberleistungsgesetz oder Bezieher von Altersrente. Andererseits handelt es sich um minderjährige Kinder ohne Leistungsanspruch (KOL), die in der Bedarfsgemeinschaft der Eltern leben und deren individuelles Einkommen ihren Bedarf übersteigt. Die vertikale Einkommensanrechnung bei Kindern führt bei ausreichendem Einkommen des Kindes dazu, dass kein Leistungsanspruch für das Kind besteht.

Zahlungsansprüche

Der Leistungsanspruch wird um die Sanktionen reduziert und daraus resultiert der Zahlungsanspruch. Der Zahlungsanspruch stellt letztlich den Betrag dar, welcher den Personen zusteht und der tatsächlich der Bedarfsgemeinschaft gewährt wird.

Berichterstattung über Geldbeträge

Um Fragen zu Geldleistungen von Leistungsberechtigten (LB) im SGB II zu beantworten, wird der Schwerpunkt auf die Darstellung von Zahlungsansprüchen gelegt. Dabei wird abgebildet, wie hoch die tatsächlich ausgezahlten Geldleistungen für die Person bzw. Bedarfsgemeinschaft waren. Darüber hinaus werden in der spezifischen Berichterstattung auch Bedarfe und Einkommen dargestellt. Bedarfe und Einkommen beziehen sich in der statistischen Darstellung nur auf die Gruppe der Regelleistungsberechtigten (RLB). Vorwiegend Zahlungsansprüche und ggf. auch Leistungsansprüche werden hingegen bezogen auf alle Leistungsberechtigten (LB) berichtet, also für Regelleistungsberechtigte (RLB) und sonstige Leistungsberechtigte (SLB). Für Nicht Leistungsberechtigte (AUS und KOL) werden keine Informationen zu Bedarfen, Einkommen sowie Leistungs- und Zahlungsansprüchen berichtet.

Haushaltsbudget

Das Haushaltsbudget gibt den Geldbetrag an, der einer Bedarfsgemeinschaft (BG) monatlich zur Verfügung steht. Es entspricht der Summe aus den Zahlungsansprüchen für Gesamtregelleistung (GRL) und dem verfügbaren Einkommen, wobei nur die Regelleistungsberechtigten (RLB) der Bedarfsgemeinschaft berücksichtigt werden.

Zahlungsanspruch für GRL

+ verfügbares Einkommen der RLB

= Haushaltsbudget

Methodische Hinweise

[zurück zum Inhalt](#)

Zerlegung der SGB II-Hilfequoten in Eintritts-, Verbleibs- und Verhärtungsrisiken

Verweildauern von Leistungsberechtigten können als bisherige und abgeschlossene Dauer gemessen werden. Die abgeschlossene Dauer umfasst den Zeitraum vom Zugang bis zum Abgang und damit die gesamte Verweildauer in der Grundsicherung; sie ist das Bindeglied zwischen Zugang und Bestand. Die bisherige Dauer wird für Bestandseinheiten gemessen und bildet ab, wie lange die Leistungsberechtigten bis zum Stichtag schon dem Bestand angehören; die Hilfebedürftigkeit dauert bei der Messung noch an. Während die abgeschlossene Dauer das Verbleibsrisiko beim Zugang beschreibt, können der bisherigen Dauer Informationen über die Verhärtung des Hilfebezugs entnommen werden.

Die Zusammenhänge zwischen Stromgrößen, Verweildauern und Beständen können herausgearbeitet werden, wenn man einen stationären Prozess unterstellt. Ein solcher Prozess ist folgendermaßen definiert: pro Periode erfolgt die gleiche Zahl an Zugängen und die erwarteten Dauern dieser Zugänge folgen immer derselben Verteilung. In diesem Fall gilt: Zugang mal Dauer ist Bestand. Der Bestand ist dauergewichteter Zugang. Weil Zugang und Abgang sich absolut und in der Verteilung der abgeschlossenen Dauern entsprechen, ist die abgeschlossene Dauer einer Zugangskohorte identisch mit der abgeschlossenen Dauer einer Abgangskohorte. Diese Zusammenhang gilt in der Realität nur näherungsweise, kann aber für die Interpretation der statistischen Daten mit Einschränkungen genutzt werden.

Im stationären Modell gilt: **Bestand = Zugang x Dauer**

Wenn man auf beiden Seiten der Gleichung mit der Bevölkerung (Bezugsgröße) dividiert, erhält man für die Grundsicherung folgende Maßzahlen:

Bestand Regelleistungsberechtigte (RLB)	=	Zugang Regelleistungsberechtigte (im Jahr)	x	abgeschlossene Dauer in Monaten
Bevölkerung 0 Jahre bis Altersregelgrenze		Bevölkerung 0 Jahre bis Altersregelgrenze		12
SGB II-Hilfequote ¹⁾	=	Eintrittsrisiko	x	Verbleibsrisiko

¹⁾ Für RLB berechnet die Statistik der BA keine SGB II-Hilfequote, deshalb wird die Quote für Leistungsberechtigte (LB) ausgewiesen, diese umfassen neben den Regelleistungsberechtigten auch die Sonstigen Leistungsberechtigten (SLB).

Dabei sind folgende Einschränkungen zu beachten, die verhindern, dass die Multiplikation der Teilrisiken das Gesamtrisiko ergeben: (1) Der Zusammenhang gilt streng nur, wenn der Prozess stationär ist, d.h. wenn Zugang und abgeschlossene Dauer sich im Zeitablauf nicht ändern. In der Realität ist diese Bedingung (insbesondere wegen saisonaler und konjunktureller Einflüsse) nicht erfüllt. (2) Das Verbleibsrisiko wird aufgrund der Linkszensierung nicht mit der durchschnittlichen Dauer, sondern mit der Verteilung auf Dauerkategorien ausgedrückt. Gleichwohl gilt der Zusammenhang näherungsweise.

In Bezug auf die Hilfebedürftigkeit in der Grundsicherung kann man danach folgende Risiken unterscheiden:

- (1) Das Gesamtrisiko, hilfebedürftig zu sein; es wird durch die SGB II-Quote ausgedrückt, die sich als Anteil der Leistungsberechtigten (im Bestand) an der Bevölkerung errechnet.
- (2) Das Eintrittsrisiko, in einem Zeitraum hilfebedürftig zu werden. Es wird berechnet als der Anteil der Zugänge in einem Jahreszeitraum an der Bevölkerung. Dabei können auch Personen herausgerechnet werden, die ihren Leistungsbezug in einem Jahreszeitraum unterbrochen haben.
- (3) Das Verbleibsrisiko, also das Risiko, hilfebedürftig zu bleiben. Dabei kann das Verbleibsrisiko durch die abgeschlossene Dauer ausgedrückt werden.

Außerdem kann man noch (4) die Verhärtung bzw. Verfestigung im Bestand ausweisen, für die man die bisherige Dauern heranziehen kann. Mit der bisherigen Dauer können die Personen identifiziert werden, die lange Leistungen beziehen. Eine wichtige Kennzahl ist hier der Anteil der Langzeitleistungsbezieher. Das sind Personen im Bestand, die in einem 24-monatigen Zeitraum mindestens 21 Monate Leistungen bezogen haben. Je mehr sich das Verbleibsrisiko der Zugänge unterscheidet, in desto stärkerem Maße wird der Bestand von Langzeitleistungsbeziehern bestimmt. Ausführliche Erläuterungen dazu finden sich in dem Methodenbericht der Statistik der BA, Verweildauern von Leistungsberechtigten in der Grundsicherung für Arbeitsuchende, Nürnberg 2013, unter folgendem Link:

<https://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Methodik-Qualitaet/Methodenberichte/Grundsicherung-Arbeitsuchende-SGBII/Methodenberichte-Grundsicherung-Arbeitsuchende-SGBII-Nav.html>

Methodische Hinweise

[zurück zum Inhalt](#)

Integrationen von erwerbsfähigen Leistungsbeziehern nach §48a SGB II

Integration

Eine Integration gemäß den Kennzahlen nach § 48a SGB II liegt vor, wenn ein erwerbsfähiger Leistungsberechtigter (eLb) eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung, eine voll qualifizierende berufliche Ausbildung oder eine selbständige Erwerbstätigkeit aufnimmt. Umfang und Dauer dieser Tätigkeit sowie der Arbeitslosigkeitsstatus des eLb sind für die Zählung einer Beschäftigungsaufnahme als Integration unerheblich. Zudem ist es irrelevant, ob durch die Aufnahme der Erwerbstätigkeit der Leistungsbezug tatsächlich beendet wird, und ob die Person unmittelbar vor der Beschäftigungsaufnahme anderweitig bereits erwerbstätig ist.

Integration in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung

Bei den Integrationen in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung handelt es sich um eine Untergröße der Integration nach § 48a SGB II. Bei dieser Größe ist es unerheblich, wie hoch die wöchentliche Arbeitszeit ist, und ob die Integration durch Leistungen der Arbeitsmarktpolitik gefördert wird.

Bedarfsdeckende Integrationen

Zur Beantwortung der Frage, ob ein erwerbsfähiger Leistungsberechtigter (eLb) nach einer Integration den Leistungsbezug beenden kann, wird das Messmodell der bedarfsdeckenden Integrationen verwendet. Dazu wird untersucht, ob ein eLb, für den eine Integration gemessen wurde, drei Monate später noch Leistungen nach dem SGB II bezieht. Dieser zeitliche Abstand ist notwendig, da Einkommen aus Erwerbsarbeit üblicherweise zeitlich verzögert zum Arbeitsbeginn zufließt. Zu beachten ist, dass diesem Messmodell keine eindeutige Kausalität von Aufnahme einer Beschäftigung und Beendigung des Leistungsbezuges zugrunde liegt. Der Leistungsbezug kann auch aus anderen Gründen geendet haben. Beispiele hierfür sind die Erzielung eines anderweitigen anzurechnenden Einkommens, die Änderung der Zusammensetzung der Bedarfsgemeinschaft oder aber auch die Beschäftigungsaufnahme einer anderen Person in der Bedarfsgemeinschaft. Diese zeitpunktbezogene Betrachtung ermöglicht überdies keine Aussagen über die Dauerhaftigkeit bzw. Nachhaltigkeit der Beschäftigung. Möglicherweise wird das Erwerbseinkommen nur kurzzeitig erzielt, oder der Abgang aus dem Leistungsbezug gelingt nur für eine kurze Dauer.

Statistik-Infoseite

[zurück zum Inhalt](#)

Im Internet stehen statistische Informationen unterteilt nach folgenden Themenbereichen zur Verfügung:

[Arbeitsmarkt und Grundsicherung im Überblick](#)
[Arbeitslose, Unterbeschäftigung und Arbeitsstellen](#)
[Ausbildungsmarkt](#)
[Beschäftigung](#)
[Förderung und berufliche Rehabilitation](#)
[Grundsicherung für Arbeitsuchende \(SGB](#)
[Leistungen SGB III](#)
[Berufe](#)
[Bildung](#)
[Daten zu den Eingliederungsbilanzen](#)
[Einnahmen/Ausgaben](#)
[Familien und Kinder](#)
[Frauen und Männer](#)
[Langzeitarbeitslosigkeit](#)
[Migration](#)
[Regionale Mobilität](#)
[Wirtschaftszweige](#)
[Zeitreihen](#)
[Amtliche Nachrichten der BA](#)
[Kreisdaten](#)

Die [Methodischen Hinweise](#) der Statistik bieten ergänzende Informationen.

Die [Qualitätsberichte](#) der Statistik erläutern die Entstehung und Aussagekraft der jeweiligen Fachstatistik.

Das [Glossar](#) enthält Erläuterungen zu allen statistisch relevanten Begriffen, die in den verschiedenen Produkten der Statistik der BA Verwendung finden.

Abkürzungen und Zeichen, die in den Produkten der Statistik der BA vorkommen, werden im [Abkürzungsverzeichnis](#) bzw. der [Zeichenerklärung](#) der Statistik der BA erläutert.